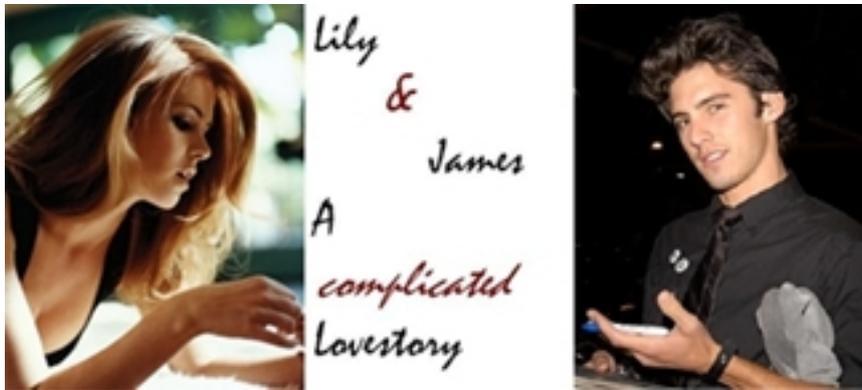


Sarah potter-radcliffe

A complicated Lovestory



Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Beta-Reader: LasVegas

Inhaltsangabe

Lily und James: A *complicated* Lovestory ...

Es geht um Hass, die große Liebe, dickste Freundschaften und ein großes Problem: Potter steht auf Lily, aber Lily kann Potter auf den Tod nicht ausstehen. Oder etwa doch? Was für eine Verwirrung! Aber was wäre das für eine FF wenn man dieses Problem nicht gelöst bekommt? Leider ist das Leben kein Aufenthalt im Honigtopf, deswegen reihen sich die Probleme nur so aneinander. Ob es da noch Auswege gibt? Schließlich hat sich Lily durch ihre harte Arbeit doch ein Happy End verdient ... oder hat sie bei all der Arbeit etwa ihre Gefühle übersehen und es ist zu spät?

Hier mal eine kleiner Auszug aus dem 3. Kapitel, so als kleine Kostprobe.....:P

„Da ist James!“, hauchte Chris. Ich stöhnte auf. Potter war schon wieder dabei Severus zu ärgern. Nicht das es mich störte, das es Sev ist, den er ärgert, aber die Tatsache, dass James immer noch nicht erwachsener geworden war, lässt mich schlimmes für die Zusammenarbeit als Schulsprecher befürchten, aber was habe ich anderes erwartet? „Hey Schniefelus? Hast du die Margarine mit dem Haarshampoo vertauscht?“, hallte Blacks Stimme über das Gelände. „Lasst mich in Ruhe!“, ich sah den wütenden Gesichtsausdruck meines Ex-Besten-Freundes. „Willst du nichts machen, Lils?“, Kate schaute mich bittend an, „Nachher tut er Sirius noch etwas!“ Ich rollte mit den Augen, „Black muss selber wissen was er tut!“, auf Chris' Blick hin fügte ich noch hinzu, „Und Potter auch! Er ist auch Schulsprecher!“ „Lily hat Recht!“, Vici zog mich aus der Kutsche, „Obwohl Potter deine Unterstützung sehr schätzen würde, schätze ich mal!“

Vorwort

Lily & James: A *complicated* Lovestory

Hier geht es natürlich um Lily und James ... wie der Titel schon sagt ;)

alles fängt mit dem Anfang des 7. Schuljahrs an und endet schließlich mit dem Tod meiner beiden Lieblingsfiguren .. :(

Das hier ist meine erste Lily-James-FF und ich bitte um etwas nachsicht .. außerdem bin ich immer offen für Kritik, Verbesserungen und Lob .. besonders für Letzteres .. xD ...

Und mein lieben schwarzleserchen?

-auch wenn ihr keine kommentare schreibt, hab ich euch lieb... aber ich freu mich immer über ein lebenszeichen! ;)

ja ... also ... viel spaß beim Lesen und ich freue mich schon auf Kommentare .. :P

liebste Grüße
eure Sarah potter-radcliffe

Inhaltsverzeichnis

1. Kapitel 1
2. Kapitel 2
3. Kapitel 3
4. Kapitel 4
5. Kapitel 5
6. Kapitel 6
7. Kapitel 7
8. Kapitel 8
9. Kapitel 9
10. Kapitel 10
11. Kapitel 11
12. Kapitel 12
13. Kapitel 13
14. Kapitel 14

Kapitel 1

hey :)

ich hab mir gedacht, ich probiers mal wieder mit einer neuen Fanfiction ... diesmal über meine Lieblingscharaktere LILY und JAMES! xD

Nachdem der Trouble in meinem Leben etwas abgeklungen ist, will ich hier weider neu starten!

Also schon mal viieeelen Dank an meine Leser und fleißigen Kommischreiber!

Hab euch jetzt im voraus schon unendlich doll lieb!

-> Außerdem ferue ich mich imemr sehr über neue Anregungen, über Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge :)

Also lange Rede kurzer Sinn:

Taaadaa: Kapitel 1, dass ich übrigens meiner Beta widme xD ... danke, dass du die ganzen Rechtschreibfehler über dich ergehen lässt! :D

~Lily~

Mit einem Seufzer ließ ich mich in den weichen Sitz des Hogwarts-Expresses fallen.

„Du siehst ja wieder sehr glücklich aus!“, lachte meine beste Freundin Victoria, von mir auch liebevoll Vici genannt, ironisch.

„Wie würdest du dich denn fühlen, wenn du mit einem kindischen und ziemlich nervenden Typen namens James Potter die neuen Vertrauensschüler einweisen musst.“, ich griff angenervt nach einer Tafel Muggelschokolade.

„Lily, der steht halt auf dich!“, James war das Lieblingsthema meiner Freundin, zu meinem Leiden. Seit dem dritten Jahr in Hogwarts versuchte er mich zu überreden, mit ihm nach Hogsmeade zu gehen. Jedes Mal gebe ich ihm die gleiche Antwort, doch er lässt einfach nicht locker. Er ist ziemlich groß, trägt eine runde Brille und hat rabenschwarzes Haar, das sich anscheinend nicht kämmen lässt. Ich glaube, dass James es noch nie ansatzweise versucht hat, denn er glaubt, alle Mädchen fänden ihn unwiderstehlich, wenn er seine Haare mit einer lässigen Bewegung noch zerzauster aussehen lässt. Er und seine Freunde, Peter Pettigrew, Remus Lupin und Sirius Black, bilden Die Rumtreiber. Sie sind ständig dabei irgendwelche unschuldigen Schüler zu verhexen, Lehrern streiche zu spielen oder einer ihrer Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen: Severus Snape ärgern. Remus hält sich dabei etwas raus, doch ein Unschuldengel ist er auch nicht. Er verhilft ihnen oft zu schlaun Lösungen, die ihre Pläne aufbessern und versteckt sich sonst hinter Büchern in der Bibliothek oder ist nicht aufzufinden, aber er ist nett und der einzige von den Vieren mit dem man sich ordentlich unterhalten kann. Peter ist ein kleiner untersetzter Junge, der seine Freizeit oft damit verbringt James oder Sirius zu bewundern. Sirius. Allein der Gedanke an ihn lässt mich die Augen verdrehen. Er und James sind andauernd von Mädchen aller Jahrgangsstufen umringt und sind auch sonst ziemlich arrogant und selbstverliebt.

„Jetzt sei doch nicht so ein Miesepeter, Lils! Wir sind gleich in Hogwarts!“, versuchte mich Vici noch aufzumuntern.

~James~„Das ist unser letztes Jahr in Hogwarts!“, hörte ich Moony sagen.

„Ja, sehr traurig, dann kannst du nicht mehr den ganzen Tag in der Bibliothek hocken, Moony!“, lachte Tatze, mein bester Freund und schüttelte dann angewidert den Kopf, „Iieehh, habe ich das Wort gerade echt ausgesprochen?“

„Ach Quatsch! Ich weiß nur nicht was ich dann mit meinem >kleinen pelzigen Problem< mache!“, Moony lehnte seine Stirn gegen die Fensterscheibe.

„Lass den Kopf nicht hängen! Dumbledore hat bestimmt eine Lösung! Wie immer!“, ich wollte mich jetzt darauf konzentrieren, wie ich Lily Evans, meiner Meinung nach das schönste Mädchen der Welt, zu einem Date überreden konnte. Selbst wenn sie mich mit ihren wunderschönen, strahlend smaragdgrünen Augen böse anfunktelt, wird mir warm ums Herz. Und als sie in der dritten Klasse ihre roten Haare, die wie Seide glänzen, in mein Gesicht gepfeffert hat, als sie sich so wütend umgedreht hat, war es um mich einfach geschehen.

Damals hatte ich ihr einen ziemlich schlimmen Furunkel-Fluch aufgehetzt, was mir dann sofort Leid tat und ich mich entschuldigt hatte. Doch ich glaube sie hält mich immer noch für einen arroganten Schnösel.

„Prongs, hör auf so selig zu grinsen! Das ist eklig und Evans kannst du dir aus dem Kopf schlagen!“, Tatze stieß mich an. Peter und Moony kicherten mit vorgehaltener Hand. Mist, voll ins Schwarze!

„Versuchst du dich jetzt in Legilimentik? Und außerdem habe ich nicht an Evans gedacht, sondern an ...“, ich versuchte mir schnell eine Notlösung einfallen zu lassen, doch meine Freunde murmelten etwas in einem ziemlich ironischen Ton.

„Es gibt so viele schöne Mädchen auf Hogwarts, die alle was von dir wollen! Und du hängst der härtesten Nuss nach! Sie ist doch sowieso nur eine besserwisserische Zicke!“, als wolle er mich trösten, legte Pad den Arm um mich. Ich fing an zu lachen.

„Ich finde Lily völlig in Ordnung, aber du musst mal versuchen sie anders zu behandeln und nicht nur wie eine von Vielen!“, Moony schaute immer noch aus dem Fenster und vermied es mich anzugucken.

„Versuchst du es jetzt als so ein Psychotyp?“, Tatze warf eine von seinen Bertie Botts Bohnen in allen Geschmacksrichtungen nach ihm.

„Nein, aber mit mir redet Lily im Gegensatz zu James!“, Moony versteckte sich vor dem Angriff hinter einem seiner Bücher. Ich brummte nur. Hätten sie mich nicht aus dem Gespräch lassen können? Aber Recht haben sie ja! Leider. Lily Evans wechselte nur Wörter mit mir, wenn es notwendig war.

„Wollen wir uns nicht langsam mal umziehen?“, quiekte Wurmschwanz. Er war immer noch nicht aus dem Stimmbruch heraus. Ich bin ziemlich stolz auf mein äußeres Erscheinen. Meine Haare stehen mir frech vom Kopf ab, wofür ich aber nichts kann, das liegt in der Familie. Meine Augen sind haselnussbraun und ziemlich groß bin ich auch. Ich bin auch stolz auf meine mittlerweile tiefe Stimme. Als ich nach der fünften Klasse wieder nach Hause kam, haben meine Eltern erst gedacht, ich wäre ganz schlimm erkältet. Und ich durfte literweise Erkältungstee trinken und Eis essen! Aber meine Erkältung wurde nicht besser und dann hat mein Vater es endlich geschnallt und mir stolz auf die Schulter geklopft,

„Mein kleiner James wird jetzt wohl endgültig erwachsen!“. Man, war mir das peinlich! Meine Mum hat darauf erst mal ein Rundruf gestartet und allen erzählt, dass ihr James im Stimmbruch ist! Sie hat sogar ihre Freundinnen angerufen! Ich kann euch sagen, so ein Stimmbruch ist richtig beschissen! Aber kurz nach der Sechsten war ich auch schon durch damit! Aber dann kam ich mit meinen ersten Bartstoppeln nach Hause und das Theater ging von vorne los! Halleluja, und da behaupten Eltern doch immer, sie wären gar nicht peinlich!

Auch Pad und Moony sind meiner Meinung nach ganz schön erwachsen geworden sind. Nur Wurmschwanz ist und bleibt ein kleiner schüchterner Pummel, der wie vierzehn aussieht.

„Ja, wir sind bestimmt gleich da!“, ich zog einen leicht zerknitterten Umhang aus dem Koffer und stieg aus meinen Klamotten.

„Lass uns doch mal schauen was die Mädchen machen!“, zwinkerte Tatze mir zu. Doch kaum hatte ich meinen Mund auch nur einen Spalt breit geöffnet, zog Tatze mich aus dem Abteil und ging auf das Abteil der Mädchen unseres Jahrgangs aus Ravenclaw zu.

„Sirius, was soll das?“, ich blieb abrupt stehen. Ich hatte ihn noch nie Sirius genannt! Nur Pad oder Tatze!

„Ich will dich auf andere Gedanken bringen, Krone! Schau doch mal! Die Ravenclaws ziehen sich gerade um! Ein simpler Zauberspruch und das Rollo sauste hoch! Ich weiß echt nicht was in letzter Zeit mit dir los ist!“, er wies auf die Abteiltür und schien gleichzeitig den Ernst der Lage erfasst zu haben.

„Ich will aber nicht, Pad!“, Ich konnte nicht fassen, was er vorhatte.

„James ... Krone! Sieh doch mal! Du kannst doch nicht ewig an Evans fest hängen ...!“, Pad schien leicht sauer zu werden. Ich zuckte wieder zusammen. Nannte er mich jetzt aus Trotz James oder würde das Gespräch gleich in einen Streit übergehen? Ich war Prongs. Oder Krone! Aber für die Rumtreiber niemals James!

„Nein!“, ich ging zurück zum Abteil der Rumtreiber und setzte mich auf meinen Platz.

„Erzähl!“, Remus' Stimme beruhigte mich etwas. War ich denn je anders gewesen als Tatze? Ich habe sonst immer in die Abteile der Mädchen geguckt oder ein paar nachgepiffen. Was ist los mit mir?

„Moony, was ist los mit mir?“, hörte ich mich im gleichen Moment sagen.

„Ich glaube du siehst ein, dass du etwas ändern musst um Lily zu gefallen ... und ich glaube das du gerade merkst, dass du kein vierzehnjähriger Junge mehr bist, sondern erwachsen, volljährig und vor allem über beide Ohren verliebt!“, er legte sein Buch zur Seite und klopfte mir leicht auf die Schulter.

„Lernst du das aus deinen tausend Büchern, das ist echt unheimlich! Wieso weißt du immer alles? Aber das schlimmste ist ja, dass sie ... sie ignoriert mich einfach! Vorhin bei der Einweisung hat sie mich nicht einmal

angeschaut! Ich muss wirklich versuchen mich zu bessern!“, ich merkte das meine Augen feucht wurden. Was war bloß los? Wurde ich jetzt zu einem Weichei, das einem Mädchen nachweinte? Nicht mit James Potter! Schnell fasste ich mich wieder und wischte mir über die Augen.

„Zeig ihr einfach, dass du auch nett und einfühlsam sein kannst! Zeig ihr, dass sie was Besonderes für dich ist! Aber das sage ich dir sowieso jedes Mal und dann benimmst du dich wie immer.“, Moony schlug das Buch wider auf und begann zu lesen.

Kapitel 2

sooo .. weiter geht's würde ich mal sagen und entschuldige mich mal an dieser stelle für meinen wundervollen pc, der einfach noch nicht ganz das macht, was ich will ...-.-....

aber ich hoffe ihr vergebt mir und meinem dicken rechner und lest trotzdem fleißig weiter ;)

@**Mrs.Black**: schön, dass du auch so auf lily und james storys stehst wie ich ;) ... ich hoffe doch sehr, dass dir auch diese gefallen wird xD

loli: tjaha .. in der kürze liegt die würze xD ... nein, scherz ... ich pass drauf auf, dass ich längere kapitel schreibe, aber leider wird das bei dieser hier nicht so schnell passieren, da ein großteil schon fertig ist .. also: tut mir leid! aber bei der nächsten geb ich mir dann mindestens doppelt so viel mühe mit der länge :P

und jaa ... ich glaube ich habe mir ein paar sachen einfallen lassen, aber auch die ganz "spannenden" sachen muss leider noch ein wenig gewartet werden .. :P .. ich hoffe du nimmst mir das nicht übel...

Die beiden personen auf dem bild? lily und james ?! xD

oder meinstest du die *richtigen* personen? .. das sind isla fisher und milo ventmiglia (?) ... ich kann diesen namen einfach nicht schreiben ..

und jetzt noch einmal kurz eine info auf den wunsch von loli hin:

Die personen kate, chris und vici sind von mir erfundene charaltere und freundinnen von lily, weil ich einfach der meinung, war, dass leindeutig zu wenig freundinnen von lily von j.k. rowling benannt worden sind :P

und jetzt viel spaß und bitte bitte bitte (...) kommis ja?

~Lily~

„Sei ehrlich, Lil! Du hast irgendwas mit deinen Haaren gemacht!“, Vici musterte mich ausgiebig.

„Nein, die sind so wie immer!“, ich schaute in meinen kleinen Handspiegel.

„Dann wirst du einfach immer schöner! Zum neidisch werden!“, sie fing an ihre braunen, mittellangen Haare zu bürsten. Ich sah, wie ich rot anlief. Nicht, dass ich diese Komplimente selten hörte, doch meistens kamen sie von James Potter, also waren sie nicht wirklich Ernst zu nehmen. Ich zog mir meine Bluse an, die ich seit der fünften Klasse hatte, und musste feststellen, dass ich die oberen Knöpfe nicht mehr zu bekam. Bisher hatte sie mir immer gepasst.

„Willst du eine von mir haben?“, Mariah warf mir eine ihrer Blusen zu und ich fing sie dankend auf,

„Danke! Ich krieg das in der Schule schon hin!“, die Bluse passte mir viel besser, saß aber trotzdem noch reichlich eng. Wie um alles in der Welt ist meine Oberweite so viel gewachsen in den Ferien?

„Das wird Potter aber freuen!“, grinste meine Freundin frech, wofür ich ihr ein Stück Schokolade an den Kopf warf.

„Was? Das war doch nur ein Scherz! Du hast einen ganz schön harten Wurf!“, Vici rieb sich beleidigt den Kopf.

„Entschuldige!“, am liebsten hätte ich mit >Selber Schuld< geantwortet.

„Schon gut! Hab ja nicht gewusst, dass du so empfindlich auf den Namen >Potter< reagierst...!“, lachte sie und duckte sich vorsichtshalber.

„Ich könnte mich stundenlang über ihn aufregen! Wie er immer Evans zu mir sagt!“, ich schnaubte vor Wut. ,,

„Ist ja gut Lils!“, anscheinend hatte ich mich schon genug beschwert.

~James~

„Wir sind gleich da!“, Wurmchwanz drückte seine Nase gegen die Fensterscheibe. Tatze stöhnte auf. Ich wusste was er dachte: Wurmchwanz sieht nicht nur aus wie vierzehn, sondern er benimmt sich auch so. Moony verkniff sich ein Lachen.

„Was machen wir an unserem letzten ersten Tag?“, Tatze holte die Karte der Rumtreiber heraus. „Was wäre wenn wir unsere Gryffindor Mädels ein bisschen erschrecken ...! Haare verzaubern, Nasen verfärben, Röcke kürzen, die Blusen enger zaubern, Liebestrank in die Wasserflaschen füllen oder irgendwas auf ihre Stirn schreiben! Standard halt!“

„Ich bin dabei!“, Wurmchwanz Stimme überschlug sich vor Vorfreude. „Meinetwegen!“, Moony schien wie immer wenig interessiert. Ich rang mit mir,

„Nein ... Okay ... Mal sehen!“ Ich wollte nicht das Lily noch wütender auf mich wurde! Moony hat Recht! Ich sollte wirklich vernünftiger werden.

„Och, komm schon Krone! Nur ein bisschen!“, Tatze legte seinen Hundeblick auf. „Pad, das zieht nur bei den Mädchen, aber meinerwegen!“, gegen Pad kam ich nicht an.

„Ja, das wird super!“, Tatze ließ sein bellendes Lachen hören. „Reg dich ab Pad! So lustig ist das doch auch nicht!“, genervt wühlte ich nach meinem Schulsprecherabzeichen. Wo hatte ich das bloß hingelegt? Mist! Ich hatte es Lily bei der Einweisung in die Hand gedrückt, weil es mir vom T-Shirt heruntergefallen war und ich noch einem der Vertrauensschüler helfen musste, sein Abzeichen an den Umhang zu bekommen. Ich stand also vor einer schweren Entscheidung: Ärger von McGonagall und Lily zeigen, dass ich sie auch mal in Ruhe lassen konnte oder Lily war genervt und ich hatte keinen Ärger. Ich ging zu den Mädchen. Wer wollte schon Ärger von McGonagall? Ich nicht. Also schob ich die Abteiltür auf und wanderte zu dem Abteil, in dem Lily und Victoria saßen. Klopfen oder Reinplatzen? Klopfen. „Klopfen, James!“, murmelte ich mir selber zu. Also klopfte ich gegen die Scheibe, vor die ein Vorhang gezogen war.

„Was ist los?“, Lily steckte den Kopf aus der Tür, „Potter! Was willst du hier!“, genervt trat sie auf den Flur. Ich konnte mich nicht konzentrieren. Das „Potter“ war voller Abneigung, doch ihre Stimme hallte lieblich in meinem Kopf wieder. War sie schon immer so schön gewesen? Hatten ihre Augen schon immer dieses Glitzern gehabt? „Willst du jetzt was sagen, oder was?“, genervt trat sie von einem Bein aufs andere.

„Ich ... hast du noch mein Abzeichen?“, ich konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen.

„Ich hole es!“, Lily verschwand wieder im Abteil. Ich schüttelte mich kurz. Was war los? Lily kam wieder. „Hier!“, sie gab mir das Abzeichen. Ihr eigenes trug sie an ihrem Hogwarts-Pullunder. Ich starrte sie einfach nur an. „Sonst noch was?“, als wäre ich schwer von Begriff, schaute sie mich an.

„Die Bluse ist reichlich eng, was Evans?!“, Mist! Das wollte ich mir doch verkneifen! Synapsenfehlzündung! Wenn Blicke töten könnten, wäre ich jetzt mausetot. Als wäre ich Luft, drehte sie sich auf dem Absatz um und schlug die Tür zu. Innerlich tobend ging ich zu Moony, Pad und Wurmchwanz zurück. Wieso habe ich das laut gesagt?

„Was ist los? Du siehst aus, als wenn dich grade ein Hippogreif überrannt hätte...“, Tatze lachte mit Wurmchwanz über seinen Witz, doch Moony betrachtete mich nachdenklich.

„Es ist nichts!“

„Moony! Krone! Pad! Da ist der Bahnhof!“, Wurmchwanz hopste vor Freude auf und ab.

„Jetzt bleib mal auf dem Teppich!“, Pad hielt ihn zurück. „Benimm dich mal deinem Alter entsprechend!“, amte er mahnend McGonagall nach. Ich lachte mit. Nur so. Nicht weil ich lustig fand was Tatze sagte, sondern weil ich nicht auffallen wollte. Wieso war mein Mund immer schneller als mein Verstand?

~Lily~

Ich räumte den Rest meiner Sachen in den Koffer, als der Zug schon ruckelnd zum stehen kam.

„Die Bluse ist reichlich eng, was Evans?! Ich konnte es nicht fassen! Ich hasste Potter!“, wütend nahm ich meinen Koffer und hievte ihn aus dem Zug.

„Das hat er bestimmt nicht so gemeint!“, Vici tat es mir gleich.

„Doch, hat er! Du hättest seinen Gesichtsausdruck sehen sollen! So ein Macho! Angeber! Blödmann! Arschloch!“, ich kochte vor Wut und verkniff mir noch andere Bezeichnungen. Was dachte sich Potter, wer er war, dass er sich alles erlauben konnte? „Hallo Hagrid!“, grüßte ich den Halbriesen, der die Erstklässler ins Schloss brachte.

„Hallo Lily! Schulsprecherin! Wirklich gut!“, er klopfte mir mit seinen mülleimerdeckelgroßen Händen auf die Schulter, was meine Knie einknicken ließ. „Entschuldige!“, wandte er sich ab und fing mit seinen

„Erstklässler hier rüber! Erstklässler!“ –Rufen an.

„Komm wir nehmen die Kutsche da!“, Vici zog mich und meinen Koffer zur nächsten Kutsche, doch in letzter Sekunde drängelten sich Potter, Black, Pettigrew und Lupin vor.

„Zu spät Mädels! Aber wir haben noch zwei Plätze frei!“, Sirius grinste uns frech zu und klopfte auf das Stück Bank neben sich.

„Nein danke! Wir nehmen die nächste Kutsche!“, ich musterte Black kühl. Aus den Augenwinkeln sah ich noch, dass Potter mit den Schultern zuckte, als sich die Kutsche in Bewegung setzte.

„Komm, dann nehmen wir die Nächste!“, Vici zog mich zu der anderen Kutsche, in der schon drei Mädchen saßen. Als wir näher kamen, erkannte ich sie als meine anderen Freundinnen Madlene Grey, Christine Stewart und Kathrine Martin.

„Na, ihr Beiden? Schöne Ferien gehabt?“, Maddie hielt mir die Hand hin, um mich zu den anderen in die Kutsche zu ziehen.

„Bis vor ein paar Minuten ging es mir super!“, genervt ließ ich mich zwischen Chris und Kate nieder, die mich zur Begrüßung umarmten.

„Potter schon wieder?“, Chris schaute mich interessiert an. Ein Drittel der Mädchen, die in Hogwarts zur Schule gehen, standen auf James Potter. Das zweite Drittel stand auf Sirius Black. Und das letzte Drittel war vergeben oder zu jung für einen Freund. Nur wenige Personen passten in keinen der drei Bereiche. Und eine davon war ich. Ich konnte die Beiden einfach nicht ausstehen! Selbst Vici fand Sirius ziemlich süß, soweit ich informiert war. Was Chris anging, wenn es eine Vorsitzende des Potter-Fanclubs gäbe, wäre sie diejenige, genau wie Kate bei Sirius. Sie waren vernarrt in die Beiden, aber nett. Ich bin, gleich nachdem ich aus dem Zug gekommen war, gestolpert und in eine Pfütze gefallen. Vici, Chris, Kate und Maddie, damals unzertrennliche Freundinnen und reinblütige Hexen, hatten mich aufgesammelt und als ihre Freundin akzeptiert. Ich musste ihnen alles über Muggel wie mich erzählen und dafür haben sie mir ein paar Sachen beigebracht. Sie haben mir sehr geholfen, als ich von ein paar Slytherins der oberen Klassen immer wieder als Schlammblood beschimpft wurde. Irgendwie sind Vici und ich beste Freundinnen geworden, aber Maddie ist mir mindestens genauso wichtig! Was Chris und Kate anging: Ich war mit ihnen befreundet, aber nicht so gut wie mit Vici und Maddie. Woran das wohl lag?

„Er ist jetzt Schulsprecher und hat mich die ganze Zeit genervt! Hey Evans, sehen wir uns in Hogsmeade? Das geht mir so auf die Nerven!“, ich sah, dass Chris mich total fassungslos musterte,

„Er ist Schulsprecher? James? Er hat es so verdient!“, verträumt schaute sie auf das Licht von der Kutsche vor uns, in der die Rumtreiber saßen.

„Und wer ist Schulsprecherin?“, interessiert schaute mich Maddie an. Wenn ich zwischen Kathrine, Christine und Madlene entscheiden müsste, wäre nach Vici, Maddie diejenige, mit der ich auf eine einsame Insel gehen würde. Sie war mit einem Ravenclaw zusammen und schwärmte nicht von Potter und Black. Wie wohltuend für meine Ohren.

„Ich bin Schulsprecherin...!“, ein bisschen stolz war ich ja schon. Nicht jeder durfte die Schule repräsentieren. Aber Potter? Wieso er? Hätte es nicht einer aus Hufflepuff oder Ravenclaw sein können? Oder Remus Lupin?

„Du? Lily das ist ja klasse!“, Maddie strahlte mich an.

„Na endlich! Da ist Hogwarts!“, Chris wies auf die hell erleuchteten Fenster Hogwarts.

„Gleich hält Dumbledore wieder seine stundenlange Rede! Ich freue mich schon so auf das Essen und mein Himmelbett!“, Vici konnte nie genug essen.

„Victoria Maison! Du wirst schon nicht vom Fleisch fallen!“, schimpfte Kate gespielt und wir lachten.

Kapitel 3

soo .. weiter gehts ... :D:D:D

'schuldigung, dass das so lange gedauert hat :P ... ich hatte ein bisschen stress mit der schule :P:P:P

so und ein großes dankeschön an meinen kommi-schreiber zum letzten kapiel ;)

@J_T: ... schön, dass du noch eine von den Lily-Lames-Storys verträgst und besonders schön, dass dir meine gefällt .. das freut mich richtig! :)

und dein warten hat ein ende, hier kommt das 3. Chap ...

ich würde mich wirklich über ein üpaar kommentare freuen, damit ich weiß, wie das ganze hier so ankommt ;)

viel spaß und liebe grüße,
sarah :):):)

*o*o*o*

~James~

„Wieso haben wir die Kutsche genommen? Die nächste hätte es auch getan!“, ich starrte den roten Haarschopf an, der energisch auf eine andere Kutsche zuing.

„Nur weil wir Evans und Maison den Platz weggeschnappt haben!“, kicherte Peter.

„Halt den Mund, Wurmchwanz!“, ich kam mir schrecklich vor. Wieso war ich immer so dumm zu ihr?

„Er hat doch Recht!“, sagte Padfoot mit einem ernsten Ton, „Ich mach mir echt Sorgen um dich, Prongs! Du solltest dich mal ein bisschen ablenken lassen, was wir heute Abend auch tun!“, er klopfte mir auf die Schulter. Mit was? Mit seinem tollen Plan? Lily verunstalten? Nein, danke!

„Ich mach nicht mit!“, fest entschlossen verschränkte ich die Arme.

„Prongs? Geht es dir gut?“, etwas verduzt und verwirrt beugte sich Tatze vor und fasste an meine Stirn.

„Ganz deutlich Fieber!“, lachte er. Wie lustig! Ich sah die hellen Lichter Hogwarts'. Hoffentlich dauerte die Rede von Dumbledore nicht wieder so lange, ich freute mich so auf mein Himmelbett. Die Kutsche hielt vor dem Schlossportal und ich versank in Erinnerungen. Ich wusste noch das Pad und ich am Morgen unseres ersten Tages sprachlos am See standen und auf das Schloss gestarrt haben. Es gab neben meinem Zuhause keinen Ort, an dem ich mich wohler fühlte, als hinter den alten, sicheren Mauern des guten alten Hogwarts. Ich stieg das letzte Mal aus der Kutsche, um das letzte Mal nach den Ferien das schöne Schloss zu betreten. Das letzte Mal, dass es mir den Atem raubte.

„Das ist unsere letzte erste Nacht hier!“, murmelte Moony neben mir.

„Schon irgendwie traurig was?“, Pad stieg ebenfalls aus und musterte das Eichenportal.

„Das Jahr werden wir genießen!“, sagte Wurmchwanz bestimmt und stellte sich zu uns. Es muss komisch aussehen, wie die berühmigten Runtreiber so in der Dunkelheit standen und das alte Gemäuer fast schon liebevoll musterten.

„Hey Prongs. Mir kommt da so eine Idee...! Da ist Schniefelus!“, Pad stieß mich an. Der Gedanke Schniefelus ein bisschen zu piesacken gefiel mir gut und munterte mich auch sofort auf.

„Hey Schniefelus! Hast du uns vermisst?“, rief ich sogleich ihm und seinen Slytherin-Freunden zu. An mein neues Vorhaben, Lily zu gefallen und mich zusammen zu reißen konnte ich mich auch später noch halten! Noch war ihre Kutsche nicht angekommen und an Schniefelus konnte man am besten Frust ablassen!

~Lily~

„Da ist James!“, hauchte Chris, als unsere Kutsche zum stehen kam. Ich stöhnte auf. Potter war schon

wieder dabei Severus zu ärgern. Nicht das es mich störte, dass es Sev ist, den er ärgert, er hat mich schließlich Schlammblut genannt, als ich ihm helfen wollte, aber die Tatsache, dass James immer noch nicht erwachsener geworden war, ließ mich Schlimmes für die Versammlungen befürchten, aber was hatte ich anderes erwartet? Bei der Einweisung der Vertrauensschüler hatte er sich auch nicht anders benommen.

„Hey Schniefelus? Hast du die Margarine mit dem Haarshampoo vertauscht?“, hallte Blacks Stimme über das Gelände.

„Lasst mich in Ruhe!“, ich sah den wütenden Gesichtsausdruck meines Ex-Besten-Freundes. „Willst du nichts machen, Lils?“, Kate schaute mich bittend an, „Nachher tut er Sirius noch etwas!“ Ich rollte mit den Augen,

„Black muss selber wissen was er tut!“, auf Chris' Blick hin fügte ich noch hinzu, „Und James auch! Er ist auch Schulsprecher!“

„Lily hat Recht!“, Vici zog mich aus der Kutsche und in Richtung der Eichentür.

„Hallo, Lily!“, grüßte mich eine unscheinbare Gestalt, die an der alten Mauer lehnte.

„Hey, Remus! Wartest du auf die beiden Kinder da hinten?“, ich schaute mich nach Black und Potter um, die anfangen Severus zu jagen.

„Ja. Wie waren deine Ferien?“, er musterte mich.

„Ganz gut! Und deine?“, ich sah aus den Augenwinkeln, dass Vici mit ungewöhnlichem Interesse die Rillen der Mauer betrachtete.

„Geht eigentlich! Was m...“, Remus wurde von Potter unterbrochen der sich zwischen Remus und mich gestellt hatte und sich wieder lässig durch die Haare fuhr,

„Hey, Evans! Tut mir Leid wegen vorhin ...“, frech grinste er mich an. Ich traute zuerst meinen Ohren nicht. Potter entschuldigte sich? Irgendetwas war faul an der Sache.

„Wo ist der Haken?“, fragte ich ihn herausfordernd.

„Vielleicht kann ich das mit einem Date in Hogsmeade wieder gut machen?“, ich holte tief Luft. Ich hatte es geahnt!

„Potter, ich werde nie mit dir ausgehen!“

„Du darfst mich James nennen!“, mit einem frechen Funkeln in den Augen grinste er mich noch breiter an.

„Fang du erst mal an, mich Lily zu nennen!“, fauchte ich.

„Okay, Lily! Gehst du nun mit mir aus?“

„NEIN!“, ich schrie ihm die Worte entgegen. Er zuckte heftig zusammen und Vici zog mich hektisch durch das Eichenportal.

~James~

Ich stand da, wie erstarrt. NEIN, NEIn, NEin, Nein, nein! Das eine Wort, mir entgegen geschrien, hallte in meinem Kopf.

„Prongs. Prongs?“, Ich nahm kaum wahr, dass Tatze mich schüttelte.

„Autsch, das hat wohl gegessen!“, murmelte Moony hinter mir.

„Sie hasst mich!“, entgeistert starrte ich auf den Fleck, auf dem Lily noch eben gestanden hatte.

„Und das ist noch milde ausgedrückt!“, murmelte Pad. Plötzlich packte mich die Wut und ich drehte mich zu Moony um,

„Wieso hast du dich mit ihr unterhalten? Was wollte sie von dir? Sag schon!“, ich schrie ihn verzweifelt an. Ungewollt.

„Ich ... ich hab sie begrüßt und sie hat sich ein bisschen mit mir unterhalten ...!“, Moony schaute mich an.

„Du willst was von ihr, oder?“, ich lehnte mich erschöpft gegen die Mauer neben Moony. „Nein! Okay, ich gebe zu ich war mal in sie verknallt ... in der Dritten ... aber das ist längst Geschichte!“, er schien den Fußboden interessanter zu finden, als mich.

„Du warst mal in Evans verknallt?“, Tatze guckte seinen Freund ungläubig an und lachte leise, „Eine Geschichte Hogwarts: Lily Evans, die harte Nuss. Junges, bringt euch in Sicherheit, die Liebe zu ihr verbreitet sich wie eine Krankheit!“

„Lass gut sein, Pad! Wer will nicht was von ihr? Ich habe keine Chance!“, Schniefelus kam an uns vorbei, breit grinsend.

„Hat dich das Schlammblut abblitzen lassen? Unser Potti ist gaaanz traurig!“, mit seinen Freunden ging er in die große Halle und lachte laut und hallend. Mit Mühe hielten Pad und Moony mich zurück.

„Wenn Evans ein Animagus wäre, wäre sie bestimmt ein Drache ...!“, überlegte Pad und schauderte kurz.
„Nein, sie wäre eine Katze. Sie bewegt sich genauso anmutig, ihre Augen funkeln und fauchen kann sie auch!“, ich sah vor mir wie sie sich in eine hübsche dunkelrote Katze verwandelte.

„Krone, wenn du dich mal anstrengen würdest, wäre sie eine Hirschkuh!“, kicherte Moony.

„Oh, ja, das wäre echt cool!“, ich träume anscheinend schon wieder.

„Dann gibt es gaaanz viele Bambis! Aber hör auf so zu Grinsen und lass uns endlich reingehen!“, Pad schubste Moony und mich durch die Tür. Wurmschwanz folgte uns.

„Jetzt guck nicht so, mach dich locker Krone!“, Sirius stellte mich gerade hin und zog mich dann mit sich in die Halle. Wir waren fast die Letzten. Pad und ich setzten uns auf die eine Seite des Gryffindor-Tisches, Wurmschwanz und Moony uns gegenüber. Die letzten Schüler kamen in die Halle geeilt und setzten sich an ihre Plätze. Schon kamen McGonagall und die neuen Erstklässler herein. Ich wusste noch, dass ich fürchterlich aufgeregt gewesen war, als ich da vorne stand. Langsam wurde es ruhig um mich herum. An dem alten Hut auf dem Stuhl öffnete sich ein Spalt, der einen Mund darstellen sollte, und er begann sein Lied. Ich lehnte mich gelangweilt an Tatze, da ich dieses Lied praktisch mitsprechen konnte. Wie oft hatte ich den Text als Strafarbeit abgeschrieben? 100 mal? 1000-mal?

Die piepsige Stimme des Hutes hallte durch die Große Halle:

Ihr denkt, ich bin ein alter Hut,
mein Aussehen ist auch gar nicht gut.
Dafür bin ich der schlauste aller Hüte,
und ist's nicht wahr, so fress mich, du meine Güte!
Alle Zylinder und schicken Kappen
Sind gegen mich doch Jammerlappen!
Ich weiß in Hogwarts am besten Bescheid
Und bin für jeden Schädel bereit.
Setzt mich nur auf, ich sag euch genau,
wohin ihr gehört – denn ich bin schlau.

Vielleicht seid ihr Gryffindors, sagt euer alter Hut,
denn dort regieren, wie man weiß, Tapferkeit und Mut.
In Hufflepuff dagegen ist man gerecht und treu,
man hilft dem anderen, wo man kann, und hat vor Arbeit keine Scheu.
Bist du Geschwind im Denken, gelehrsam auch und weise,
dann machst du dich nach Ravenclaw, so wett ich, auf die Reise
In Slytherin weiß man noch List und Tücke zu verbinden,
doch dafür wirst du hier noch echte Freunde finden.
Nun los, so setzt mich auf, nur Mut,
habt nur...!

„Vertrauen zum Sprechenden Hut!“, sangen Pad und ich mit. Nun würde es richtig langweilig werden: McGonagall stellte sich neben den Stuhl und ratterte die Namen der Neuen herunter.

„Ich will endlich was essen! Wann ist die bloß fertig?“, murrte Tatze neben mir. In dem Augenblick rief McGonagall ein Mädchen Namens Milena Ziwlinski auf und setzte sich an den Lehrertisch, nachdem sie den Stuhl und den Hut beiseite gestellt hatte. Dumbledore stand auf,

„Willkommen! Willkommen zu einem neuen Jahr in Hogwarts! Bevor wir mit unserem Bankett beginnen, möchte ich ein paar Worte sagen. Und hier sind sie: Schwachkopf! Schwabbelspeck! Krimskrams! Quiek! Danke sehr!“ Die Platten vor den Rumtreibern füllten sich.

„Na endlich!“, Pad griff nach allem was nicht niet- und nagelfest war.

„Der kann sich aber auch mal eine neue Rede einfallen lassen oder?“, Wurmschwanz schaute zu Dumbledore. Wurmschwanz hatte Recht, jedes Jahr wurde hier die gleiche Masche abgezogen, aber ich hielt Dumbledore einfach für genial! Er war immer total gut drauf und amüsierte sich über unsere Streiche. Nach einer Weile leerten sich endlich die Platten wieder und füllten sich erneut, aber diesmal mit Nachspeisen. Mein absolutes Highlight am ersten Tag in Hogwarts.

„Wer schafft mehr?“, herausfordernd schaute mich Tatze an und wies auf die Apfelkuchen.
„Bin dabei!“, und schon stopften wir uns Apfelkuchen in den Mund. Moony zählte für mich und Wurmchwanz für Tatze. Nach einer Minute sagte Moony
„Stopp!“, und besprach sich mit Wurmchwanz.
„Du hast gewonnen!“, quiekte Wurmchwanz und hüpfte auf und ab. „Gut gemacht, Pad!“, ich schlug bei Tatze ein. Die Nachspeisen verschwanden und Dumbledore erhob sich erneut,
„So jetzt, da wir alle gefüttert und gewässert sind, nur noch ein paar Worte. Ich habe ein paar Mitteilungen zum Schuljahrsbeginn. Ich möchte die Erstklässler darauf hinweisen, dass es verboten ist den Wald auf unseren Ländereien zu betreten. Und manchen älteren Schülern möchte ich nahe legen, sich daran zu erinnern ...“, er zwinkerte zu uns herüber.
„Wir werden dran denken ...“, rief Pad durch die Halle, was vor allem die Mädchen zum kichern brachte. „...wenn wir das nächste mal den Wald betreten und auf ihre Regeln pfeifen!“, lachte er und leise an.
„Außerdem soll ich auf Mr. Filchs Wunsch erwähnen, dass Zaubern auf den Korridoren zu den verbotenen Dingen gehört!“, er lächelte milde. Diesmal bin ich dran,
„Was fällt denn alles unter Zaubern, Professor?“
„Mr. Potter, ich denke alles, was mit ihrem oder dem Zauberstab eines anderen zusammen hängt!“, zwinkerte mir Dumbledore zu.
„Rumtreiber-Gebot Nr. 1: Regeln sind zu brechen!“, lachte Pad leise neben mir.
„Und nun möchte ich noch sagen, dass draußen in der Welt schwere Zeiten herrschen. Ein gewisser dunkler Zauberer, namens Lord Voldemort, verbreitet Angst und Schrecken. Doch hier in Hogwarts seit ihr sicher vor diesen Gefahren. Und jetzt zu etwas erfreulichem, Ich möchte Sie noch mit Ihren diesjährigen Schulsprechern bekannt machen ... Ms. Evans, Mr. Potter kommen Sie bitte zu mir?“ Mist! Ich hatte total vergessen, dass die Schulsprecher immer was sagen mussten! ... Hilfe!

Kapitel 4

hey :)

hier kommt das 4. Kapitel ...

ich hoffe, das es euch gefällt :)

und wenn es euch gefällt, schreibt doch bitte mal ein kommi ;)

oder wenn es euch nicht gefällt .. dann auch :D

naja .. viel spaß beim lesen ... :P

~Lily~

Ich stolperte hinter Potter nach vorne,

„Ich mach das schon!“, flüsterte er, setzte sein Grinsen, das Grinsen, auf und stellte sich an das Rednerpult, „Ähm ... Hi! Wir wollen uns dieses Jahr kurz halten, damit alle rechtzeitig in ihre Himmelbetten fallen können! Ob alleine oder zu zweit ... oder vielleicht auch mehrere, spielt keine Rolle!“, sagte er und ich konnte quasi sein Zwinkern sehen, obwohl ich neben im stand. Einige Schüler, besonders der Großteil der Mädchen kicherte, während der andere Teil der Schüler und die Lehrer hinter mir empört vor sich hin murmelten. „Ähm ... Ich und die reizende Miss Evans, die ich in meinem Himmelbett begrüßen würde, sind sehr erfreut dieses Jahr das Schulsprecheramt übernehmen zu können und ich sage euch, dieses Schuljahr wird gerockt!“, seine Fans jubelten ich ging mit hochrotem Kopf zu meinem Platz zurück. Ich kochte innerlich! Wütend ließ ich mich auf die Bank plumpsen,

„Ich – hasse - Potter! Die ich in meinem Himmelbett begrüßen würde! Was bildet er sich ein?“

„Meinst du nicht, dass du ein bisschen übertreibst? Das war doch sicher nur ein Scherz!“, fragte mich Kate mit einem Anflug eines Lächelns.

„Klar war das ein Scherz. Potters ganzes Leben ist ein großer Scherz, ein Spiel!“, trotzig stand ich wie die Anderen auf.

„Ich freue mich auf mein Bett! Mein großes, weiches Hogwarts-Himmelbett! ... Alleine!“, schwärmte Vici und brachte mich leicht zum Grinsen, allerdings tat ich dies nur um meine Wut zu überspielen.

„Ich ... ich komme gleich nach!“, verabschiedete sich Maddie und steuerte auf den Ravenclawtisch zu.

„Lass uns schon mal vorgehen!“, Kate zog uns mit sich. „Hast du schon das Passwort?“, gähnte Chris.

„Ja. Grindeloh.“, ich merkte, wie mein Herz immer noch gegen meine Rippen donnerte. Was bildete er sich ein?

„Ich habe das Gefühl, dass er versucht, dich durch diese Witze rumzukriegen, weil er Angst hat, dass er von die abgewiesen wird, sobald er ernst ist und das auch ernst nehmen muss!“, stellte Chris ernst fest. Sie trug ihr gutmütiges Herz auf der Zunge. Sie sagte immer alles direkt und redete nicht um den Brei, wie so manch Andere.

„Ich habe langsam die Schnauze voll von Potter! Die Schule hat noch nicht mal richtig angefangen und ich könnte ihn jetzt schon umbringen!“

„Was hat er denn sonst schon so gemacht?“, fragte Chris, die bei ihrem Lieblingswort Potter aufmerksam geworden war.

„Er hat mich dumm angelabert, weil ich meine Blusen in den Sommerferien nicht

anprobiert habe und ich sie nicht mehr richtig zukriege! Das hier ist eine von Vici und Potter guckt mich an mit dem Kommentar „Die Bluse sitzt reichlich eng, was Evans?““

„Oh!“, mehr brachte sie im Moment nicht raus ohne mit Vici und Kate in schallendes Gelächter auszubrechen.

~James~

Schweigend gingen Pad, Wormy, Moony und ich hoch zum Gryffindor-Turm. „Hätte ich das mit dem Himmelbett und Evans weglassen sollen?“, fragte ich geknickt in die Runde, als wir vor dem Portrait standen.

„Ja, das wäre wohl besser gewesen, obwohl dann hätten wir die Reaktion von unseren reizenden Miss Evans nie gesehen. Du hättest ihr Gesicht sehen sollen! Herrlich!“, antwortete Pad.

„Ich glaube jeder hätte so ein Gesicht gemacht, weil man nichts dümmeres hätte sagen können!“, sage eine Stimme hinter uns. Verdutzt drehten wir Vier uns um.

„Grey? Was verschafft uns die Ehre, dass du uns nachläufst und uns belauscht?“, Pad stellte sich herausfordernd vor mich.

„Ihr habt Ehre? Ich belausche dich weder, Black, noch schleiche ich dir hinterher! Ich kann auch nichts dafür, dass dein Freund durch das halbe Schloss heult! Sorry, Potter, nichts gegen dich!“, sie stützte ihre Hände auf die Hüfte.

„Au, gut gekontert!“, murmelte Moony neben mir. Ich konnte das Grinsen in seiner Stimme hören.

„Er heult nicht durchs halbe Schloss, falls du es noch nicht bemerkt hast, er heult überhaupt nicht! Dich hört man durch das ganze Schloss und über die Ländereien mit diesem Nielson rumknutschen!“, Pad baute sich langsam vor Grey auf.

„Eins zu Eins!“, murmelte ich Remus zu.

„Wenigstens habe ich jemanden, der es ernst mit mir meint!“, sie kam ihm immer näher.

„Na dann, herzlichen Glückwunsch! Habt ihr euch schon verlobt?“, Pad gab nicht nach. Er blieb fest wie ein Felsen stehen.

„Black, du bist Scheiße, okay? Ich wollte eigentlich nur Potter was mitteilen!“, Grey warf ihm noch einen finsternen Blick zu und wandte sich dann an mich.

„Sie hat bessere Argumente!“, Moony zählte an den Fingern die Punkte ab.

„Es war nicht so schlau von dir vorhin ... ich wollte dir nur sagen, dass ... ich ... ich glaube, dass Lily dich eigentlich mag, aber nicht, wenn du dich so benimmst. Damit machst du alles nur noch schlimmer. Ich denke, dass sie dich schon ganz okay findet, nur halt eher innerlich. Sehr, sehr, sehr innerlich!

Aber nicht, wenn du so ein arroganter Macho bleibst! Nacht, ihr Marauders!“,

Grey ging auf das Portrait der fetten Dame zu und sagte schnell, „Grindeloh“.

Als das Portrait aufschwang und sie schon halb im Gemeinschaftsraum stand, drehte sie sich noch mal um, „Ach, ja! Black? Könntest du heute Nacht mal nicht schnarchen? Das hört man bis zu unserem Schlafsaal und ich habe die Ferien genossen, weil es RUHIG war!“, frech streckte sie Pad die Zunge raus und verschwand als das Portrait langsam zuschwang. Kurz bevor es wieder an die Wand lehnte hörte man noch ein übertrieben nachgeäfftes Schnarchgeräusch. Ich konnte mir das Lachen nicht verkneifen, genauso wenig wie Wormy und Rem.

„Was?“, noch etwas verdutzt und ziemlich verärgert schaute Pad uns an.

„Der Sieg geht ganz klar an Grey!“, lachte ich.

„Ach, halt's Maul, Prongs!“, Tatze stapfte zum Portrait und grummelte,

„Grindeloh“. Wormy, Moony und ich gingen kichernd hinter Pad her, der vor sich hin schimpfte. Wir zogen einige Blicke auf uns, als wir so zu unserem

Schlafsaal hoch gingen. Kaum war die Tür zu fing Pad an in normaler Lautstärke zu meckern, „Der Zahl ich es heute Nacht heim! Wenigstens meint er es ernst! Sollte das eine Anspielung sein, oder was?“ Wurmschwanz beobachtete Padfoot, wie er von links nach rechts wanderte, und Remus hatte sich auf sein Bett gelegt und ein Buch aufgeschlagen. Unwillkürlich musste ich grinsen. Alles war wie immer. Nein, nicht alles. Ich war das Problem. Dieses Jahr ist meine letzte Chance Lily zu einem Date zu überreden. Meine letzte Chance sie zu überzeugen, dass ich kein „arroganter Macho“ bin. „Prongs, du bist schon wieder voll abwesend!“, informierte mich Padfoot und schmiss sich auf mein Bett, sodass ich fast vom Bett flog.

~Lily~

„Unser letztes Jahr in Hogwarts! Mir kommt es wie gestern vor, als wir wie versteinert in der Tür standen und unsere Himmelbetten gemustert haben, als wären sie aus purem Gold.“, lachend drehte sich Kate zu mir. „Ich war so aufgeregt, als ich den Hut aufsetzten musste! Und dann verdammt erleichtert, als er „Gryffindor“ rief!“, ich kuschelte mich in mein weiches Bett.

„Ja, meine große Schwester hat mir immer erzählt, dass man eine Prüfung machen muss, damit Dumbledore feststellen kann in welches Haus man kommt“, Vici stellte die letzten Sachen aus ihrem Koffer auf den Nachttisch. Ich hatte mir noch nicht die Mühe gemacht meinen Koffer auszupacken.

„Schön war auch die erste Fahrt im Hogwarts-Express ...! Kate, Vici, Maddie und ich in einem Abteil! Das war echt lustig! Und dann sind die Rumtreiber noch reingeschneit!“, Chris musterte die Decke des Schlafsaals.

„Ich saß mit Snape und Remus in einem Abteil ...! Ich habe die Beiden zugequasselt und die saßen sich schweigend gegenüber!“, ich erschrak selbst ein wenig. Seit wann nannte ich Severus Snape? Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und Maddie warf sich mit Anlauf auf ihr Bett.

„Auch hallo!“, Kate stand auf und machte die Tür zu, ihr Bett steht am nächsten dran.

„Ich hasse Black! Der meint er ist der Größte, aber eigentlich ist er ... ein aufgeblasenes Arschloch!“

„Erzähl von vorne, Maddie! Du fängst immer in der Mitte an, das war auch im Kindertreff in der Winkelgasse immer so!“, Chris lehnte sich zurück und schaute sie erwartungsvoll an.

„Ja, ja! Ich bin hoch zum Gemeinschaftsraum und auf halben Weg treffe ich auf die Marauders. Die haben so viel Platz weggenommen, da blieb mir nichts anderes übrig, als hinter den herzulatschen. Potter war voll niedergeschlagen, der hat wohl eingesehen, dass er Scheiße gebaut hat. Ich hab dann nur so aus Spaß eine Bemerkung fallen lassen und Black hat mich dann gleich voll angegriffen! Er meint dann so: James heult nicht durchs halbe Schloss, der heult überhaupt nicht! Wenn du mit diesem Nielson rumknutscht, hört man das über die Ländereien bis zum Schloss!“ sie holte tief Luft, „Dann hab ich gesagt, dass ich wenigstens jemanden habe, der es ernst meint und so, und dann ist er richtig ausgetickt!“

„Ich glaube, der steht auf dich!“, meinte Kate allwissend.

„Oh mein Gott, Kathrin Martin! Das aus deinem Mund, da kommt gerade nur Mist raus!“, Maddie funkelte sie böse an.

„Maddie, solche Worte aus deinem Mund!“, entsetzt hielt ich mir die Hand ans Herz. Alle lachten mit mir.

„Ich glaube, ich sollte Sirius vergessen. Habt ihr Sam Addison aus Hufflepuff gesehen? Der ist richtig hübsch und groß geworden über den Sommer!“, sie schnalzte mit der Zunge.

„Ach bei dem hast du deine Aufmerksamkeit liegen gelassen. Ich hab mich schon gewundert, warum du so leer geguckt hast!“, Vici ließ mit ihrem Zauberstab ein Licht über ihrem Kopf aufgehen und zog dabei eine ihrer typischen Grimassen.

„Ich habe Lust euch alle zu verkuppeln!“, sagte Maddie nach ein paar Sekunden schweigen. „Dich mit Addison!“, sie wies auf Kate, „Dich mit Kennedy aus Hufflepuff!“, sie wies auf Vici, sie prompt rot wurde und ihren Blick abwandte, „Dich mit Rink, der aus Ravenclaw, ein Kumpel von Michael, und Potter geht an unsere Lils, wenn das okay für dich ist, Chris ...“

„Ihr nehmt mir alles was mir je wichtig war und mir je wichtig sein wird! Lasset ihr mich jetzt in Frieden meines Leiden leben?“, dramatisch fiel sie vor ihrem Bett auf die Knie, „Nein, ist schon okay! Dieser Rink ist ja auch nicht von schlechten Eltern!“, sie setzte sich wieder auf ihr Bett.

„Ich will Potter aber gar nicht!“, empört setzte ich mich auf.

„Doch, das sieht doch ein Blinder mit Krückstock! Ich habe da so eine Theorie...!“, Kate stand auf und setzte sich zu mir, „Wie viele Freunde hattest du bis jetzt?“

„Einen!“, ich war in der Sechsten mit einem damaligen Siebtklässler zusammen, aber nur für eine Woche. „Siehst du, Lily! Bei uns Anderen liegt der Durchschnitt bei ca. 5-6! Und genau bevor du mit Sheppert zusammen warst, hast du dich ganz heftig mit Potter gestritten ..., ich sehe das als „Wie mache ich ihn so schnell wie möglich eifersüchtig und zeige ihm das ich gut ohne ihn klarkomme?“, sie tätschelte mir den Kopf, wie eine Krankenschwester, die ihrem Patienten beibringt, dass er todkrank ist.

„Ich habe halt keine Lust auf einen Freund, der mir ständig an der Backe klebt!“, ich schlug ihre Hand weg, „Ich habe wichtigeres zu tun ... Lernen ... Lesen ... Lernen?“, versuchte ich mich zu retten.

„Es ist zwecklos Leute! Lasst uns schlafen!“, wandte sie sich an die Anderen, die mich angrinsen. Pah!

Kapitel 5

hey :)

... es geht weiter ;)

es tut mir wirklich gaaanz doll leid, dass ich jetzt erst ein neues chap reinstelle, aber mein internet, besonders mein mail-programm, hat gepackt :D irgendwie wollte es nicht so wie ich es wollte :P *an alles kekse geb'*

auf jeden fall geht es hier jetzt endlich weiter und ich möchte mich ganz lieb bei meinen kommi-schreibern bedanken :D ... vielleicht möchte ja auch noch der eine oder andere sich dazu bringen lassen, auch mal ein kommentar zu hinterlassen, damit ich weiß wie das chap so ankommt ;)

nicht, dass eure kommentare, liebe kommschreiber, nicht auch gut wären :D ... ihr seid die liebsten :D

@Dumbledore, Albus: Super, dass es dir gefällt, das macht mich wirklich froh :D immer fleißig weiterlesen ;)

@J. T: ja, dann werb doch mal ein bisschen an hier :D ... vielleicht gibt es ja irgendwelchefreundlichen leute, die auf deine werbung reagieren :D ... aber vielen lieben dank, das sehe ich als ein großes kompliment ;) schön, dass es dir gefallen hat ... jaja, die sache mit dem herz-gegen-die-rippen-bummern, das kenn ich auch nur zu gut *schmacht* ...:D

@Mrs. Black: Dankesehr ;) ... ja, Lily ist wirklich ein sturer esel! :D ... aber dass james blamabel ist, ist auch wahr ... ich glaube ich würde ihn persönlich köpfen, wenn mir das passieren würde ... :D

sooo... und nun viel spaß ;) ...

~James~

Ich wachte von einem schrillen Klingeln neben meinem Ohr auf. Verschlafen blickte ich auf das Ziffernblatt meines Weckers und stellte fest, dass es erst kurz vor Mitternacht war. Warum bei Merlins gefeiltem Daumnagel klingelte mein Wecker so früh?

„Auf zu neuen Taten ... oder besser: Zu neuen Streichen!“, Pad schlüpfte rechts von mir in seine Jeans und links von mir stieg Moony schwerfällig aus den Federn.

„Wen darf ich übernehmen?“, Wormtail war schon fertig angezogen und hüpfte auf und ab.

„Reg dich ab, Wormy! Du übernimmst Stewart!“, Sirius überlegte kurz und wandte sich dann an Moony,

„Du nimmst Maison. Und Prongsie, du darfst Evans haben! Ich knöpfe mir Martin und vor allen Grey vor!“

„Ich hab keine Lust!“, maulte ich. Das war meine letzte Chance, mich vor einer weiteren Ladung Stress zu drücken.

„Keine Wiederrede, du kommst mit!“, Sirius zog mich aus meinem Bett. Desinteressiert zog ich mir einen Pullover und eine Jeans an und schnappte mir den Tarnumhang. „Alle fertig? Gut! Wormy, du verwandelst dich gleich und schau ob der Gemeinschaftsraum leer ist. Dann gehen wir alle mit dem Tarnumhang hoch und wünschen den Damen einen angenehmen Tag!“ Pad lachte leise.

„Na, dann! Ich will nur schnell wieder hier sein!“, Ich warf den Tarnumhang über uns Drei. Wormy verwandelte sich in seine Animagusform: eine Ratte.

„Man, das wird langsam schwierig! Pad du bist zu groß! Moony du auch!“, murmelte ich ihnen zu, als wir dem kleinen, pelzigen Schatten die Treppe hinunter folgten.

„Du bist der größte von uns, Krone! Geh du doch auch als Animagus hoch!“, Moony guckte mich an.

„Ein Hirsch hier mitten im Gryffindor-Turm fällt auch überhaupt nicht auf! Sirius kann doch seine Hundenummer abziehen!“, Moony und ich schauten Padfoot an.

„Nein, ich bleibe ein Mensch!“, er lenkte uns vorsichtig um einen Sessel herum, in dem eine Drittklässlerin schlief. Lautlos schlichen wir und die Treppe zu den Mädchenschlafsälen hoch. Ich weiß noch, wie wir es einmal ohne Animagi und Tarnumhang versucht haben. Die Treppe verwandelte sich in eine Rutsche und unter lautem Poltern sind wir auf die Nase geflogen! Das gab vielleicht Ärger!

Moony öffnete leise die Tür zu dem Schlafsaal der siebten Klasse.

Eine kleine graue Ratte huschte in den Raum und wartete in der Mitte. Sirius beulte den Tarnumhang so

aus, dass Wormy problemlos wieder Gestalt annehmen konnte. Na ja, was heißt hier problemlos? Man konnte alle von Knie abwärts sehen und das bei Wormy, der wirklich der Kleinste ist.

„Also, erste Station: Martin!“, Tatze schwang seinen Zauberstab und Martins Haare färbten sich neonpink. „Als nächstes ist Stewart dran! Wormtail, dein Einsatz!“, Wurmchwanz schwang seinen Zauberstab und Stewarts Nase schwoll an.

„Eigentlich sollte sie grün werden!“, jaulte Wormy.

„Sie erstickt gleich!“, ich schwang meinen Zauberstab und Stewarts Nase schwoll ab und verfärbte sich grün.

„Am Besten lässt du das!“, meinte Padfoot mit einem spöttischen Unterton.

„Dann eben nicht! Ihr seid ja auch nicht gerade toll!“, schmollte Wormtail, wurde zur Ratte und huschte zur Tür hinaus.

„Der ist doch dumm!“, murmelte Sirius, „Jetzt ist Grey dran!“, mit großer Vorfreude in der Stimme schwang Pad seinen Zauberstab und in leuchtendem Rot war auf Greys Stirn der Schriftzug Michael Nielson meint es Ernst mit mir! Mum hat die Hochzeitstorte schon bestellt! zu lesen.

„Kann es sein, dass du ein wenig neidisch auf Michael bist?“, stichelte Moony.

„Ach quatsch! Wer will schon so eine Zicke?!“, mit diesen Worten betrachtete er sein Werk noch einmal.

„Prongsie, Evans ist die nächste!“, ich zuckte zusammen. Ich hatte Lily beobachtet. Sie sieht unheimlich hübsch aus, wenn sie so friedlich schläft und dabei so süß lächelt.

„Ähm ... ja!“, ich schwang meinen Zauberstab und verkürzte Lilys Röcke. „Was? Mehr nicht?“, verständnislos guckte mich Pad an.

„Nein, wieso?“, ich verstand ihn nicht. Pad schwenkte seinen Zauberstab und machte sich daran, Lilys Blusen kleiner werden zu lassen und verkürzte ihre Röcke noch mehr.

„So ist besser! Mehr traue ich mich bei ihr nicht, sie wirft mich aus von der Schule, die Schlange! Jetzt ist noch Maison dran! Beeil dich Moony!“, Sirius tippelte von einem aufs andere Bein. Moony färbte Maison die Haare neongelb. „So lass uns gehen!“, Pad machte sich wieder klein und wir huschten aus dem Saal.

~Lily~

Ich wachte von einem lauten Schrei auf. Ich hatte wohl schlecht geträumt, doch da rüttelte mich jemand,

„Lils, wach auf! Du musst mir helfen!“

„Wasn los Vici?“, ich richtete mich auf und unwillkürlich entfuhr mir ein Aufschrei. Vici hatte neongelbe Haare! „Was hast du denn gemacht?“, ich fasste schnell nach meinen eigenen Haaren. Dunkelrot. Wie immer.

„Lily, du bist doch so gut im Zaubern ...! Bitte hilf mir!“, sie hatte Tränen in den Augen.

„Ich kann es versuchen, aber es könnte alles noch schlimmer machen oder es bleibt ein kleiner Gelbschimmer!“, ich wühlte in meiner Schultasche nach dem Verwandlungsbuch. In der sechsten Klasse war ich die Beste in der Abschlussprüfung gewesen. „Victoria Maison, setz dich doch mal hin, du machst mich ganz kirre!“, befahl ich Vici. Ein Wunder, dass die Anderen nicht durch unsere Schreie wachgeworden sind! „Da!“, ich schwang meinen Zauberstab und Vicis Haare wurden wieder braun, doch es blieb ein leichter Gelbstich.

„Danke Lils! Das mit dem Gelb ist nicht so schlimm! Ich behaupte einfach, dass das neue Mode ist!“, kicherte sie.

„Wie spät ist es?“, fragte ich in der Hoffnung, mich noch einmal hinlegen zu dürfen. „Gleich Zeit zum Frühstück!“, sie zog sich sichtlich besser gelaunt ihre Schuluniform an.

„Ich will mich wieder hinlegen!“ sagte ich. Mein Gott, die Zeiten zum Aufstehen sind echt der Horror, wenn man so lange Ferien hatte. Ich schlurfte auf das Bett von Maddie zu, die mit dem Rücken zu mir lag.

„Wach auf! Zeit zum Aufstehen! Maddie! Aufstehen!“, ich rüttelte sie leicht.

„Ich bin schon wach! Kein Grund für eine Erdbebensimulation!“, mit diesen Worten drehte sie sich um und wieder entfuhr mir ein Schrei. „Ich hab gesagt, dass ich schon wach bin!“, maulte sie.

„Da, auf deiner Stirn!“, mehr brachte ich nicht heraus.

„Was ist da?“, nun doch etwas erschrocken sprang sie auf und lief zum Wandspiegel. Ein Schrei aus reinem Entsetzen. „Das war Black! Ich wette mit dir, dass das Black war! Ich habe das zu keinem Anderen gesagt! Na super, jetzt lauf ich den ganzen Tag mit einem Michael Nielson meint es Ernst mit mir! Mum hat die Hochzeitstorte schon bestellt! auf der Stirn rum.“, sie zückte ihren Zauberstab und murmelte etwas, es knallte, doch der Schriftzug blieb, „Scheiße!“, Maddie nahm sich einen Waschlappen und ruppelte auf ihrer

Stirn rum.

„Maddie, hör auf! Wenn es der Zauber ist, an den ich gerade denke, hält das einen Tag lang, egal was du machst!“, ich riss ihr den Waschappen aus der Hand. Vici, die gerade vorhatte Chris zu wecken, war auf halben Weg stehen geblieben, um uns zu beobachten.

„Na, toll! Und was mache ich jetzt?“, genervt betrachtete Maddie ihre Stirn. „Wir könnten dir den Pony schneiden und morgen lassen wir dir deine Haare nachwachsen!“, schlug Vici vor.

„Ja, das könnten wir machen!“, pflichtete ich ihr bei.

„Na gut!“, geduldig setzte sie sich auf ihr Bett und ich kämmt ihr den Pony ins Gesicht, schnitt ihn kürzer und betrachtete mein Werk. Maddie stand auf und betrachtete sich im Spiegel, „Das sieht gar nicht so übel aus! Danke, Lils! Lass ich vielleicht sogar so!“, sie zog sich um.

„Ähm ... Lily? Ich glaube du hast noch mehr zu tun!“, Vici stand zwischen den Betten von Chris und Kate. Maddie und ich eilten herbei. Kate hatte neonpinke Haare und Chris' Nase war grün.

„Oh mein Gott!“, Maddie betrachtete die bunten Mädchen in den Betten. „Aufwachen!“, mit einem leichten Schwung meines Zauberstabs ließ ich den beiden die Bettdecken wegfliegen.

„Auch einen schönen guten Morgen!“, muffelten Chris und Kate fast gleichzeitig.

„Na, ob der Morgen noch gut ist, wenn ihr in den Spiegel schaut!“, sagte Maddie mit einem spöttischen Unterton. Kate und Chris rannten zum Spiegel und schrieten gleichzeitig ziemlich laut auf.

„Lily kriegt das wieder hin!“, beruhigte Vici sie. Ich ging mit einem schweren Seufzer zu den Beiden herüber und murmelte zwei Sprüche. Ich kann auch Zaubern, wenn ich nicht spreche, aber bei manchen Zaubern ist das kompliziert. Kates Haare wurden wieder blond, hatten aber einen leichten Pinkstich und Chris' Nase verfiel in ihren Normalzustand zurück, nur ihre Nasenspitze war noch hellgrün.

„Danke, Lils! Was würden wir nur ohne dich machen!“, umarmte mich Chris stürmisch.

„Vielleicht die Sprüche selber lernen und ausführen!“, lachte ich. Mit deutlich besserer Stimmung zogen wir uns an.

„Ha, Lily hat es auch mal getroffen!“, freute sich Maddie. Unverkennbar schadenfroh! Mein Rock war um einiges kürzer als gestern, man konnte auch von einem Gürtel sprechen, und meine Bluse, die ich gestern noch mit einem Zauber mir angepasst hatte, saß so extrem eng, dass ich die ersten beiden Knöpfe nicht zubekam. „Ich tippe ganz klar auf die Marauders! Und zwar schätze ich mal, dass Black mich verschönert hat und Potter Lily. Und euch anderen drei wohl dann Lupin und Pettigrew!“, stellte Maddie fest.

„Wollen wir die nicht mal wieder länger zaubern?“, fragte ich zähneknirschend. Wenn das stimmte, was Maddie sagt, würde ich Potter den Gefallen, in kurzer und enger Schuluniform herumzulaufen, nicht tun!

„Ne, ich finde wir sollten den Rumtreibern mal zeigen, dass uns so ein paar Kleinkinderscherze nicht gleich umhauen!“, sagte Chris bestimmt, die am lautesten geschrien hatte.

„Stimmt!“, unterstützte Kate ihre Freundin. Mit einem weiteren Seufzer gab ich zu verstehen, dass ich mitmachte, wenn auch nicht ganz freiwillig, und packte meine Schultasche zuende.

~James~

„Oh, ich freu mich schon!“, sagte Padfoot.

„Worauf?“, fragte ich im Halbschlaf.

„Na, auf die lauten Schreie, wenn die Mädels aufwachen!“, genüsslich bat Pad um Ruhe. Keine Minute später hörte man einen deutlichen Aufschrei.

„Eins!“, lachte Moony. Dann noch einer. „Zwei!“, Tatze stand auf und schlüpfte in seine Uniform. Noch ein Schrei. „Drei!“, ich lachte mit. Auch Moony stand jetzt auf und zog sich an. Diesmal zwei Schreie kurz nacheinander. „Vier und Fünf!“, Pad schwang sich seine Schultasche über die Schulter, „So ein schöner Tag!“

„Warum steht ihr eigentlich so früh auf?“, ich kam kaum aus meinen Kissen hoch. Ich hatte kaum schlafen können, weil mich smaragdgrüne Augen in den Schlaf begleiten wollten.

„Weil wir rechtzeitig beim Frühstück sein müssen, damit wir die Mädchen sehen können!“, schubste mich Pad aus dem Bett.

„Wo ist eigentlich Wormy?“, verwundert sah ich, dass das vierte Bett leer war.

„Der ist schon vor einer halben Stunde gegangen!“, sagte Moony und zuckte mit den Schultern. Ich zog mich an, packte meine Schultasche und ging zum Frühstück. Als wir die Große Halle betraten, sahen wir Wormtail am Slytherintisch stehen. Bei unserem lieben Schniefelus!

„Was macht er bei den Slytherins?“, verwundert starrte Pad zu dem vierten Marauder.

„Egal, soll er doch! Dann gehört er halt nicht mehr dazu!“, ich setzte mich ans hintere Ende des Gryffindortisches.

„Vielleicht ist es gar nicht so wie es aussieht!“, überlegte Moony laut. Hinter uns lachte Schniefelus kalt auf.

„Hi!“, Wormy setzte sich neben Moony.

„Was wolltest du denn bei denen?“, fragte dieser auch gleich ganz entrüstet.

„Snape und seine Freunde haben mir meine Schultasche geklaut! Und behalten!“, niedergeschlagen biss Wurmchwanz in ein Toast.

„Er hat sie immer noch?“, ich stand auf.

„Ja!“, Wurmchwanz schaute unsicher zu unseren Feinden hinüber, die anfangen, in seinen Sachen zu wühlen. Ich ging gerade auf Schniefelus zu,

„Hey, Schniefelus! Gib die Tasche her, sonst tropft das Fett noch auf das neue Pergament!“

„Potter! Du befindest dich im falschen Gebiet um so was zu sagen. Ein mickriger Gryffindor gegen ein ganzes Haus ...“, er und seine Freunde standen auf.

„Ach, du traust dich also nur mit deinem Haus zusammen gegen mich anzutreten?“, mit einem Lächeln blickte ich in knapp 20 wütende Slytherin-Gesichter. Die meisten kannten Schniefelus eigentlich gar nicht richtig, es war nur der Groll gegen Gryffindor, schätzte ich mal. Eigentlich war mir gar nicht zum Lächeln zumute. Zwanzig gegen einen war doch etwas riskant.

„Setzt euch wieder hin!“, die Slytherins setzten sich wieder auf ihre Plätze. „Wieso sollte ich dir die Tasche geben Potter?“, er ging direkt auf mich zu, sodass seine lange Nase fast meine berührte.

„Weil man schwache Leute nicht angreift und ich muss das leider tun, wenn du die verdammte Tasche nicht rausrückst!“, die halbe Halle hörte uns bereits zu. Ein guter Moment um ihn zu „besiegen“, „Oh, Schniefelus! Deine grauen ungewaschenen Unterhosen, machen sich selbstständig!“, etwas aus der Fassung, drehte sich Schniefelus in die Richtung, in die ich gezeigt habe. Ich riss ihm die Tasche aus der Hand, „Sorry, das war doch nur ein alter Lappen aus der Küche!“, die ganze Halle brüllte vor Lachen und Schniefelus setzte sich mit hochrotem Kopf wieder hin. Mich verbeugend und winkend ging ich zu den Anderen zurück.

„Das war genial!“, lachte Pad.

„Dankeschön! Hier hast du deine Tasche!“, ich warf sie zu Wormtail.

Nach fast einer halben Stunde war immer noch nichts von den Mädchen zu sehen.

„Die kommen nicht mehr!“, stöhnte Moony auf.

„Doch, und zwar genau jetzt! Ich sehe Evans!“, Pad drehte sich grinsend seinem Frühstück zu, während ich mich zur Tür drehte. Mit kleinen Schritten ging Lily auf unseren Tisch zu, zupfte abwechselnd an Rock und Bluse und blieb auf halbem Weg stehen und rief nach ihren Freundinnen. Ihr Rock war wirklich ziemlich kurz geraten, aber nun konnte man ihre wunderschönen langen Beine besser sehen. Ihre Bluse saß enorm eng, die zwei obersten Knöpfe hatte sie offen lassen müssen. Ich riss mich von ihr los, als Pad mir einen Klaps auf den Hinterkopf gab,

„Jetzt dreh dich um. Erstens grinst du wieder so schlimm und zweitens solltest du ihr nicht so offensichtlich in den Ausschnitt gaffen!“ Nun kamen auch Maison, Grey, Stewart und Martin in die Halle. Die fünf steuerten direkt auf uns zu. Lily setzte sich neben mich. Grey setzte sich zwischen Pad und mich und Stewart neben Sirius. Auf der andren Seite setzte sich Maison neben Moony und Martin neben Wormtail. „Uuii! Was verschafft uns die Ehre, meine Damen!“, hörte ich Pad neben mir sagen. Ich war fürchterlich nervös. Lily hatte noch nie neben mir gegessen.

„Och, wir sitzen nur mal gerne bei so netten Jungen!“, sagte Stewart und nahm sich ein Toast. Die ganze Halle schaute zu uns herüber. Erst als die Schüler wieder in ihre morgendlichen Gespräche verfallen waren, fing Maison an,

„Habt ihr schön geschlafen? Ohne Unterbrechungen oder Ausflüge?“ Pad ignorierte diese Bemerkung,

„Oh, Grey! Hast du eine neue Frisur?“, er schaute nach rechts, wo Sarah saß und dann nach links, „Und Martin! Ist das die neue Mode, die Haare mit leichter Pinknote zu tragen? Wie ich sehe, scheinen neonfarben ja im Trend zu liegen! Wollen wir uns neonorange Strähnen machen lassen, Pr ... James?“, wir nannten uns nie bei unseren Spitznamen, wenn andere dabei waren. Es würde zu viel verraten. Das Moony ein Werwolf war und Wormtail, Padfoot und ich nicht genehmigte Animagi, musste ja nicht jeder wissen.

„Sehr lustig Black! Wie wär’s mit einem Ich bin ein arroganter Macho, der denkt er wäre toll-Schriftzug

auf deiner Stirn?“, wütend schob Sarah sich den Pony aus dem Gesicht und gab den Blick auf Michael Nielson
meint es ernst mit mir. Mum hat schon die Hochzeitstorte bestellt! frei.

„Wow, bei Tageslicht sieht das echt cool aus!“, entfuhr es Pad und er grinste.

„Also wart ihr das doch!“, fauchte Lily neben mir.

„Ja und?“, gelangweilt stütze Pad den Kopf in die Hände und wandte sich zu Lily um, „Aber die kurzen,
engen Sachen gefallen mir wirklich Evans!“

„Halt die Klappe!“, ich konnte nicht anders, ich musste sie angucken. Sie ist einfach zu schön, wenn ihre
Augen so wütend aufblitzen und sie ihr Haar so schwungvoll über die Schulter wirft, „Guck woandershin
Potter!“

„Vielleicht können wir das ja mit einem Date wieder gerade biegen ... Ich geh mit Evans aus, Sirius mit
Gray und Stewart, Peter mit Martin und Remus mit Maison?“, ich guckte Lily grinsend an.

„Mir gefällt der Plan!“, grinste Pad.

„Nein!“, sagten die fünf Mädchen im Chor und standen auf.

„Wir wollten euch nur sagen, dass ihr es gefälligst lassen sollt, nachts in unseren Schlafsaal zu schleichen
und dann noch eurer kreativen und primitiven Ader freien Lauf zu lassen!“, Grey guckte uns alle finster an.

„Mädels, ihr müsst sitzen bleiben! Alle Plätze sind belegt und McGonagall kommt noch mit den
Stundenplänen!“, frech grinste Pad zu Grey rauf.

„Wir warten im stehen!“, sagte sie daraufhin. Und so standen fünf Gryffindor Mädchen des siebten
Jahrgangs am Ende des Gryffindortisches und warteten auf ihre Stundenpläne.

~Lily~

„Ich fass es nicht! Die waren das wirklich!“, flüsterte mir Chris zu.

„Was hast du denn gedacht! ... Schau mal, wie Remus Vici anlächelt!“, ich wies auf Remus, der ein
bisschen abwesend zu Vici hoch lächelte. Die anderen Rumtreiber waren schon wieder in ihr Frühstück
vertieft.

„Und wegen Maddie müssen wir jetzt stehen!“, maulte Kate und blickte missmutig zu Maddie rüber, die
sich zu Michael an den Ravenclawtisch gesetzt hatte.

„Oh, sind die Damen nur noch zu Viert?“, grinste Black frech.

„Ja, und gleich gibt es nur noch drei Marauder!“, lächelte ich honigsüß zurück.

„Ich setz mich jetzt hin!“, sagte Vici entschlossen, „Remus, rück mal bitte ein Stück!“ Remus rutschte ein
Stückchen zur Seite und sein Gesicht nahm einen zufriedenen Gesichtsausdruck an, der auch Black und Potter
nicht entging.

„Na komm Evans! Ich hab hier noch ein Platz übrig! Genau wie W...Peter und Sirius!“, Potter klopfte auf
die Bank neben sich.

„Gut, dann kann ich mich ja zu Peter setzten!“, ich schaute zu Peter und entschloss das Gesagte zu
vergessen, denn Peter schmatzte fröhlich vor sich hin.

„Oder doch lieber hier?“, Potter konnte sich ein Lachen nicht verkneifen. Ich stöhnte auf und setzte mich
auf die äußerste Kante der Bank, so weit wie möglich von Potter entfernt. „Na, geht doch!“, sagte er selbst
zufrieden und aß weiter.

„Super und wir?“, Kate und Chris waren unschlüssig stehen geblieben.

„Black oder Pettigrew!“, sagte ich aufmunternd. Chris ließ sich neben Black fallen und Kate setzte sich
etwas angewidert neben Pettigrew. Endlich kam McGonagall mit einer Hand voll Pergamenten vom
Lehrertisch auf uns zu.

„Ah, Mr. Black! Ich habe hier einen Stundenplan für sie!“, sie reichte Black ein Blatt Pergament. „Black
wer ist als nächstes? Ah, Miss Evans! Schön, dass Verwandlung zu ihren Stärken gehört, sie haben es vier
Stunden die Woche!“, mit einem Lächeln reichte sie mir ebenfalls ein Blatt Pergament, „Danke, Professor!“

„Grey, Lupin, Maison, Martin, Pettigrew, Potter, Stewart ... wo ist Miss Grey?“, Professor McGonagall
hatte den Anderen ihre Stundenpläne in die Hand gedrückt und schaute nun über den ganzen Gryffindortisch.

„Madlene sitzt bei den Ravenclaws!“, meldete sich Vici zu Wort.

„Danke, Miss Maison! Hier, ihr Stundenplan!“, sie wandte sich dem nächsten Tisch zu und hielt Ausschau
nach Maddie.

„Ich hab montags erste Stunde Verwandlung! Das ist Folter!“, stöhnte Potter auf.

„Ich auch!“, grummelte Black. Mist, Verwandlung mit Potter und Black!

„Was hast du gleich?“, fragte ich Vici.

„Quidditch-Kurs!“, antwortete sie mir. Vici ist in der Hausmannschaft von Gryffindor und spielt als Hüterin. „Ach, ja! Potter? Wann sind die Auswahlspiele?“, wandte sie sich an meinen Sitznachbarn.

„Du brauchst nicht zum Auswahlspiel kommen, du bist auf jeden Fall dabei! Ein besseren Hüter bzw. eine bessere Hüterin können wir nicht kriegen! Du brauchst auch nicht kommen!“, wandte er sich an Chris, die als Jägerin tätig war.

„Wir kommen auf jeden Fall! So können wir gar nicht erst anfangen! Dann heißt es noch, dass du nach Freundschaft aussuchst!“, meldete sich Chris.

„Wir sind befreundet?“ gespielt erschüttert kratzte sich Potter am Kopf. „Ich hab auch Quidditch-Kurs! Lass uns schon mal gehen!“, Chris stand auf und zog Mariah von der Bank.

„Bis nachher Lils!“, rief sie mir noch schnell zu. „Oh, Lils! Wie niedlich! Das klingt so richtig süß nach Kindergarten, ... Lils!“, freute sich Black sogleich, was ich aber mit ausdrucksloser Miene überhörte.

„Was hast du jetzt?“, fragte ich dann Kate. Die konnten doch nicht alle was anderes als ich machen!

„Ausbildungskurs für internationale Verbindungen, genau wie Maddie!“, sagte sie schulterzuckend. Doch, sie können alle etwas anderes als ich machen.

„Remus? Was hast du gleich?“, fragte ich genervt.

„Was ... ich ...“, schreckte er hoch.

„Er war zu beschäftigt damit, Maison auf den Hintern zu glotzen, er konnte nicht zuhören!“, lachte Black.

„Hast du Verwandlung?“, ich warf Black einen vernichtenden Blick zu. „Ich ... ja!“, antwortete mir Remus.

„Na, wenigstens einer!“, sagte ich zu mir selber.

„Du freust dich über Remus? Und was ist mit mir?“, Potter setzte einen Hundeblick auf und blinzelte mich an.

„Potter, hör auf. Und nein, ich freue mich nicht, dass du fast den gleichen Stundenplan hast wie ich!“, ich stand auf, schnappte mir meine Tasche und ging schon zu Verwandlung.

liebe grüße und nachträglich ein fröhliche weihnachten und ein frohes neues jahr ;) ... :D:D:D

eure sarah p.-r.

Kapitel 6

Hey :)

Da bin ich wieder mit dem nächsten Kapitel ...

Ich hoffe ihr mögt es und schreibt mir ein klitzekleines Komi :P *Keksdose?* :D

Viel Spaß,

eure Sarah

~James~

„Sie hat auf meinen Stundenplan geschaut!“, freute ich mich, als hätte sie mir einen Heiratsantrag gemacht.

„Super, ein ganz klarer Beweis dafür, dass sie in dich verschossen ist, Krone!“, spottete Pad.

„Aber das ist doch schon mal was!“, munterte mich Moony auf und schaute dann Pad an, „Und ich habe Maison überhaupt nicht auf den Hintern geguckt! Ich habe ihr noch nicht mal nachgeschaut!“, wandte er sich an Padfoot.

„Ach nein? Und warum bist du dann so rot geworden?“, lachte Pad. Moony murmelte etwas Unverständliches.

„Nur noch ein Jahr und dann kann ich mich im Ministerium als Auror bewerben!“, versuchte ich das Thema zu wechseln. Moony tut mir Leid. Er hatte bis jetzt nur eine Freundin und die hat nach einer Woche schon Schluss gemacht, weil sie das Gefühl hatte, dass er ihr etwas verheimlicht, was auch stimmte, aber wer erzählt seiner Freundin gerne, dass er ein Werwolf ist. Meine Beziehungen waren auch nie länger, aber ich hatte schon deutlich mehr. Natürlich war ich immer zu in Gedanken bei Lily gewesen, aber Tatze meinte erst, dass es mir helfen würde sie zu vergessen. Als nächstes redete er mir ein, dass ich Lily so eifersüchtig machen könnte, doch nichts hat geklappt.

„Mr. Potter?“, Professor McGonnagal schrie nach mir. Ich sollte wohl besser schnell zu ihr gehen, da mir sonst wer weiß was blühte, „Ja, Professor?“

„Wie ich sehe ist Ms. Evans schon gegangen also geben sie ihr bitte diese Nachricht! Ich habe auch eine für sie!“, sie drückte mir zwei Pergamentrollen in die Hand und wandte sich wieder Dumbledore zu. Ich ging zurück zu Moony, Wormtail und Tatze und rollte die Nachricht auf.

Mr. Potter,

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass wir nun einen Raum gefunden haben, für ungestörte Arbeit des Schulsprecherpaares. Dieser Raum grenzt an den Gemeinschaftsraum ihres Hauses und ist hinter dem großen Gryffindorbanner. Das Passwort für den Raum ist „Schulsprecher“. Wir bitten Sie und Miss Evans die Pläne für die Kontrollgänge aufzustellen und auch das bevorstehende Halloween.

Stellvertretene Schulleiterin

Minerva McGonnagal

„Was ist das?“, Pad riss mir das Blatt aus der Hand.

„Das sind Schulsprecherpflichten!“, ich riss es ihm wieder weg.

„Jetzt fühlst du dich wichtig was?“, lachte Pad.

„Ja, schon irgendwie! Lass uns gehen! Ich muss Li...Evans noch die Nachricht überbringen und Verwandlung fängt auch gleich an!“, ich stand auf und griff nach meiner Tasche.

„Hast du Evans eben fast bei Vornamen genannt?“, fassungslos starrte mich Pad an, „Neunundfünfzigstes Rumtreibergebot: Nenne Leute mit denen du nicht direkt befreundet bist nie beim Vornamen und Leuten, die deine Feinde sind, gib einen fiesen Spitznamen!“, feierlich stellte sich Padfoot hin, als würde er die englische Nationalhymne singen.

„Padfoot jetzt sei nicht so, du brabbelst im Schlaf vor dich hin und nennst Grey dann auch Madlene oder

sogar Maddie!“ kniffte Moony Pad in die Seite.

„Ich rede überhaupt nicht im Schlaf“, knurrte Tatze.

„Doch, machst du Pad!“, lachte ich.

„Echt?“, wandte er sich an Wurmschwanz, der ganz schüchtern nickte.

„Jetzt seht mal zu, oder wir kommen zu spät!“, drängelte Moony.

„Was sage ich denn so?“, Tatze tat als würde es ihn nicht im Geringsten interessieren, doch eigentlich wollte er es unbedingt wissen, das merkte man sofort.

„Keine Ahnung! Immer irgendwas von Grey und den Rest versteht man nicht, weil du so brummst!“, sagte ich, als wir in den Verwandlungskorridor einbogen.

„Da ist Lily!“, schubste Moony mich vor.

„Du nennst sie Lily?“, hörte ich Pad sagen.

„Ja, ich bin ja auch mit ihr befreundet!“, antwortete Moony.

„Hey Evans! Das ist von Professor McGonagall ...!“, ich hielt ihr das Pergament hin.

„Geht es um die Schulsprechersachen?“, fragte sie gelangweilt und nahm mir die Rolle ab.

„Ja, wir haben nen eigenen Raum, um die Rundgänge zu besprechen und wir sollen schon mal die Halloweensachen planen ...“, irgendwie tat sie mir Leid, wie sie da so alleine an der Wand lehnte. Sie war das einzige Mädchen aus Gryffindor, das am Verwandlungs-Leistungskurs teilnahm. Ein paar Mädchen aus Hufflepuff und Ravenclaw waren noch dabei und aus Slytherin, den Erzfeinden Gryffindors, waren nur zwei Jungen anwesend.

„Was willst du noch?“, genervt guckte sie mich an und zupfte wieder an ihrem Rock und an der Bluse.

„Ich... nichts!“, ich drehte mich weg und ging zu Pad, Moony und Wormtail. Moment... Wormy? „Was machst du eigentlich hier?“, fragte ich ihn.

„Ach ja! Ich muss noch zur a.m.N! Bis später!“, rief er und hetzte den Korridor zurück.

„Was ist a.m.N?“, fragte Pad verwirrt.

„Allgemeine magische Nachhilfe! Mir tut Evans irgendwie Leid!“, flüsterte ich. „Wieso?“, man hörte, dass es Padfoot eigentlich überhaupt nicht interessierte.

„Weil sie das einzige Mädchen aus Gryffindor hier ist!“, sagte ich.

„... Und sich anscheinend gut mit Nielson versteht!“, Moony schaute über meine Schulter. Ich drehte mich um und sah das Lily diesen Nielson, den Freund von Grey, anlächelte. Ich hatte das Gefühl, dass ein Knallrumpfiger Kröter in meiner Magengegend explodierte.

~Lily~

„Ja, ich glaube Maddie wird sich freuen!“, lächelte ich Michael aufmunternd an. Er und Maddie waren in ca. drei Wochen ein halbes Jahr zusammen und er wollte sie mit einem Picknick überraschen. Ich drehte mich wieder weg und sah aus den Augenwinkeln, dass Remus, Potter und Black mich beobachteten. Potter schien dabei nicht so glücklich auszusehen. Was war denn jetzt schon wieder los? In der fünften Klasse hat er sich fast einem Sechstklässler geprügelt, der mich gefragt hatte, ob ich mit ihm ausgehen wollte. Damals hatte er auch so ein Gesicht gemacht. Nur aus Vorsicht und zum Wohl von Michael sollte ich mich heute wohl besser nicht mehr mit ihm unterhalten. McGonagall kam den Korridor entlang, schloss die Tür auf und ließ uns in die Klasse.

„Ich bitte Sie, sich nach ihren Häusern hinzusetzen, um mögliche Streits zu vermeiden. Mr. McNary und Mr. Williams, sie setzen sich bitte dort an den zweier Tisch. Sie setzen sich bitte dorthin, dann haben wir vier Ravenclawtische. Sie setzten sich bitte auch in zweier Gruppen hin, dann haben wir die Hufflepuffs auch untergebracht. Und Sie teilen sich auch auf: Mr. Potter und Mr. Black an einen Tisch, Miss Evans und Mr. Lupin an den Anderen. So jetzt haben wir alle untergebracht! Willkommen im Verwandlungs-Leistungskurs des siebten Jahrgangs!“, McGonagall stellte sich vorne an die Tafel.

„Guten Morgen Professor!“, antworteten wir als Klasse.

„Heute und in den nächsten vier Stunden werden wir das wichtigste der sechsten Klasse wiederholen! Heute machen wir die äußere Veränderung. Bitte begeben Sie sich zu zweit an einen Spiegel und versuchen Sie ihren Partner in der äußeren Erscheinungsweise zu verändern!“, McGonagall klopfte mit ihrem Zauberstab sachte auf das Lehrerpult und neben jedem Tisch erschien ein Spiegel. Mit diesem Thema verbrachten wir die ganze Doppelstunde. Am Ende ging ich mit zehn Punkten mehr zu Professor Burbage um mein viertes Jahr Muggelkunde anzutreten. Und mit wem? Natürlich mit Potter! Na toll!

~James~

Warum hat sich Lily mit diesem Nielson unterhalten! James, Vergiss Es! Du fragst Pad, ob er auf Nielson eifersüchtig ist und selber bist du auch nicht besser. Dafür habe ich jetzt eine ganze Stunde mit Lily vor mir. Professor Burbage stand wie immer schon etwas ungeduldig vor der Tafel, als ich reinkam und mich an einen Tisch setzte.

„Es fehlen noch zwei Schüler!“, rief sie aus, nachdem sie gezählt hatte. Muggelkunde ist eines meiner Lieblingsfächer. Auch wenn es manchmal schwer zu verstehen ist, warum die Muggel so kompliziert denken. Lily kam in den Klassenraum gerannt, schaute sich kurz um und stellte fest, dass nur noch zwei Plätze frei waren: Einer neben mir und einer neben Fletcher, einem großen bulligen Slytherin. Ich vermute schon seit der ersten Klasse, dass er entfernt von einem Troll abstammen musste, da niemand sonst so stinkt und so dumm ist. Dies war wahrscheinlich auch der Grund, weshalb sich Lily neben mich setzte.

„Jetzt guck nicht so, Potter! Hättest du dich neben Fletcher gesetzt?“, fragte sie gleich gereizt. Ich lächelte nur. Das zweite mal an einem Tag, dass Lily sich neben mich setzt, dabei hätte sie beim Frühstück genau so gut neben Pad, Moony oder Wormtail sitzen können.

„Warum machst du eigentlich Muggelkunde? Du stammst doch von welchen ab.“, fragte ich sie, als Burbage mit ihrem Gelaber über Strom anfing.

„Gut beobachtet! Du kannst dich wohl gut an Schniefelus' Worte erinnern! Es ist interessant etwas über Muggel aus der Sicht der Zauberer zu lernen!“, antwortete sie und fing an, Fakten über Strom auf ihrem Pergament aufzulisten.

„Du bist echt komisch drauf, Evans! Seit wann nennst du Schniefelus eigentlich Schniefelus?“, stellte ich fest und fing mit einem Lächeln im Gesicht an, die Vorteile einer Steckdose gegenüber dem Zauberstab aufzuschreiben.

„Als Hausaufgabe bitte ich Sie, noch einmal die Steckdose richtig zu beschriften!“, beendete Burbage die Stunde und ich räumte meine Sachen ein, „Was hast du als nächstes, Evans?“

„Alte Runen!“, antwortete sie, während sie ihr Buch in die Tasche steckte, „Und du?“ „Leistungskurs VgdDK!“, antwortete ich.

„Du willst Auror werden, Potter?“, lachte sie mit einer hochgezogenen Augenbraue.

„Ja und?“, ich verstand nicht, warum das so lustig war. Hielt sie mich etwa für einen arroganten machomäßigen Versager?

„Meinst du wirklich, dass du die nötige Disziplin dafür hast?“, lächelte sie und ging den Korridor hinunter.

Kapitel 7

ähm .. ja.

Hallo, Leute.

Ich weiß, ich war Ewigkeiten weg, einfach von der Bildfläche verschwunden, aber ich gebe ganz ehrlich zu, dass ich eine Schreibblockade in überdimensionalen Ausmaßen hatte.

Ich hoffe ihr verzeiht mir und seid die besten Leser überhaupt.

Dafür sollte jeder eine Packung Bertie Botty Bohnen bekommen ;)

Ich hoff eihr lest trotzdem weiter und mögt das nächste Kapitel :)

Liebste Grüße,
eure Sarah :)

~Lily~

Endlich! Eine Stunde ohne Potter! Dafür mit Vici und Chris, die schon an einem der Vierertische saßen. „Na, wie war Quidditch?“, begrüßte ich sie und ließ mich neben Vici fallen. „Eigentlich ganz gut! Madam Hooch hat gesagt, dass ich es locker in die Nationalmannschaft schaffen würde. Heute habe ich den Wronski-Bluff geschafft!“, plapperte Mariah gleich drauflos. „Ah, ja! Das sagt mir natürlich alles!“, lachte ich nervös auf. Von Quidditch hatte ich so viel Ahnung wie ein Hippogreif von Arithmantik. Wovon ich wieder mehr verstehe! „Das ist ein Sturzflug, bei dem du wirklich in allerletzte Sekunde den Besen hochziehst und fast auf den Boden knallst, außerdem täuscht du etwas an, damit der Gegner sich meistens verletzt. Sehr beliebt bei Suchern!“, erklärte Chris mit glänzenden Augen. „Ach so! Warum macht Potter eigentlich den Quidditch Leistungskurs nicht mit?“, fragte ich etwas verwirrt. „Weil er lieber Auror werden will!“, antwortete Mariah mit einer Miene die unergründlich war. „Was ich irgendwie nicht verstehe. Ich denke nicht, dass er die Ausbildung durchhält, er hat nicht genügend Disziplin!“, fachsimpelte ich und wurde wie freundlich ignoriert. „Sind Maddie und Kate schon zurück?“, Professor Vektor war immer noch nicht da, also vertrieb ich mir die Zeit mit einer Unterhaltung. „Ne, die sind bis heute Abend im Ministerium.“, Chris musterte mich. „Was guckst du denn so?“, argwöhnisch starrte ich zurück. „Ach nichts! Ich frage mich nur wie man so viel Abneigung gegen Quidditch haben kann...! Du hast doch auch an den Flugstunden teilgenommen!“, erinnerte sich Chris. „Ich traue diesen Putzgeräten nicht wirklich, da könnte ich genauso gut auf einem Staubsauger reiten!“, antwortete ich und Chris und Vici schauten mich verständnislos an, „Staubsauger?“ „Muggelputzgerät!“, erklärte ich den beiden durch und durch reinblütigen Hexen. Professor Vektor kam angeeilt und die ganze Klasse verstummte schlagartig.

„Habt ihr auch schon so viel auf?“, fragte ich meine Freundinnen am Ende der Stunde, als wir auf den Weg in die Große Halle zum Mittagessen waren. „Nein, nur alte Runen! Bei Quidditch kannst du nur üben!“, lächelte Mariah. „Kann ich nicht endlich meine Uniform zurück in Normallänge bringen? Ich habe das Gefühl die ganze Zeit angestarrt zu werden!“, nervös zupfte ich an meinem Rock. „Nein, sonst haben die Rumtreiber was sie wollen und soo schlimm kurz ist es ja auch nicht!“, tadelte mich Chris. „Deine Sachen sind ja auch normal! Andauernd gaffen mir irgendwelche Jungs, die ich nicht mal kenne auf den Hintern oder in den Ausschnitt!“, maulte ich genervt und strafte einen Slytherin mit bösen Blicken, dessen Augen auf meiner Oberweite ruhten, „Such dir ,ne Freundin!“

~James~

„Oh, Prongsie! Nicht in Ohnmacht fallen, da drüben geht Evans!“, alberte Pad und tat als würde er hintenüberkippen. „Pad das ist nicht lustig!“, sagte Moony, der Pad auffing und trotzdem kicherte, genau wie Wurmschwanz neben mir. Ich murmelte nur was. Sie sieht wirklich atemberaubend aus. Ihr ellenbogenlanges Haar wippt leicht hin und her wenn sie geht. Als nächstes spürte ich nur einen leichten Schmerz im Hinterkopf, „Sorry, Krone, aber das war nötig!“ „Das wäre aber auch anders gegangen und wofür war das

überhaupt?“, ich rieb mir die Stelle an der mich Pad getroffen hatte. „Du hast schon wieder so ekelhaft gegrinst!“, Pad imitierte ein breites Grinsen und einen verschwommenen Ausdruck in den Augen. „So habe ich nicht ausgesehen!“, empört schubste ich Pad ein Stück von mir weg. „Doch hast du!“, grinste Moony. „Danke für deinen Beistand, alter Freund!“, lachte ich mit meinen Freunden und betrat die Große Halle, in der es schon wunderbar nach Mittag duftete, aber nicht ohne noch einmal ausgiebig Lilys Hintern zu bewundern! „Wir müssen für VgdDK zwei Rollen Pergament über die unverzeihlichen Flüche schreiben!“, beschwerte ich mich. „So viel ist das auch nicht! Höchstens eine halbe Stunde!“, langweilte sich Moony. Er geht mit mir in den VgdDK-Kurs, der er sich in den Kopf gesetzt hatte Lehrer zu werden. Hässlicher Beruf! „Wenn bei deiner Uhr die Batterien aus sind oder was?“, genervt startete ich meinen Auflauf an. „Die was? Battarann? Was ist das?“, Pad guckte mich an, als mein Drache nicht mehr alle Schuppen beisammen. „Batterien! Das sind so kleine Dinger, die Muggel benutzen. Da ist Strom drin!“, antwortete ich. „Ah, ja! Ne, ist alles klar! Ströhm sagt mir auch richtig viel!“, prustete Tatze, „Die Muggel fangen das Zeug in so kleinen Dingern ein?“ „Ja.“, ich widmete meine Aufmerksamkeit wieder meinem Nudel-Käse-Auflauf. Der restliche Tag verging nur schleichend. Die Lehrer meinten es zu gut mit uns und bombardierten uns mit Hausaufgaben, ganz nach dem Motto:

Über die Ferien haben Sie zu viel vergessen, Sie sind UTZ-Schüler und sollten alles beherrschen! Nach der achten Stunde fielen Pad und ich erschöpft auf ein freies Sofa, während sich Moony und Wormy schon an ihre Hausaufgaben setzten. Wormtail guckte dabei wie ein lebendiges Fragezeichen. „Wollt ihr euch nicht auch mal langsam aufraffen und mit euren Aufgaben anfangen?“, fragte Moony nach einer halben Stunde und steckte seinen VgdDK-Aufsatz in die Tasche. „Ja, Daddy! Ich fange ja schon an! Krieg ich dann ein Eis?“, Pad setzte sich gerade hin und zog seine Tasche zu sich, „Hey, Evans! Hast du Verwandlung schon fertig?“, rief er auch gleich durch den Gemeinschaftsraum. Lily blickte genervt auf, „Ja, aber eher würde ich ihn verbrennen als ihn dir zu geben!“, rief sie zurück, packte ihre Sachen und ging in den Schlafsaal. „Du bist auch ein helles Köpfchen! Wen soll ich denn jetzt zum überlegen anschauen?“, knuffte ich ihn. „Mich?“, er schlug die Augen auf und blinzelte mich an.

Nach unendlich langen Stunden hatte ich endlich alle Hausaufgaben für diesen Tag erledigt, „Moony? Wie spät?“, gähnte ich und schaute mich um. Der Gemeinschaftsraum war fast leer nur Grey und Martin saßen noch an einem der Tische. „Fast Mitternacht!“, gähnte er zurück. „Lass uns ins Bett gehen!“, stand Pad auf und griff nach seinem verstreuten Schulzeug. „Hey, Grey! Martin! Noch gar nicht müde?“, rief ich den beiden Mädchen zu. „Doch!“, stöhnte Martin und rieb sich die Augen. „Was macht ihr denn da?“, ein bisschen neugierig ging ich zu den Beiden herüber. „Internationale Verbindungen Leistungskurs!“, murmelte Grey mit müder Stimme. „Was wollt ihr denn später werden?“, fragte ich. „Ich will so eine Art Dolmetscherin werden!“, kam ein leises Murmeln von Grey und Martin sagte, „Sekretärin.“ „Ich werde Auror, glaube ich! Ich gehe ins Bett! Nacht und viel Spaß noch!“, ich stand auf und folgte Moony und Pad die Treppe hoch. Wormy schläft schon lange.

~Lily~

Ich wachte von den durchdringenden Klingeln eines Weckers auf. Kates Wecker. „Mach den aus!“, murmelte Maddie neben mir. „Ja, ist ja gut!“, Kate stand auf und schlug mit dem Zauberstab auf den kleinen Kasten. „Wir haben gestern, eher heute, bis um 1 Uhr morgens im Gemeinschaftsraum gegessen und am Ministeriumsplan gearbeitet!“, gähnte Maddie. „Sieht man!“, stellte Chris trocken fest. „Och ne!“, stöhnte Maddie auf und ließ sich rückwärts in die Kissen zurück fallen. „Was ist den hier los?“, Vici rappelte sich langsam auf. „Es ist Zeit zum frühstücken!“, Chris zog sich bereits an. „Ich habe noch keinen Hunger!“, ließen Maddie, Kate und Vici hören und bekamen einen Lachanfall. „Doch, sonst kommen wir zu spät zu G.d.Z!“, ich riss Sarah die Decke weg. „Binns merkt doch sowieso nicht, dass wir nicht anwesend sind!“, maulte Kate, die mit Chris um die Bettdecke kämpfte. „Das ist einfach unglaublich! Unser zweiter Tag in Hogwarts und wir haben schon Augenringe bis zu den Zehenspitzen! Vielleicht sollte ich sie aufrollen und sie dann in die Ohren schieben, dann ist das unauffälliger!“, überlegte Sarah laut und ironisch. Wir lachten alle mit. Chris, die nun völlig fertig gestylt aus dem kleinen Bad kam, fing an ihre Schulsachen einzusammeln. Eine halbe Stunde später gingen wir alle zum Frühstück hinunter und setzten und an den Gryffindortisch. „Ich kann ja zum Glück gleich weiter schlafen!“, gähnte Maddie, als die Rumtreiber die Halle betraten. „Immer noch müde, ihr Nachtschwärmer?“, begrüßte Black uns. Kate murmelte etwas Unverständliches. „Sonst noch was?“, fragte Maddie mit scheinheiligem Lächeln. „Nö, nicht das wir wüssten!“, zuckte Black mit den Schultern. Ich rollte

mit den Augen.

Der Tag schien beschlossen zu haben, die Siebtklässler zu quälen. Es regnete Berge an Hausaufgaben und meine Laune verschlechterte sich von Minute zu Minute, da das Treffen mit Potter immer näher rückte. Zum Glück haben wir heute schon nach der fünften Stunde Schluss, weil wir heute Nacht Astronomie haben. „Was haben wir denn nun alles auf?“, fragte Kate, als wir uns auf das rote Sofa am Kamin fallen ließen. Dienstag war der einzige Tag, an dem wie alle zusammen Unterricht haben. „Aufsatz über die Hexenverbrennung im Mittelalter für Binns, Schweigezauber für Flitwick wiederholen, für Raue-Pritsche ein Einhorn zeichnen und beschriften, für Wahrsagen die nächsten zwei Wochen aus den Sternen lesen und für Arithmetik den Aufsatz ...“ zählte ich auf, „Womit fangen wir an?“ „Pflege magischer Geschöpfe?“, fragte Mariah. „Na gut!“, ich wühlte in meiner Tasche nach der richtigen Mappe und fing an ein Einhorn zu zeichnen. „Du kannst voll schön malen!“, betrachtete Chris mein Werk, das ich schon in der Stunde angefangen hatte. „Das ist ganz einfach!“, erklärte ich ihr und beschriftete die Zeichnung, „Wie weit seit ihr?“ „Noch lange nicht fertig!“, knüllte Kate ihre Zeichnung zum sechsten Mal zusammen. „Ich mach dann schon mal mit dem Aufsatz weiter!“, verkündete ich, aber das interessierte ja sowieso keinen.

Die Hexenverbrennung im Mittelalter begann mit den Entdecken mancher Frauen mit außergewöhnlichen Kräuterkenntnissen...

„Ich komme einfach mit meinem Einhorn nicht weiter!“, schimpfte Maddie vor sich hin, „Ich muss zwölf Körperteile beschriften und ich habe nur elf!“

„Hast du die goldene Hufenspitze?“, fragte ich, während ich gleichzeitig meinen Aufsatz weiter schrieb. „Ja!“, antwortete Maddie und prüfte ihre Zeichnung. „Hast du das Horn?“, sie vergaß oft die auffälligsten und wichtigsten Teile. „Na, klar! Hältst du mich für ... oh, danke Lils, ich habe glatt das Horn vergessen!“, Maddie schüttelte den Kopf und kritzelte auf ihr Pergament. Nach weiteren zehn Minuten beendete ich meinen Aufsatz und fing mit der Vorhersage für Wahrsagen an. Nachdem ich auch den beendet hatte, überlegte ich was noch über blieb: Zauberkunst und Arithmetik. Den Schweigezauber konnte ich schon in der fünften Klasse perfekt ausführen, also kramte ich nach meinen Arithmetik Sachen. Noch eine halbe Stunde bis zu dem Treffen. Das schaffe ich locker. Arithmetik ist ja nun wirklich nicht schwer. Nach nicht mal 15 Minuten schrieb ich den letzten Satz auf. „Braucht irgendjemand noch Hilfe bei den Hausaufgaben?“, fragte ich in die Runde. Ich bekam keine Antwort, alle waren völlig in ihre Hausaufgaben vertieft. Na, gut! Dann nicht! Ich räumte meine Sachen zusammen und stopfte sie in die Tasche. „Soll ich deinen Aufsatz korrigieren?“, fragte ich Vici, die nur abwesend nickte. Ich zog die Pergamentpapiere an mich heran und begann Sätze zu streichen, neu an den Rand zu schreiben und Rechtschreibfehler zu verbessern. Nachdem ich den Aufsatz zurück auf den Tisch gelegt hatte, schaute ich auf meine Uhr und seufzte. Noch zehn Minuten bis zum Treffen. „Darf ich deinen Aufsatz durchgucken?“, fragte ich Maddie. „Ja, mach doch!“, antwortete sie und kritzelte fieberhaft auf das Pergament vor ihr. Ich las mir den Aufsatz durch, strich Fehler weg und verbesserte sie. Nach fünf Minuten schaute ich zu Potter, der auch noch über seinem Pergament brütete. „Ich geh dann schon mal!“, sagte ich mehr zu der Wand, als zu meinen Freundinnen, da mir sowieso keiner zuhörte. Gespannt zog ich das große Gryffindorbanner etwas von der Wand ab und bemerkte, dass sich eine kleine Aushöhlung in der Wand befand. Ich schlüpfte hinein und ließ das Banner los. Vorsichtig und neugierig ging ich auf das Portrait eines stattlichen, recht jungen Mannes zu, der mich ermunternd anlächelte, „Ah, Sie müssen Miss Evans sein, die neue Schulsprecherin. Ich bin sehr stolz, dass beide Schulsprecher aus meinem Haus kommen!“ „Sie sind Godric Gryffindor?“, fragte ich etwas verduzt. „Ja, der bin ich. Wie lautet das Passwort?“, der Mann lächelte immer noch. Es schien, als hätte er doppelt so viele Zähne im Mund wie nötig. „Ähm ... Schulsprecher.“, antwortete ich ihm. „Richtig!“, lachte er und schwang zur Seite. Mit einem komischen Gefühl im Magen stieg ich durch die nun freigegebene Tür und betrat einen Raum, der mir die Sprache verschlug. In der Mitte stand ein großer Tisch mit zwei Stühlen. An den Wänden standen wuchtige Bücherregale, über und über mit Büchern gefüllt. Ein gemütliches Sofa stand in der Ecke und lud ein, nächtelang dort zu sitzen und in allen Büchern zu stöbern. An den Wänden hingen Bilder vieler Leute und ich erkannte einen Schriftsteller, dessen Bücher ich vor ein paar Jahren gelesen habe. Auf einem Beistelltisch standen drei Schalen. Die größte enthielt Pergamente, in einer kleineren standen Federn und in der kleinsten waren vier Tintenfässer. „Wow“, entfuhr es mir. „Ein wirklich schöner Raum!“, hörte ich eine Frauenstimme sagen. Erschrocken drehte ich mich um. An der Wand über einem kleineren Regal hingen vier Portraits. Eines war leer, in den anderen saßen zwei Frauen und ein Mann. „Ähm ... Verzeihung?“, fragte ich etwas verwirrt, ich war mir gar nicht sicher, ob die Stimme von dem Portraits aus kam. „Ich sagte, dass der Raum wirklich sehr schön ist, doch in den Farben blau

und silbern, so wie der, meines Hauses, ist dieser Raum noch viel ansprechender ...“, sprach die etwas hochnäsige Frau zu mir. „Rowena! Alle Räume sind die gleichen, nur die Farben sind anders. Ich sage doch auch nicht ständig, dass der Raum in den Farben gelb und schwarz schöner ist oder?“, beschwerte sich eine sympathische, etwas untersetzte Frau. „Dieses Schlammblood sollte gar nicht erst Schulsprecher sein!“, murmelte der Mann. „Sie ... Sie sind Rowena Ravenclaw, Helga Hufflepuff und Salazar Slytherin, oder?“, ich war wirklich etwas verduzt, da diese Bilder nicht mal im Schulleiterbüro hängen. „Das Schlammblood spricht zu mir!“, murmelte der Mann. „Jetzt halt doch mal die Luft an, Salazar! Es ist schon schlimm genug das deine Kammer vor dreißig Jahren geöffnet wurde und du dich nicht mal schämst!“, meckerte Helga auch gleich los. „Kann ich ja nichts dafür, dass das Mädchen aus deinem Haus kam!“, muffelte Salazar weiter, „Ich gehe zu meinem Haus!“, der Mann erhob sich von seinem grünen Sessel und wanderte aus dem Bild. „Entschuldige, meine Liebe! Er hat es immer noch nicht verkraftet, dass Professor Dippet ihn vor dreißig Jahren angebrüllt hat, doch er hat immer noch nicht verraten wo die Kammer ist, das regt auch Professor Dumbledore auf!“, erklärte Rowena Ravenclaw mir. „Wo ist denn der Schulsprecher? Ich habe gehört, dass er ein hübscher Junge sein soll!“, schaute sich Helga Hufflepuff um, tätschelte ihre Frisur und ich...verdrehte die Augen, was sonst!

~James~

„Ist Evans schon weg?“, ich schaute mich im Gemeinschaftsraum um und entdeckte nur ihre Freundinnen. „Scheint so! Euer Treffen fängt ja auch in zwei Minuten an.“, murmelte Moony, ganz vertieft in den Aufsatz und das Buch des Faches. „Geh doch einfach und frag ihre Freundinnen! ... Oder ich mach es!“, Pad strich sich durch seine Haare. „Ne, ne lass mal, ich mach das schon!“, ich stand auf fuhr mit der Hand über mein Haarwirrwarr und ging auf die vier Mädchen meiner Klasse zu. „Hallo ihr Vier! Habt ihr Evans gesehen?“, fragte ich lässig. „Sie ist aufgestanden, wahrscheinlich zum Treffen, wo du auch sein solltest.“, antwortete mir Maison und schrieb weiter. „Mirja die Magische, nicht Sandra die Sonderbare!“, wies ich auf das Blatt. „Was?“, sie guckte mich recht merkwürdig an. „Du hast da die Namen falsch!“, rief ich ihr noch zu und ging auf das riesige Banner zu. Ich winkte nach meinen Freunden zu und hob es ein wenig von der Wand ab. „Den Raum haben wir gar nicht auf der Karte!“, flüsterte ich mir selbst zu und betrat die kleine Höhle zwischen Bannerrückseite und einem Portrait. „Ah, der Schulsprecher! Gestatten, mein Name ist Godric Gryffindor!“, lächelte mir der Mann auf dem Bild zu. „James Potter. Schulsprecher!“, sagte ich nur. „Ja, das weiß ich. Ihre Kollegin ist auch schon da. Sie ist wirklich sehr schön und ...“, plapperte der Mann fröhlich weiter. „Nein, das war das Passwort!“, unterbrach ich ihn. „Ach ja!“, das Portrait schwang auf und ich betrat einen runden Raum, der mir sofort gefiel. Ein großer Tisch stand in der Mitte und auf einem der Stühle saß Lily. Der Raum gefiel mir sofort noch besser. „Da bist du ja endlich!“, sie guckte mich an. Mir fiel auf, dass sie einen ungewöhnlichen Gesichtsausdruck hatte. „Warum so genervt, Evans?“, fragte ich sie, fuhr mir mit der Hand durchs Haar und setzte mich neben sie. „Warum ich genervt bin? Weil ich mich hier mit dir abmühen muss und ich gerade von Salazar Slytherin persönlich als Schlammblood beleidigt worden bin!“, antwortete sie, stand auf und holte Pergament, einer Feder und ein kleines Tintenfass. „Salazar Slytherin ist doch schon seit tausend Jahren oder so tot!“, ich zweifelte an Lily Verstand. „Hast du eben Godric Gryffindor getroffen? Da drüben hängen noch die anderen Gründer.“, sie wie auf eine Wand, an der vier reich verzierte Rahmen hingen. Zwei leere und zwei besetzte, in denen Frauen saßen. „Ah, Sie sind dann Mr. Potter! Voilet hatte Recht, er sieht wirklich ziemlich gut aus!“, sagte die Frau in einem blauen Kleid zu der Frau im Gelben. „Und wo ist dieser olle Slytherin?“, fragte ich sie. „Der ist abgehauen! Also wie wollen wir die Kontrollgänge machen?“, Lily notierte die ersten Sachen auf dem Pergament. „Hm ... Wie wär's wenn wir erst die Fünftklässler nehmen in der Reihenfolge: Ravenclaw, Gryffindor, Hufflepuff und Slytherin. Dann kommen die Sechstklässler in der gleichen Reihenfolge und dann wir.“, zufrieden mit mir selbst lehnte ich mich zurück. „Das sieht dann so faul aus! Wie wäre es wenn erst die Fünftklässler drankommen, dann wir, dann die Sechstklässler und dann wieder wir ... und das alle drei Tage!“, sie guckte mich fragend an. „Okay!“, ich kramte nach meinem Kalender, den ich immer bei mir trage. „Mist!“, entfuhr es mir. „Was ist Mist? Hast du da schon ein Date mit einer Viertklässlerin?“, scherzte sie und schielte auf meinen Kalender. Schnell legte meine Hand auf das Blatt. „Da ist Vollmond ... Du machst dir Sorgen wegen Remus ...“, sie machte wieder Notizen. „Wieso wegen Remus?“, meine letzte Chance der Situation zu entkommen. „Potter, ich bin nicht so ein Dummchen wie deine Dates! Ich weiß, dass Remus ein Werwolf ist!“, sie lächelte ihr Pergament an. Wahrscheinlich hatte ich einen ziemlich bescheuerten Gesichtsausdruck. „Hat ... hat er dir das ... das erzählt?“, fragte ich verblüfft. „Nein, ich habe auf den Kalender geschaut, aus Zufall und dann habe ich irgendwann festgestellt, dass Remus immer

dann kränkt wenn es auf Vollmond zugeht. Und dann habe ich in der Bücherei ein wenig recherchiert ... „, sie musterte mich, streckte die Hand aus und klappte mir den Mund zu. „Ich ... äh!“, ich wusste nicht was ich sagen sollte. „Mach dir keine Sorgen, ich werde den Rundgang alleine machen!“, sie notierte weiter. Ich starrte sie immer noch an. „Sonst noch was?“, sie lächelte wieder. „Weißt du noch mehr?“, ich fing mich langsam wieder. „Du meinst das mit den nicht genehmigten Animagi?“, gelangweilt wandte sie sich ihrem Plan zu und schrieb ihn weiter. „Das weißt du auch?“, ich hatte das Gefühl, dass jemand meine Eingeweide zusammen drückte. „Ja, ich konnte nicht schlafen und da hab ich gesehen, dass sich Black in einen Hund verwandelt hat. ...Und dann habe ich mir gedacht, dass wenigstens du auch einer bist! ... So der Plan ist fertig und ich denke dass wir Halloween wie jedes Jahr feiern!“, sie stand auf und ging durch die Tür. Ich blieb verdattert sitzen. Aber für das mit dem offensichtlichen Verwandeln, das wird Pad seinen Kopf kosten!

Kapitel 8

Hey :)

Da bin ich wieder *tadaaaa* :D

Und ein neues Chap habe ich auch in der Jackentasche nur für euch ;)

Ich hoffe, dass euch das Kapitel gefällt.

Wenn ja, lasst mal eine kleine Rückmeldung da, vorallem, weil ich gerade eine kleine Schreib- (nein, -blockade wäre das falsche Wort) -schwierigkeit.

Helft mir ein wenig auf die Sprünge und denkt euch ein Ereignis aus, das sehr positiv oder auch negativ sein kann, das in Laufe der Story noch vorkommen sollte.

->und noch die reviews ;)

@Mrs.Black: Ja, ausnahmsweise ist James Potter, Herr der Sprüche, mal sprachlos. :D

@Chilly:Dabkeschön ;) Ich hoffe dir gefällt meine FF auch weiterhin und verfolgst sie weiter ;)

Für Kommentare gibts es heute ehm ... *Lakritzschnapper* bedient euch :D ;)

~Lily~

Ich stieg aus dem Bild von Godric Gryffindor, schob das große Banner etwas zur Seite und schlüpfte in den Gemeinschaftsraum. „Hey, Lils! Wie war das Treffen?“, begrüßte mich Vici, die mit Maddie, Chris und Kate vor dem Kamin saß. „Eigentlich ganz gut, ich habe die Gründer von Hogwarts kennen gelernt und wurde gleich von Salazar Slytherin als Schlammlut beschimpft!“, ich ließ mich neben Chris fallen, „Und Potter war wieder anstrengend!“, das war glatt gelogen, eigentlich war er vorhin relativ nett gewesen. Aber wenn ich jetzt sagen würde, dass Potter total nett war, würde das gegen Lily Evans Gesetz No. 1 verstoßen: Ich hasse James Potter und daran wird sich nie etwas ändern. Ja, ich habe Gesetze aufgestellt, fein säuberlich im Tagebuch aufgeschrieben. „Hat er dich schon wieder nach einem Date gefragt?“, Kate guckte mich an. Was sollte ich jetzt antworten? „N ... nein!“ „Und warum war er dann anstrengend?“, Chris guckte mich mit einer hochgezogenen Augenbraue an. „Wann sind Potter und Black denn mal nicht anstrengend?“, trat Vici für mich ein. Dankend drückte ich ihre Hand. „Stimmt, das ist ein Argument!“, lenkte Maddie ein.

~James~

Ich merkte wie meine Hände nervös zitterten. Ich schob das Banner zur Seite und betrat den Gemeinschaftsraum. Dort am Kamin saßen Lily und ihre Freundinnen. Sie lachten ausgiebig. Hatte Lily ihre Vermutungen bereits mit ihnen geteilt und jetzt lachten sie uns jetzt aus? Ich ging zu Pad, Moony und Wurmschwanz die immer noch über ihren Hausaufgaben brüteten, ich hatte mir alles eingeteilt, aber jetzt musste ich eine Krisenbesprechung einberufen. „Ganz dringend, jetzt sofort, oben im Schlafsaal!“, nuschte ich aus dem Mundwinkel und bewegte mich auf die Treppe zu. Was war wenn Lily dem Ministerium etwas berichten würde? Kaum hatte ich mich im Schlafsaal auf Moonys Bett fallen lassen, trudelten auch die Anderen ein. „Prongsie, so gern wir dich haben, wir haben keine Lust uns Schmalzzeug über Evans anzuhören! Oder überhaupt Evans!“, Pad schmiss sich auf sein Bett. „Lily lässt sich aber nicht ganz aus der Geschichte raushalten!“, knirschte ich. „Na dann fang an!“, knurrte Pad, „Dann ist es schneller zu Ende!“ „Erzähl schon!“, Moony setzte sich neben mich und Wormy legte sich auf seins. „Lily weiß alles! Ich mein Echt alles! Sie weiß ...“, setzte ich an. „Ja, ja! Sei ist schlau und hübsch und gebildet. Ihre Haare glänzen in der Sonne, ihre Augen ... wann glänzen ihre Augen noch mal, Moony?“, Pad drehte sich auf den Bauch. „Nein!“, sagte ich lauter als gewollt, als Moony den Mund auf machte, „Sie weiß von deinem kleinen pelzigem Problem und dass wir Animagi sind auch!“ Pad fiel vom Bett, Moony zuckte zusammen und

Wormtail quiekte auf. „Woher?“, rappelte sich Tatze auf. „Sie hat irgendwas von beobachten gesagt und dann hat sie nachgeforscht in der Bibliothek und dann hat sie gesehen wie du dich verwandelt hast, Pad!“, ich holte tief Luft. „Wollen wir ein Gespräch mit Evans machen? Oder wollen wir etwas zum Erpressen über sie herausfinden?“, Tatze setzte sich wieder aufs Bett und ordnete seine „Haarpracht“. „Wir fragen sie nach einem Gespräch im Schulsprecherraum!“, schlug Moony vor. „Das machen wir! Ich schicke ihr eine Eule! Jetzt!“, ich sprang auf, kritzelte auf ein Fetzen Pergament und schickte meine handflächengroße Eule los, die fröhlich auf und ab hüpfte. „Los!“, wir gingen zu Viert nach unten und schoben uns unauffällig in den Schulsprecherraum. „Wow!“, ließ Pad hören, als wir und auf eines der Sofas fallen ließen. „Echt cool!“, auch Moony war vom Ambiente des Raumes beeindruckt. Zum Glück waren die vier Gründer-Portraits leer. Wir warteten fünf Minuten, bis das Portrait aufschwang.

~Lily~

Ich fing die kleine Eule auf, die durch das offene Fenster auf mich zu flatterte und dann in einen Sturzflug ansetzte. „Von wem?“, fragte Vici und beugte sich vor. „Kann ich dir sagen wenn ich den Brief geöffnet habe!“, lachte ich nervös, ich hatte da so eine Ahnung. Vorsichtig löste ich den Pergamentfetzen und ließ mir die Nachricht durch. „Du kommst mit!“, ich zog meine beste Freundin vom Stuhl und schleifte sie zum Gryffindorbanner. Unauffällig schob ich es zur Seite und zog Vici zu dem Portrait des Gryffindor-Gründers. Der werte Herr Schulsprecher und seine Freunde sind auch schon im Raum!“, begrüßte uns Godric Gryffindor überschwänglich. „Schulsprecher!“, muffelte ich ihm zu. „Richtig! Die Gryffindor sind an Intelligenz nicht zu kurz gekommen!“, freute er sich und schwang auf. Ich fasste Vici wieder am Ärmel und zog sie in den Raum. „Oh“, sagte sie verträumt und schaute sich kurz um. Als ihr Blick dann auf die Rumtreiber fiel wurde ihr „Oh“ ernst. Alls vier starrten uns ziemlich besorgt und ernst an. „Weiß sie auch davon?“, rief mir Black zu. Ah, daher wehte der Wind. Es geht um den Werwolf und seine treuen Gefährten. „Nein, sie weiß nichts!“, ich setzte mich auf den Boden und lehnte mich gegen die Wand, Vici tat es mir gleich, doch da ihr Rock nicht so kurz war wie meiner, musste sie nicht so daran herumzupfen wie ich. „Evans, das was du weißt ist streng geheim! Nicht mal unsere Eltern wissen davon, nur Dumbledore, McGonnagal und Pomfrey!“, Black sah finster drein. „Das ist mir klar ... aber warum sollte ich jetzt her kommen?“, ich schaute in die Runde. „Du darfst niemals jemanden erzählen, dass Moony ein Werwolf ist!“, schärfte mir Potter ein. „Moony?“, ich war leicht verwirrt. „Remus!“, erläuterte Potter kurz. „Du bist ein Werwolf?“, Vici starrte zu Remus hoch, der nur knapp nickte. Sie schlug sich die Hand vor den Mund. „Und dass wir Animagi sind auch nicht!“, piepste Pettigrew. „Wer ist ein Animagus?“, Vici schien leicht überfordert. „Wir!“, sagten Potter, Black und Pettigrew aus einem Mund. „Aber ...“, Vici blickte von einem zum anderen. „Aber warum bin ich jetzt hier?“, genervt fuhr ich mir durch meine langen Haare. Potter guckte zu Black, der wiederrum zu Remus blickte. Mir ging ein Licht auf, „Ihr denkt wirklich, dass ich euch verrate?“ Alle vier Rumtreiber musterten peinlich berührt den Teppich zu ihren Füßen. Ich murmelte nur ein undeutliches, „Ich hab ja auch sonst nicht besseres zu tun!“ „Ihr seid echt Animagi? In was verwandelt ihr euch?“, Vicis Augen blitzten auf. Sie hatte McGonnagal immer bewundert, weil sie sich nach Belieben in eine Katze verwandeln konnte. Sie ist sogar schon mal zu McGonnagal gegangen und hat sie gefragt, ob sie ihr beibringen könnte, ein Animagus zu werden. „Pad ist ein Hund, Wormy eine Ratte und ich ein Hirsch.“, murmelte Potter. „Könnt ... na, ja ... könnt ihr mir ... uns das mal zeigen?“, fragte Vici ganz außer sich, mit glänzenden Augen. Sirius lachte arrogant und bellend, stand auf und innerhalb von wenigen Sekunden stand ein bärenartiger, zotteliger Hund neben dem Sessel, der genau so eisgraue Augen wie Black hatte, mit demselben arroganten Blitzen. Der Hund trottete auf Vici zu und bellte kurz. Wie aus Reflex streckte sie die Hand aus und krauelte den Hund. Ja, ich weiß, es ist ziemlich niederschmetternd: Meine beste Freundin hat nichts Besseres zu tun als Sirius Black zu kraueln. Der Hund sprang in einem Satz auf den Sessel zurück und verwandelte sich noch im Flug zurück. „Hey, Maison! Das kannst du ruhig öfter machen!“, lachte Black. Vici lief rot an, wahrscheinlich wurde ihr gerade bewusst was sie getan hatte. „Und du?“, sie wandte sich schnell an Potter. Der guckte schnell zu mir, seufzte laut und erhob sich von der Couch, auf der er mit Remus und Pettigrew saß. In wenigen Sekunden verwandelte sich Potter in einen großen Hirsch, der mich zu einem kleinen Lächeln brachte. Aber ich fasste mich schnell wieder. Der Hirsch hatte zwischen seinen mittelbraunen Ohren die gleiche wuschelige Frisur wie Potter und seine Augen hatten das gleiche warme Haselnussbraun. Die Ohren waren Mittelbraun, das dann sanft immer heller wurde, je näher man den Hufen kam. Der Hirsch, größer als es der Hund gewesen war, ging mit stolzen großen Schritten einmal um Black herum, schüttelte ein Geweih und blitzte mich mit seinen sanften Augen an. Mir

lief es heiß und kalt den Rücken herunter. Dann verwandelte sich das Wild in Potter zurück. „Wow!“, hörte ich Vici neben mir keuchen. „Soll ich auch noch?“, piepste Pettigrew. „Wenn du willst.“, antwortete meine Freundin nur knapp. Sie war nicht besonders scharf darauf Pettigrew als kleine ekelige Ratte zu sehen. Wer wollte schon ‘ne Ratte sehen? Pettigrew kniff die Augen zusammen und verwandelte sie etwas langsamer als die anderen Beiden in eine dunkelgraue Ratte, die einmal unter der Couch durch huschte und sich dann in Pettigrew zurück verwandelte. „Das ist echt ... krass!“, lachte Vici neben mir. Ich vermied es Potter anzusehen, weil ich merkte, dass er mich musterte. „Und ihr erzählt echt nichts?“, versicherte sich Remus noch einmal mit traurigen Augen. „Nein, das würde ich dir nie antun! Ich glaube nämlich, dass es manchen Eltern nicht gefällt, dass ein Werwolf im Schloss ist! ... Nicht dass es mir was ausmacht, aber als ich mir alles zusammen gereimt habe, war ich auch erst erschrocken!“, erklärte ich ihm. Remus lächelte dankbar. „Lass uns gehen, jetzt haben wir alles geklärt, hoffe ich!“, zog ich Vici wieder auf die Beine, zupfte meinen Rock zu Recht und verschwand mit ihr in den Gemeinschaftsraum.

~James~

Ich starrte auf das Portrait, hinter dem Lily gerade verschwunden war. „Maison war ganz schön geschockt was?“, lachte Pad. „Weißt du noch wie du fast ohnmächtig geworden bist, als Moony uns alles erzählt hat?“, neckte ich ihn und simulierte einen Ohnmachtsanfall. „Lily ist echt klasse!“, hörte ich Moony neben mir sagen. „He?!“, ich fuhr herum. „Ich meine, dass sie das alles so locker nimmt und trotzdem irgendwie so, wie soll ich sagen ... freundlich ist alles für sich zu behalten!“, erklärte er mir. „Sie hat mich angelächelt, als ich mich verwandelt habe! Und ihre Augen, sie ...“, fing ich in Gedanken an aufzuzählen. „Ist gut Prongs! Wir wissen es!“, Pad drückte mir die Hand auf den Mund. „Meint ihr Victoria würde mit mir ausgehen, obwohl sie jetzt von meinem kleinem pelzigen Problem weiß?“, überlegte Moony laut. Ah Ha! Wir waren jetzt also schon beim Vornamen. „Ich habe es gewusst! Unser Wölfchen steht auf Maison! Ich hab’s gewusst!“, lachte Pad fassungslos und Moony lief rot an. „Lass ihn doch!“, nahm ich meinen Freund in Schutz, „Nicht jeder nutzt die Mädels so aus!“ „Ach ne! Und was war mit dieser armen kleinen Celine letztes Jahr?“, funkelte Pad böse. „Die hast du mir doch eingeredet, um Lily zu eifersüchtig zu machen!“, konterte ich. „Mist, stimmt!“, lachte Pad. „Wollt ihr eigentlich einen Ball planen?“, fragte Moony. „Ich weiß nicht. Ich hatte schon die Idee, aber das muss ich noch mit Evans absprechen ... Ich habe an Weihnachten oder Valentinstag gedacht!“, erklärte ich ihm. „Valentinstag wäre doch toll!“, sagte Pad. Pad und ein Ball? Am Valentinstag? Irgendwas ist faul! „Bist du noch bei Verstand?“, fragte ich verwundert. „Alter, das war ’n Witz!“, lachte Tatze falsch.

Lg
Sarah ;)

Kapitel 9

~Lily~

„Ich kann es kaum glauben! Die sind Animagi und Remus ... ein Werwolf!“, zischte mir Vici zu. „Vici, hör zu! Das darfst du niemandem erzählen! Das wäre nicht gut für Remus!“, ich hielt inne und guckte sie forschend an.

„Ich weiß, ich will schließlich noch ... ähm ... ist schon gut!“, sie lief dunkelrot an. „Du willst mit ihm ausgehen, oder?“, ich war erstaunt. Sie wurde noch dunkelröter. „Ich dachte du wärst in Black verknallt und nicht in Remus!“, rief ich noch erstaunter aus. „Psst! Nicht so laut! Und ich dachte mir, solange du nicht zugibst, dass du auf Potter stehst, erzähl' ich dir auch nicht von Remus.“, mit einem überlegenen Lächeln schob sie das Banner weg und betrat den vollen Gemeinschaftsraum. Was sollte das denn heißen? „Ich stehe nicht auf P-“, setzte ich an, wurde aber prompt mit einem „Jaja“-Ruf unterbrochen.

„Na, ihr was war denn so wichtig?“, Maddie rutschte zur Seite, damit wir Platz hatten. „Potter ist noch was wegen der Rundgänge eingefallen und er hat auch geschrieben, dass er die anderen Marauder mitbringt und da wollte ich nicht alleine sein! Sonst hätte ich mir wieder so viele dumme Anmachen anhören müssen!“, sagte ich schnell, aus Angst Vici würde sich verplappern. „Na dann! Wann machst du den ersten Rundgang mit James?“, fragte mich Chris. „Morgen machen die Fünftklässler ... also in knapp zwei Wochen!“, zählte ich an den Fingern ab. „Ich wäre auch gerne Schulsprecherin geworden!“, seufzte sie daraufhin. Pfh, sie kann gerne mit Potter tauschen!

~James~

Die ersten zwei Wochen schienen nur schleichend zu vergehen ... Die Lehrer sämtlicher Fächer meinten anscheinend wir wären unterfordert und ließen eine Hausaufgabenlawine auf uns los: Mehrere Rollen Pergament für Verwandlung, seitenlange Sternkarten für Astronomie und das bei nur zwei Wochenstunden!

Aber eine Sache ließ meine gute Laune wenigstens nicht ganz verfliegen: Lily hatte mich in vierzehn Tagen nicht angeschrien oder mich völlig ignoriert. Okay, sie hat mich ein, zwei Mal angelächelt und sonst wie immer behandelt, *Aber* sie hat mich nicht angeschrien! Heute macht Lily ihren Rundgang ohne mich, ich habe irgendwie ein schlechtes Gewissen...! Nachts und alleine im Schloss kann so viel passieren! Was ist wenn Schniefelus oder Pads kleiner Bruder, dieser Regulus, sie angreift? Dann bin ich Schuld. „Pad an Prongs! Pad an Prongs!“, wedelte Pad mit der Hand vor meinem Gesicht herum, „Wenn wir uns nicht langsam mal beeilen, gefährden wir die ganze Schule!“, erinnerte er mich. „Ja, ich ... ich bin schon dabei!“, ich schaute aus einem der großen Turmfenster und musste feststellen, dass es langsam dunkel wurde. Schnell kritzelte ich das Ende meines Aufsatzes aus Pergament und steckte ihn zurück in die Tasche. Dann fischte ich die Unterlagen für Zaubерtränke hervor und fing parallel mit Pad an zu schreiben. „Ich ... ich gehe schon mal vor!“, nuschte Moony und kletterte schlurfend aus dem Portrait. „Er tut mir immer wieder fürchterlich Leid!“, piepste Wormtail. „Seit wir Animagi ist es aber besser geworden ... wisst ihr noch wie er immer mit riesigen Wunden wieder gekommen ist? Er hat sich immer selber gebissen ...“, überlegte Pad. „Jep, Stimmt!“, wandte ich schnell ein. Da kam Lily die Treppe hinunter und ich sprang auf, „Hey, Evans!“ Sie guckte mich finster an, „Was ist, Potter?“ „Ich wollte mich nur noch mal versichern, dass es wirklich okay ist, dass du alleine gehen musst ...!“, murmelte ich. „Ja, wie oft noch! Und pass bloß auf, dass ihr euch nicht so verletzt!“, mahnte sie mich und rauschte ab zu ihren Freundinnen. Ich schlenderte zu Pad und Wurmschwanz zurück und schrieb an meinem Aufsatz weiter. „Lass uns gehen, gleich ist es richtig dunkel und der Mond geht auf!“, Pad erhob sich, zog Wormy vom Sessel und blickte mich erwartungsvoll an. „Ich komme schon!“, schnell schmiss ich alle Sachen in die Tasche und stolperte zu meinen Freunden. „Geht ihr jetzt zu Remus?“, stieß Lily zu uns. Pad nickte. „Ich komme mit bis zur Großen Halle, okay? Da fang ich dann mit meinem Rundgang an.“, sie griff nach ihrer Jacke, die sie auf der Sessellehne abgelegt hatte und streifte sie sich über. Schweigend wanderten wir durch Hogwarts, das seltsam verlassen wirkte. „Ich werde dann mal hier im Korridor anfangen ...“, murmelte Lily kurz vor dem der Halle. „Pass auf dich auf!“, rief ich ihr hinterher. „Was soll schon passieren?“, lachte sie spöttisch. „Eine Menge!“, dachte ich und schlüpfte hinter Pad durch die massive Eichentür in die Dunkelheit. Ich blieb unentschlossen stehen. Sollte ich Lily wirklich alleine lassen? Freund oder große Liebe? Vor mir verwandelten sich Pad und Wormtail und ich zog einen Entschluss. Was sollte

denn groß passieren? Passieren würde was, wenn ich zu Lily gehe, denn dann würde vielleicht ein Werwolf ins Schloss eindringen.

Ein Hund knurrte und riss mich aus meinen Gedanken. „Reg dich ab, Pad!“, angestrengt dachte ich an den Hirsch und mein Blut fühlte sich an, als würde es kochen. Nun sah ich die Welt durch die Augen eines Hirsches. Das ist ziemlich ungewohnt, das sag ich euch! Neben Pad, trabte ich zur peitschenden Weide, während Wurmchwanz schon in dem dunklen Loch verschwunden war und der Baum in seiner Bewegung inne hielt. Ich zwängte mich durch den engen Spalt und schlich den Gang entlang, bis er endete. Auf einem Sessel saß Moony, zusammengesunken mit fahlem Gesicht. Als meine Hufe den Holzboden berührten und so ein leichtes klapperndes Geräusch entstand, schaute er auf und lächelte. Plötzlich erhellte grelles Mondlicht den Raum und Moony blickte zum Fenster: Der Vollmond stand nun am höchsten. Ich sah wie seine Pupillen sich weiteten und graues Haar auf seiner Haut wuchs. Sein Pullover platzte auf und seine Hände wurden zu Klauen, seine Fingernägel zu Krallen. Ein Wolf heulte auf. Doch etwas war Anders als sonst. Ein Wimmern erfüllte die plötzliche Stille. Vorsichtig wandte ich den Kopf und suchte nach Pad. Der Hund saß neben mir doch in einer Ecke kauerte Wormtail. Nicht die Ratte, der richtig echte Wormy! Pad blickte mich an und in dem Moment stürzte sich der Werwolf auf den hilflosen Jungen. Das fettgedruckte Wort „**HELFEN**“ in meinem Hirn leuchtete Rot auf. Ich schmiss mich zwischen den Wolf und Wurmchwanz. Alles was ich noch merkte war ein heftiger Schmerz...

~Lily~

Ja, ich gebe zu, das Schloss ist doch etwas unheimlich nachts. Alles ist dunkel und manchmal drückt die Stille auf meine Ohren, aber mir kann nichts passieren. Aber auch wenn ich das ungern zugebe: Wenn Potter bei mir gewesen wäre, hätte mich wenigstens etwas sicherer gefühlt. Mit dem Untergeschoss war ich fertig und aufatmend setzte ich den Fuß auf die erste Treppenstufe. Draußen war ein Scharren zu hören, es ließ mir das Blut in den Adern gefrieren. Mit dem Rücken zum Eichenportal traute ich mich nicht zu bewegen. Die Tür quietschte. Das ist Einbildung, Lily Evans! Etwas fiel auf Stein, eine bekannte Stimme keuchte, „Lily?“ Erleichtert atmete ich auf und drehte mich um. „Black! Warum bist du nicht bei ...“, erst jetzt erkannte ich, dass das was auf dem Boden lag der leblose Körper von Potter war. „Was ist passiert?“, fragte ich erstaunt und zugleich ängstlich. „Wormy, also Peter, hat sich nicht verwandelt, aus welchem Grund auch immer und dann ist James dazwischen gesprungen. Und Moony ist auf ihn losgegangen. ... Ich konnte gerade noch verhindern, dass Moony zubeißt, aber James ist schwer verletzt! Lily, du musst mir helfen!“, Black schien wirklich verzweifelt, er war sogar den Tränen nah und das sah man, oder hörte man, daran, dass er mich Lily genannt hatte! „Ja, ist klar! Wingardium Leviosa!“ Ich richtete meinen Zauberstab auf Potter, der sofort in die Luft stieg, ein bisschen Blut tropfte auf die kalten Steine. Ich unterdrückte das Gefühl in Ohnmacht zu fallen. Ich kann wirklich kein Blut sehen. Ich lief im Laufschrift in Richtung Krankenflügel und Black verwandelte sich wieder in den zotteligen Hund und lief mir voraus, um Madam Pomfrey zu wecken. Als ich am Krankenflügel ankam, wartete sie schon auf Potter, fing ihn mit einer Trage aus der Luft und verschwand hinter einem Vorhang. „Black, du musst sofort ...“, setzte ich an. „Nenn mich doch Sirius verdammt! In der Situation ist ein Nachname echt lächerlich!“, schnaubte er, den Blick auf den weißen Vorhang gerichtet, hinter dem Madam Pomfrey herumwuselte, damit ich die Tränen in seinen Augen nicht sah. „Geh zurück zu Remus! Ich ... ich bleibe hier bei P... James!“, ich gab ihm einen sanften Schubs und er verwandelte sich in den Hund und rannte zurück. Der Hund warf mir noch einen Dankbaren Blick zu und verschwand in der Dunkelheit des Korridors. Seufzend setzte ich mich auf eines der freien Betten und schreckte hoch, als Madam Pomfrey hinter dem Vorhang hervorkam, „Mr. Black, er ... oh!“ Dann erblickte sie mich. „Ms. Evans! Mr. Potter ist jetzt wohlauf, dennoch hat er zwei tiefe Wunden mit denen nicht zu Spaß ist! Ich habe ihn wieder zusammengeflickt und ihm einen Schlaftrank gegeben. Wenn etwas ist, wecken Sie mich bitte! Gute Nacht!“, sie wackelte zurück zu der Bürotür und schloss sie ab. Soll das jetzt heißen, dass ich hier sitzen bleiben soll? Bei Potter? Bei Potter?! Och nee! Mit einem schweren Seufzer ließ ich mich auf einen Stuhl neben das Bett fallen und betrachtete den schwarzhaarigen Verletzten. Wenn er da so ruhig liegt und nichts Dummes aus seinem Mund kommt, dann ist er eigentlich ganz okay. Mehr als okay ... STOP! Ähm ... pfui Lily! Aus! Das ist Potter, schon vergessen? Ich schüttelte den Kopf und versuchte James Potter aus meinem Gehirn und zurück auf die Trage zu drängen.

Kapitel 10

So .. Neues Kapitel :D

Ich hoffe es gefällt euch :)

~James~

Als ich aufwachte, spürte ich als erstens einen stechenden Schmerz am Kopf und an meiner Brust. Man könnte mich auch als leicht bewegungsunfähig bezeichnen! Irgendwas bewegte sich zu meiner Rechten. Zuerst musste ich die Augen aufmachen. Okay, das ging gerade noch so, aber den Kopf drehen, das geht nur mit einer Menge Schmerzen. Aber das würde sich doch lohnen, wenn man dann Pad sieht. Wo bin ich überhaupt? AU, Au und au! So Kopf ist Rechts! Moment, das ist aber nicht Pad! Das ist Lily. Lily Evans an meinem Sterbebett? Den Kopf an meiner Schulter? Lag sie etwa die ganze Nacht hier? Vorsichtig hob ich meine Hand und strich ihr das Haar aus dem Gesicht. Mist, zuviel des Guten, davon ist sie aufgewacht, warum kannst du dich nicht beherrschen, James Potter? Schnell tat ich, als ob ich schlafen würde. Lily bewegte sich, gähnte und hielt plötzlich inne. Vorsichtig öffnete ich meine Augen einen Spalt breit und sah, dass sie sich verwundert umschaute und dann mich musterte. Und kaum hatte ich mich versehen, strich sie mit ihren weichen Fingern über meinen Brustverband. Mein Herz machte eine doppelte Schraube mit rückwärts Salto und ein wohliges Kribbeln verbreitete sich in meinem Magen. Sie setzte an über mir ein paar von den verwirrten Haaren aus der Stirn zu streichen, doch dann öffnete sich die Tür zum Krankenflügel, den ich jetzt wieder erkannt hatte. Lily tat schnell so, als würde sie ein paar Fusseln von dem Kopfkissen wegmachen. „Oh ... ehm ... Hi, Lily! Ich ... wir wollten nur mal nach Prongs schauen. Du solltest dich fertig machen, in fünfzehn Minuten fängt der Unterricht an!“, nuschelte Moony schüchtern. „Ich ... ich muss eingeschlafen sein! Wie geht es dir?“, sie schob den Stuhl an seinen Platz zurück und ging mit langsamen Schritten zur Tür. „Ich glaube besser als James!“, antwortete Pad an seiner Stelle. „Ich .. na, ja ... wir sehen uns gleich!“, Lily ging hinaus und kaum war die Tür zu fing Pad an zu lachen, „Du darfst aufhören so zu tun, als würdest du schlafen, Prongs! Als wenn du dir das entgehen lassen würdest, wenn Lily Evans an deiner Schulter schläft!“ „Ich war gerade seit ungefähr zwei Minuten wach und ihr habt gerade gestört! Sie ... ach egal!“, ich versuchte ein Lächeln, doch der Schmerz siegte. „Ich ... Prongs, es tut mir Leid! Wenn ich dich so sehe, mit diesen ganzen Verbänden, dann ... dann... ich weiß nicht, ob ich mir das jemals verzeihen kann.“, Moony legte seinen Kopf in die Hände. „Moony, du kannst doch nichts dafür! Du warst nicht du! Ich hatte selber Schuld! Hey, Alter! Mir geht es doch gut! Ein paar Tage und ich bin wieder ganz der Alte!“, mir tat mein Freund gerade fürchterlich Leid. „Aber was ist wenn das wieder passiert?! Ich glaube es ist einfach besser, wenn ich das wieder alleine mache.“, sagte Moony matt. „Mir ist wirklich nichts passiert! Ein geteiltes Herz und ein blutendes Hirn ist nicht mal der Rede wert und die Schmerzen lassen sich auch aushalten!“, Pad prustete los und auch Moony lächelte schüchtern. „Wir müssen jetzt zum Unterricht! Wir besuchen dich in der Freistunde nach dem Mittag!“, Pad klopfte mir auf die rechte Schulter und ich biss die Zähne zusammen. Vor Moony keine Schmerzen zeigen, der macht gerade genug durch! Als die Tür zufiel atmete ich tief ein und schaute auf die Stelle, an der Lily gelegen haben musste. Wieso war sie bloß hier geblieben? Liegt ihr vielleicht doch was an mir?

~Lily~

„Mensch, Lily! Wo warst du denn?“, rief Vici mir entgegen. „Ich ... erzähl ich dir später!“, flüsterte ich ihr zu, da ich die neugierigen Blicke von Kate und Chris bemerkt hatte. Ja, ich mag alle, aber nur Vici und Maddie kann ich alles erzählen! Okay, ich gebe es zu: Vici und ich haben Maddie eingeweiht! Wann, Wie und Wo ... egal! Den beiden kann ich einfach vertrauen und das liebe ich an den beiden! „Wir sind dann mal weg!“, lächelte Chris. Ich ließ mich erschöpft neben Vici aufs Bett fallen. „Und? Wo warst du nun?“, grinste sie. Ich merkte wie mein Gesicht rot anlief, „Bei Potter!“ „Was? ... Du hast bei Potter geschlafen? Im Jungenschlafsaal? Bei Potter?“, fassungslos Maddie mich an. Ich erklärte ihr alles. „Oh!“, stieß sie aus. „Ich muss eingeschlafen sein!“, überlegte ich, „Aber wie kommt mein Kopf an seine Schulter?“ „Das ist die Frage des Tages!“, grinste Maddie und tauschte einen Blick mit Vici.

Nach fünf Tagen durfte Potter wieder am Unterricht teilnehmen. Er erzählte allen, dass er nach einer verlorenen Wette im Treppenhaus gestürzt sei. Nach Zauberkunst, unserer letzten Stunde, schlenderte ich genervt zum Gemeinschaftsraum. Als ich hinter mir Schritte hörte, drehte ich mich um und sah Potter direkt ins Gesicht, „Hey, Evans! Padfoot hat mir alles erzählt und ich wollte mich nur noch mal bedanken. Für alles, obwohl ich mich nicht dran erinnere ...“ „Nicht der Rede wert, das hätte jeder getan!“, ich drehte mich wieder um. Potter hielt mich am Arm fest, „Evans, gehst du mit mir nach Hogsmeade? Also nicht als Date, sondern als Dankeschön?“ „Ich ... ich überleg es mir, okay?“, ich wusste selber nicht genau, warum ich das sagte. Vielleicht machte mich der Gedanke an den verletzten Potter weich. „Das ist... ist ... cool! Dann sehen wir uns morgen? Ich warte um drei in der Eingangshalle!“, Potter grinste breit, drehte sich um und lief zurück. Anscheinend war ein „Ich überleg es mir“ doch so etwas wie ein „Ja“.

Später erzählte ich Vici und Maddie alles und es kam raus, dass Vici morgen, ob ihr es glaubt oder nicht, mit Remus verabredet war und Michael etwas mit Maddie vorhatte.

In der Nacht schlief ich gut und am nächsten Morgen wurde ich von McGonagal geweckt, die urplötzlich bei uns im Schlafsaal stand. Die anderen Vier schliefen tief und fest. „Lily? Kommen Sie bitte mit mir!“, verwundert zog ich mir meinen Morgenmantel an und folgte der Hauslehrerin. „Zitronensoorbeet!“, sagte sie dann nach fünf Minuten zu einem der Wasserspeier. Der öffnete sich und ich ging in Dumbledores Büro. „Ms. Evans, setzten sie sich bitte!“, sagte er mit ungewohnt weicher Stimme. Ich gehorchte. „Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass es einen weiteren Angriff von Lord Voldemort gab ... auf Muggel. Bei diesem Überfall sind leider ihre Eltern ums Leben gekommen. Mein Beileid!“, Dumbledore senkte seinen Blick. Die Worte hallten in meinem Kopf. Meine Eltern? Ums Leben gekommen? „Nein!“, hauchte ich, „Ich ... Nein!“, ich war ins Schreien übergegangen. Dumbledore legte seine Hand auf meine Schulter. Ich sprang auf und lief aus dem Büro. Ich rannte einfach. Immer weiter. Um den Schmerz zu vergessen! Am besten rannte ich bis nach Kapstadt oder nach Tokio. Aber bloß nicht nach Hause. Vielleicht hat Dumbledore sich ja geirrt und es ist bloß irgendein Ehepaar mit dem Namen Evans. Aber irgendwie wusste ich, dass Dumbledore sich nicht irrte.

Kapitel 11

Si nach 1 Million Jahren wieder ein neues Kapitel ;)

Ich hoffe ihr vergebt mir die lange Wartezeit ;)

Und bitte vergebt mir auch, dass ich dieses mal meine Re-Kommis mache, ich bin gerade leicht *hust* im Stress :D

Schule kann einen wirklich alle Nerven rauben >.<

Also ich wünsche euch viel Spaß ;)

Lg,

Sarah

~James~

In zehn Minuten ist es drei! Neun Minuten fünfzig Sekunden! Pad lag entspannt auf seinem Bett, Wormtail las in einem Buch mit schwarzem vergammeltem Buchumschlag und Moony und ich zählten die Sekunden. „Wollen wir runtergehen?“, fragte ich. Moony nickte stumm. Als wir in der Eingangshalle standen kamen immer mehr bekannte Gesichter und Begleitung vorbei und nach kurzer Zeit gingen Remus und Victoria auch noch. Nur Lily kam nicht. Auch nicht um halb vier oder vier. Langsam machte ich mir Sorgen. Oder hatte sie mich einfach nur versetzt? Au, die Vorstellung behagte mir gar nicht. Also ging ich zurück zum Gemeinschaftsraum. „Hey, du! Kannst du mal bei den Siebtklässlerinnen nachfragen, ob Lily Evans noch da ist?“, sprach ich eine Zweitklässlerin an. Die starrte mich nur an, wurde rot, nickte und verschwand für ein paar Minuten. „Da ist keiner mehr!“, rief sie mir zu. „Danke!“

Wo ist Lily bloß hin? Versteckt sie sich vor mir? War ich vielleicht doch etwas zu voreilig und habe das „Ich überlege es mir“ zu schnell zu einem „Ja“ werden lassen? In meinem Kopf brummt noch tausend andere Möglichkeiten. Mit wenigen Schritten sprang ich die Stufen zum Rumtreiber-Schlafsaal hoch und stürzte hinein. „Prongs, was machst du denn hier? Ich dachte du sitzt mit Lily im Puddifoot und machst ihr einen Heiratsantrag!“, schreckte Pad auf. „Lily ist nicht gekommen. Irgendwie ist sie verschwunden! Wer hat die Karte?“, fragte ich. „Du willst ihr nachschnüffeln?“, fragte Pad mit Stielaugen. „Pad, ich habe das ungute Gefühl, dass irgendwas passiert ist. Rück die Karte raus!“, ich hielt die offene Hand hin. „Ja gut!“, grummelte er und drückte mir das Pergament in die Hand. „Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin!“, sagte ich und tippte mit der Spitze meines Zauberstabs auf das Papier. Die Striche erschienen und formten sich zu einem präzisen Umriss von Hogwarts. Ich blätterte schnell und sicher und stieß ziemlich schnell auf den gesuchten Punkt: Lily Evans. „Sie ist ganz alleine im Schulsprecherraum ...“, murmelte ich. Wir hatten ihn erst kürzlich auf der Karte eingetragen. Also doch: Irgendwas war passiert oder sie versteckte sich vor mir. „Unheil angerichtet!“, sagte ich, warf Pad die Karte zu und gab Hackengas um so schnell wie möglich zum Schulsprecherraum zu kommen. Ich schob mich hinter das Banner und strafte Godric Gryffindor mit einem kalten Blick, als er wieder zum Pläuschchen absetzte. Ich sah, dass Lily auf einem der Couchen hockte und bitterlich weinte. „Lily?“, fragte ich leise und setzte mich auf die Couchkante. Sie guckte auf, eine Träne sickerte ihre Wange herunter und verschwand im dunkelroten Stoff ihres Schlafanzugoberteils. „Ist ... ist alles okay mit dir?“, setzte ich wieder an. Alle was Lily tat, war ihre Arme um meinen Hals zu schlingen und weiter zu weinen. Ich wiegte sie vorsichtig hin und her und strich ihr behutsam über den Rücken. Was war nur passiert?

~Lily~

Ich realisierte kaum, dass es James Potter war, an dessen Schulter ich mich ausweinte. Es beruhigte mich, wie er mich tröstete, mich leicht hin und her wog, mir über den Rücken strich. Er roch außergewöhnlich gut. Das war das was ich mitbekam. „Lily, ist alles okay?“, fragte er leise. „Meine Eltern ...“, ich erschrak selber über meine Stimme. Sie war leise und brüchig. „...sind ... sind sie ...?“, anscheinend wagte er nicht es auszusprechen. Ich nickte. „Warum?“, er strich mit seiner Hand über meine Haare. „Du-weißt-schon-Wer...“, hauchte ich. Ich war ihm dankbar, dass er nichts sagte, einfach damit fortfuhr mich zu trösten. Irgendwann konnte ich nicht mehr weinen, ich fühlte mich unheimlich leer. Als würde ein Stück von mir fehlen. „Ist ... Ist dir nicht kalt?“, fragte er und guckte auf meine Klamotten. Ich hatte nichts, außer eine kurze graue Shorts an und ein dunkelrotes Top, an. „Schon ein bisschen.“ Gab ich zu. Ich merkte es erst jetzt, wo er es sagte. Kurzerhand zog er seine Strickjacke aus und legte sie mir über. Sie war einiges zu groß, aber es störte mich nicht. „Du siehst müde aus. Seit wann bist du hier?“, er ließ mich los, damit ich mich aufsetzen konnte. „Ein paar Stunden ...“, sagte ich. Ich wusste nicht genau, wie lange. Alles was ich weiß, ist, dass ich mich irgendwann hingelegt haben muss, denn ich schlief ein.

~James~

Nach ein paar Minuten war Lily eingeschlafen. Ich versicherte mich kurz, dass der Gemeinschaftsraum leer war und hob Lily auf meinen Arm. Es schmerzte ein bisschen in meiner Brust, wegen der Narbe, aber schließlich bin ich kein Weichei. Ich trug sie durch den Gemeinschaftsraum und wollte schon fast einen Fuß auf die Mädchentreppe setzen, als mir einfiel was letztes Mal passiert war, als ich das versucht hatte. Und jetzt?

Ich machte kehrt und ging vorsichtig die Treppe zu Jungenschlafsälen hoch. Mit dem Fuß stieß ich die Maraudertür auf und trat in mein Zimmer. Wormy war ausgeflogen, aber Pad saß noch auf seinem Bett und versuchte sich an Hausaufgaben. Als die Tür aufging, blickte er auf, „Prongs! Bist du wahnsinnig?!“ „Pssh! Sie schläft!“, flüsterte ich und legte Lily vorsichtig in mein Bett und deckte sie zu. „Und noch mal: Bist du bescheuert?“, zischte Pad und starrte mich ungläubig an. „Nein, bin ich nicht ... warum regst du dich so auf?“, ich setzte mich zu Pad auf sein Bett. „Warum ich mich aufrege? Hmm ... Lass mich mal überlegen ... Wir haben hier Lily Evans in unserem Schlafsaal liegen, wo sie eigentlich nicht hingehört, geschweige denn hindarf! Wenn irgendein Lehrer das mitbekommt, sind wir erledigt, tot und fliegen von der Schule. Vielleicht nicht in dieser Reihenfolge .. aber immerhin!“, Pad schüttelte den Kopf. „Du tust ja so, als hättest du noch nie ein Mädchen mit hier hoch gebracht. Hat nur keiner mitbekommen, weil Moony, Wormy und ich uns immer artig verzogen haben, damit du deine Ruhe hast!“, Ha! Eiskalt erwischt!

Pad murmelte irgendwas Unverständliches und holte ergebnislos Luft, „Und von wo hast du sie entführt? Sie trägt noch ihren Schlafanzug ...“ „Sie war im Schulsprecherraum. Seit heute Nacht. Ihre Eltern wurden von Du-weißt-schon-Wem ermordet.“, berichtete ich. „Oh mein Gott!“, entfuhr es Pad und er musterte Lily. „Pad, ist alles okay?“, fragte ich verwundert. „Das war mit Sicherheit nicht er selber, das waren seine treuen Handlanger. Mir wird ganz schlecht, wenn ich daran denke, dass das meine halbe Familie gewesen sein könnte!“, murmelte er, „Na gut, sie bleibt hier, aber nur, bis sie wieder aufwacht und dann bringst du sie mit dem Tarnumhang in den Gemeinschaftsraum, dann kann sie in ihr eigenes Bett gehen!“, gab er nach.

~Lily~

Als ich aufwachte schaute ich mich verwundert um. Es sah zwar ähnlich aus wie mein Schlafsaal, aber nicht ähnlich genug. Das was mich störte, war, dass auf dem Bett, in dem Maddie hätte sein sollen, Black und Potter saßen. „Was ... was macht ihr denn hier?“, fragte ich verwirrt. „Gegenfrage: Was machst du denn in Prongs Bett?“, Black riss die Augen auf und tat als wäre er ganz erschrocken. Verwirrt setzte ich mich auf und schaute mich um. Vier Betten. Zwei Rumtreiber. Ein Rumtreiber-Banner. Und stellte ich fest, dass ich in meinem knappsten Schlafanzug hier in James Potters Bett lag, „Okay ... nur so eine kleine rage am Rand: Wie komme ich hierher? Ich weiß nur noch, dass ich im Schulsprecherraum war, weil ... na ja ...!“ „Genau Prongs,

wie kommt Lily Evans in dein Bett?“, Black wandte sich an Potter, der etwas rot zum die Wangen wurde. „Ähm .. na, ja ... du bist im Schulsprecherraumeingeschlafen und ich wollte dich nicht da lassen ... und dann hab ich dich hierher gebracht, weil Jungs ja nicht in die Mädchenschlafsäle können ...“, erklärte er. „Oh .. Okay ... Danke, Potter .. ich meine James ... ich ... ich bin dann mal weg. ich ...“, druckste ich herum und machte mich aus den Staub. Auf der Treppe begegnete Remus. „Lily?“, fragte er verwirrt. „Nicht so wie du denkst!“, machte ich ihm klar, „Frag James!“ Und schon war ich in meinem eigenen Schlafsaal. Ich atmete tief durch und ließ mich auf mein Bett fallen. Dann überkam mich wieder dieses schmerzende Gefühl. Traurigkeit. Leere. Ich kuschelte mich in die James Jacke, die ich immer noch trug. Sie roch nach James. So außergewöhnlich gut und irgendwie tröstete mich der Geruch. Irgendwie war es viel zu still hier. Ich hörte sogar wie die Schüler er anderen Jahrgangsstufen in ihre Schlafsäle gingen. Plötzlich ging die Tür auf und Vici und Maddie kamen in dem Raum. „Lily ...“, sagte Maddie leise und setzte sich auf meine Bettkante. Ihre Augen waren leicht rot, genau wie die von Vici. „Wir haben von Black gehört, was passiert ist ...“, Vici strich mir die Haare aus der Stirn. Ihre Augen waren rot, weil sie es eben erfahren hatten. Beide hatten meine Eltern gekannt. „Wir haben Remus unten getroffen. Er hat gedacht du hast mit James geschlafen, schließlich hast du noch seine Jacke an und wegen der kann man deine Schlafanzug hose nicht sehen!“, Maddie und Vici grinnten sich und brachten auch mich zum lächeln. Mir schoss ein Spruch durch den Kopf, den ich irgendwann mal gelesen hatte: Es sind die Starken, die unter Tränen lachen, eigene Sorgen verbergen und so andere glücklich machen. Ich war den beiden so dankbar, einfach dafür, dass sie da waren. Links von mir lag nun Maddie, rechts Vici. „Danke!“, flüsterte ich. „Wofür?“, fragte Maddie. „Dafür, dass ihr einfach nur meine Freundinnen seid!“, ich fasste jeweils eine Hand von den beiden und drückte sie kurz.

Kommiss? :P

Kapitel 12

Hallo, hier bin ich wieder :)

Tut mir Leid, dass ich (schon wieder) solange nichts von mir hab hören lassen. Die letzten Wochen waren etwas sehr kompliziert ;)

An dieser Stelle ein bisschen Werbung ;)

Für alle, die Lily & James so lieben wie ich habe ich mich parallel an einem neuen Projekt versucht

Unexpected - Liebe geht ihre eigenen Wege

Vielleicht habt ihr ja mal Lust vorbeizuschauen & ein Kommentar dazulassen.

Ich freue mich immer über "neue alte" Gesichter :)

So und jetzt zum wichtigen Teil:

Viel Spaß mit dem 12. Kapitel :):*

~James~

Zwei Monate schienen wie im Flug zu vergehen. Lily kam mehrere Tage nicht zum Unterricht, sie kam überhaupt nicht aus dem Schlafsaal. Als sie dann wieder kam, sah sie aus wie jemand, der von einem Dementoren geküsst worden war. Blass, rote Augen, Augenringe, leerer Blick. Sei lachte kaum und sogar wir Rumtreiber versuchten sie wenigstens ab und zu zum Lächeln zu bringen. Sogar Pad, der Lily eigentlich nie so richtig gemocht hatte, versuchte es hin und wieder.

Seit meinem Unfall verstehen wir uns besser, finde ich. Aber Lily geht es jetzt schon deutlich besser, das, was ich eben gesagt habe, war in den ersten paar Wochen, aber nun geht es wieder bergauf. Wir haben jetzt Anfang Dezember und das Wetter ist wirklich widerlich. Nicht wirklich Sturm, aber auch nicht nur ein Lüftchen. Kein Schnee, aber auch nicht wirklich Regen. Nicht Eiskalt, aber auch nicht warm.

Und jetzt eine erfreuliche Nachricht: Trommelwirbel bitte: Moony und Victoria sind zusammen. Seit einer Woche und ich muss zugeben, er sieht echt glücklich aus. Momentan versuche ich ihn zu bearbeiten, dass Victoria beim nächsten Hogsmeade-Besuch Lily mitnimmt und ich komme mit Moony mit und wenn die beiden einen Absteche zu Madam Puddifoot machen, dann kann ich Lily vielleicht überreden mit mir zum Drei Besen zu gehen! Ha! Irgendwie muss sie mal auf andere Gedanken kommen.

„Moony, alter Freund, bitte!“, bettelte ich wie ein kleines Kind. „Nein, Prongsie! Du kriegst keinen Keks!“, Pad streichelte mir über den Kopf. „Halt's Maul, Padfoot! B-I-T-T-E!“, ich schaute ihn an und blinzelte niedlich. „Nein, Prongs, zum 10ten mal! Frag Lily doch einfach, ob sie mit dir nach Hogsmeade geht! Schließlich hat sie ja schon mal „Ja“ gesagt und besser geht es ihr jetzt ja auch!“, Moony bog in den Zauberkunst-Korridor ein. „Na, gut dann frag ich sie halt selber!“, trotzig ging ich hinter Pad um die Ecke und mir rutschte das Herz in die Hose. Scheiße! Heute ist ja Freitag! Also muss ich sie jetzt fragen! Sie steht gerade mit ihren Freundinnen da. So, James reiße dich zusammen und geh' hin. Ein Fuß vor den Anderen, ja richtig so, „Hey!“

Die Mädels drehten sich um. „Ähm ... Lily? Kann ich dich kurz mal sprechen?“, ich merkte das mein Knie zuckte. Ein Potter ist nie nervös, also reiße dich zusammen! „Klar!“, sie schlüpfte durch den Spalt zwischen Kathrin und Madlene und ging ein paar Schritte. „Ähm ... Zwei Sachen: Einmal, wollen wir den Ball jetzt als Winterball oder Valentinstagsball machen?“, Wieso um Himmelswillen fang ich jetzt damit an? „Ich würde sagen, Valentinstag! Für einen Weihnachtsball ist es zu kurzfristig.“, sie schaute mich an und ich bekam eine

Gänsehaut. „Und ich ... wollte dich fragen, ob du mit mir nach Hogsmeade gehst, letztes Mal ist ja ins Wasser gefallen und das würde ich gerne nachholen ...“, so, jetzt war es raus! „Aber nicht als Date, sondern als Freunde richtig?“, hakte sie nach. „Ja, na klar!“, antwortete ich schnell. „Ja, okay!“, lächelte sie mich an und ging zu ihren Freundinnen zurück. In mir drinnen brüllte ein riesiger Löwe und setzte sich in Siegerpose hin.

„Und?“, fragte Moony, als ich mich zu den restlichen Rumtreibern stellte, „Was hat sie gesagt?“ „Sie geht morgen mit mir nach Hogsmeade!“, keuchte ich und fuhr mir durch die Harre, vollkommen zufrieden mit der Welt und mir. „Hab ich doch gesagt!“, antwortete mir der Klugscheißer und beobachtete weiter Victoria. „Toll, alle haben ein Date nur ich und der arme Wormy nicht!“, Pad legte den Arm um Wormtail, der Pads Arm sofort wieder weg stieß. „Ich habe kein Date, das ist ein Treffen auf Freundschaftlicher Basis!“, erklärte ich, worauf Moony und Tatze anfangen zu lachen, nur Wurmschwanz und ich standen verdattert daneben. Als ich ihn fragend anschaute zuckte er mit den Schultern. „Ein ... ein Treffen auf ... auf Freundschaftlicher Basis?“, japste Pad, „Nicht dein Ernst oder?“ „Doch, eigentlich schon!“, ich schaute ihn an und fragte mich insgeheim, ob er vielleicht das Hippogreifieber hatte. „Krone, das ... das ist lächerlich!“, grinste Moony. „Aber nur seit du mit Victoria zusammen bist was?“, giftete ich, „Wir sind einfach erst mal Freunde und wenn ich Glück habe, dann entwickelt sich noch was!“, fügte ich noch hinzu.

„Ich wette, dass unser Prongsie der Erste ist, der heiratet und ein paar Kinder auf dem Schoß hat, weil er ja soooo verliebt ist! Ich wette drei Galleonen, wer zieht mit?“, Pad bekam noch ein Lachanfall und Moony und Wormy schlugen ein. Ich komme mir ziemlich verarscht vor! Was kann ich den dafür, dass ich mit meiner absoluten Traumfrau zusammen sein will und auch möglichst heiraten möchte und ein paar Kinder sind doch auch niedlich, oder? Mein Gott, die können mich mal! Sollen die doch über ihren eigenen Kram wetten!

~Lily~

„Du gehst mit Potter nach Hogsmeade?“, fragte Chris. Sie ist nicht eifersüchtig, da sie seit zwei Wochen mit einem Ravenclaw zusammen ist und mit dem ist sie auch glücklich. Karl Rink. Der Name ist schon etwas ... ähm ... eigenartig, aber er ist ganz okay. „Ich denke gehen wäre angebracht, schließlich bin ich nicht gerade jemand der Besen gerne mag!“, gab ich lachend zurück.

Kate unterdrückte einen Kicheranfall und Maddie prustete in ihre Tasche.

„Bleibt ihr über Weihnachten hier?“, fragte Vici in die Runde. Kate schüttelte den Kopf genau wie Chris. „Ich bin bei Michael eingeladen!“, sagte Maddie und Vici grinste schüchtern, „Ich bin bei Remus!“ „Dann bleibe ich wohl alleine hier!“, seufzte ich und dachte an meine Eltern. „Sirius und James bleiben doch auch hier!“, musste mir Kate auch gleich wieder die Laune verderben. Okay, mittlerweile verstehe ich mich ja ganz gut mit den Rumtreibern und mit Potter, aber Weihnachten mit denen!? Das wird ein besinnliches Fest ... mein Gott ich bin jetzt schon angenervt!

~James~

Am nächsten Morgen wachte ich schweißgebadet auf. Ich habe geträumt, dass ich in der Großen Halle gestanden habe und dann kam Lily und hat mich angeschrien, was mir einfällt, sie nach Hogsmeade einzuladen und das sie viel lieber mit Schniefelus ausgegangen wäre. Was für ein Alptraum. Lily will mich für Schniefelus sitzen lassen? Tief durchatmen, zurück in die Realität bitte!

Die anderen drei schliefen noch, kein Wunder es war ja erst zehn! In fünf Stunden bin ich verabredet! Mit Lily Evans! Am besten frage ich erst, ob sie noch etwas besorgen muss und dann gehe ich zum "Drei Besen" mit ihr. Ja, so mach ich das! Moment zehn Uhr Ich muss in zehn Minuten auf dem Quidditch-Feld stehen! Schnell sprang ich aus dem Bett unter die Dusche, in die Quidditch-Sachen, schulterte den Besen und rannte auf die Ländereien. Pünktlich um 10.10 stand ich zwischen meinem Team. „Also! Leider ist die Quidditch-Saison in einer Woche schon zuende, aber dann fängt der Kampf um den Hauspokal an. Ich will, dass ihr heute noch mal alles gebt, damit ich mir noch einige Strategien ausdenken kann, falls irgendwas nicht

so klappt wie ich das will! Welches Team bekommt den Hauspokal?“, rief ich. „Gryffindor!“, jubelten die Anderen, darunter auch Victoria und Christine, die einzigen Mädchen im Team. „Welches Team?“, rief ich aus der Luft. „Gryffindor!“, alle schwangen sich auf ihre Besen und ich ließ die Bälle frei. Victoria hielt jeden Quaffel, die Jäger und Jägerinnen spielten super im Team und hatten harte Würfe drauf. Und die Treiber hatten so harte Schläge drauf, dass es jetzt ein paar Dellen mehr in den Torstangen gibt. Und dann noch ich als Sucher, nicht das ich eingebildet bin, ... Wie wär's wenn Dumbledore uns gleich den Pokal übergibt?

Nach drei Stunden war ich zufrieden mit den Leistungen, bemerkte noch ein, zwei Defizite und entließ dann das Team. Ich sprang zum zweiten Mal in drei Stunden unter die Dusche, versuchte meine Haare einigermaßen zu bändigen und sogar zu kämmen, gab nach kurzer Zeit wieder auf und lief hoch zum Schloss. „Und wie war Quidditch?“, wurde ich auch sogleich von Pad begrüßt. „Super, ich glaube der Hauspokal steht schon in unserem Regal!“, antwortete ich und kam endlich dazu zu frühstücken. „Cool, nachdem du letztes Jahr versagt hast!“, grinste Moony. „Ich habe nicht versagt! Was kann ich dafür, wenn ich von diesem Slytherin ein Klatscher abbekomme! Darf ich noch mal erwähnen, dass ich einen Schädelbruch, eine gebrochene Nase und eine Gehirnerschütterung hatte! Nur deswegen haben wir 100 zu 340 verloren!“, um diese Aussage noch mal zu unterstreichen, atmete ich schnaubend aus. „Ja, ja!“, antworteten die anderen Drei im Chor.

„Wie spät?“, fragte ich. „Halb Zwei!“, murmelte Wormy seiner Uhr zu. Das Treffen mit Lily rückt immer näher! Hilfe!

~Lily~

Noch eine Stunde bis ich mit Potter nach Hogsmeade gehe! Aber: Kann mir mal einer sagen, warum ich so aufgeregt bin? Das ist nur Potter! „Aber du hast „nur Potter“ eigentlich gerne! Geb's zu, du hast dich schon gefreut, als er dich gefragt hat, ob du mit ihm nach Hogsmeade gehst!“, flüsterte ein zartes Stimmchen. Quatsch! Ich bin ein bisschen mit ihm befreundet! Sonst nichts! „Ja, ja!“, kicherte die Stimme. „Ach, halt doch die Klappe!“, hörte ich mich sagen. „Ms. Evans, wenn sie nicht ruhig sind, müssen sie raus gehen und sich dort aussprechen!“, tadelte ich Madam Pince. Oh, wie peinlich! Das ist mir ja noch nie passiert! Und dann noch laut reden in der Bibliothek! Lily Evans, irgendwas stimmt nicht!

Ich las weiter in dem Buch über die Kräuter mit magischer Heilung. Als ich das nächste Mal auf die Uhr schaute musste ich feststellen, dass mir die Zeit davon lief! Nur noch zwanzig Minuten! Ich stellte das Buch ins Regal zurück, sauste aus der Bibliothek durch das Treppenhaus in den Gemeinschaftsraum und hoch in den Schlafsaal. Schnell zog ich mir meine enge dunkle Jeans an und mein schönstes Shirt. Ja, das könnte gehen noch schnell Haare kämmen und fertig. Ohrringe rein, Kette um und runter zur Eingangshalle! Ich musste grinsen, am Fuß der Treppe stand James, ich meine Potter, und fuhr sich nervös durch die Haare. Als ich dann noch auf ihn zu kam, grinste er breit. „Du siehst gut aus!“, begrüßte er mich. „Danke!“, sagte ich verlegen. Verlegen? Das ist nicht im Wortschatz einer Evans!

Als wir das Dorf erreichten blieb Potter stehen, „Brauchst du noch irgendwas?“ Ich überlegte kurz, „Ja, ich muss noch eine neue Feder haben! Der Geschichtsaufsatz hat meiner alten den Rest gegeben!“ Wir gingen zu Schreiberlings Schreibwaren-Laden und traten ein. Jedes Mal bin ich aufs Neue fasziniert: Die ganzen Federn in allen Formen, Größen und Farben, genauso wie die Pergamente und Tinte im Überfluss, Federmäppchen und noch so viel mehr! Ich schlenderte zu den Federn und griff nach einer, die mir auf Anhieb gefiel. Sie war smaragdgrün und glitzerte leicht. Potter war bei der Tinte stehen geblieben. Es gab eine ganz neue, die wechselte die Farbe und roch nach Erdbeeren. Ich bezahlte und betrat wieder die Straße. „Wollen wir zum Drei Besen?“, fragte Potter mich. „Ja, gerne da ist es wenigstens warm!“, lächelte ich.

Auf dem Weg sah ich Vici und Remus händchenhaltend auf den Park zu steuern. Ich folgte den Beiden mit meinem Blick. Auch Potter ertappte sich und zog mich weiter. Im "Drei Besen" war es voll wie immer. Aber ein Ecktisch war noch frei. Ich setzte mich und zog die dicke Jacke aus, während James, ich meine Potter (!), zu Madam Rosmerta ging um Butterbier zu holen. „Hier!“, er stellte mir ein Glas hin und setzte sich mir

gegenüber. „Bleibst du über Weihnachten hier?“, fragte er. „Ja, wo soll ich denn sonst hin? Das Haus meiner Eltern wird verkauft und Tunia heiratet im Sommer sowieso diesen ekelhaften Vernon. Nach der Schule suche ich mir erst mal eine Wohnung ...“, ich trank einen Schluck. „Ich bleibe auch hier, Pad auch! Meine Eltern sind in den USA, bei Freunden und Tatze wohnt bei mir ...“, erzählte er. „Wieso wohnt Black bei dir?“, verwundert dachte ich nach. „Seine komplette Familie besteht aus Todessern, außer einer Kusine, aber die wurde verstoßen, weil sie einen Muggel geheiratet hat.“, erklärte er vorsichtig. „Oh! Dann wäre ich auch zu einer Freundin gezogen!“, sagte ich. Todesser, wie ich das Wort hasse! Und wie ich erst ihren Anführer hasse und und und

~James~

Ich sitze hier mit Lily Evans im "Drei Besen" und habe nichts Besseres zu tun, als mich mit ihr über Sirius zu unterhalten. „Was machen deine Eltern beruflich?“, fragte sie mich gerade. „Mein Dad arbeitet im Ministerium, Magische Sportarten und meine Mum hat einen Laden in der Winkelgasse.“, antwortete ich. Was für ein spannendes Gespräch.

„Wie hast du mich eigentlich gefunden, als ich mich im Schulsprecherraum versteckt habe? ... Ich habe extra noch einen Zauber ausgeführt, der verhindert, dass man mich findet ...“, mit einem Funkeln in den Augen sah sie mich an. „Ähm .. Na gut ... Du kennst ja sowieso schon unser größtes Rumtreibergeheimnis. Wir haben eine Karte gemacht, die jeden anzeigt, der sich im Schloss befindet. Ich hatte irgendwie das Gefühl, dass du mich nicht versetzt, sondern, dass irgendwas passiert sein musste. Ich weiß auch nicht, ich hatte irgendwie so ein Gefühl und dann habe ich auf die Karte geguckt. Die Karte der Rumtreiber täuscht nichts!“, Jaja ein bisschen stolz bin ich schon auf die Karte. „Darf ... kann ich die Karte irgendwann mal sehen?“, sie war anscheinend wirklich interessiert. „Mal sehen ...“, zwinkerte ich. Sie lächelte und trank einen Schluck Butterbier. „Warum hast du am Anfang des Schuljahres gesagt, ich hätte nicht genügend Disziplin um Auror zu werden?“, fragte ich. „Ich wollte sehen, wie du reagierst und ich habe dich für einen aufgeblasenen Arsch gehalten!“, grinste sie. „Bist du immer noch der Meinung, dass ich es nicht schaffen würde?“, ich grinste sie schief an. „Ich weiß, dass ich damals falsch lag, aber mich bin mir noch nicht sicher, ob du es schaffst!“, sie malte das Muster der Tischplatte nach. „Warum machst du das Wort „Vielleicht“ so kompliziert?“, lachte ich. „Gute Frage ... ich wäre gern ein wenig unkomplizierter, ich bewundere zum Beispiel Vici dafür, dass sie äußerlich alles so locker nimmt, für jede Situation einen passenden Ausdruck hat und immer anderen Leuten das Gefühl geben kann, verstanden zu werden. Aber ich weiß, dass sie innerlich nicht immer so stark ist. Ganz anders als Maddie, sie ist eine ziemlich starke Persönlichkeit, die auch ihre Schwächen hat und trotzdem immer ganz Selbstbewusst rüberkommt. Aber auch sie hat ihre schwachen Momente, zwar selten, aber sie sind da. Aber was ich bin weiß ich nicht. Das einzige Wort, dass ich immer zu hören kriege ist *kompliziert* ...“, sie lächelte doch ihre Augen sagten mir dass es sie traurig machte. „Also wenn du meine Meinung hören willst ...“, sie nickte, „ ... Ich finde, dass du nach außen immer die irgendwie selbstbewusste, fröhliche Lily sein willst, die aber auch zeigen kann, dass sie die Krallen ausfahren kann. Aber wenn man dich besser beobachtet... kennt, dann merkt man, dass du eigentlich zu niemandem richtig sauer sein kannst, es sei denn er macht wirklich einen fatalen Fehler. Du bist schon kompliziert, undurchschaubar, aber auf eine Art die sonst niemand anders hat!“, ich nahm einen Schluck Butterbier. „Wow, das war ja mal was ganz neues!“, lachte sie. „Wollen wir zurück zum Schloss gehen? Es ist schon spät ...!“, sie gab mir sieben Sichel für das Butterbier und stand auf. Sie hatte Recht, die Zeit hatten wir völlig vergessen.

~Lily~

„Wir sehen uns! War echt schön heute. Danke!“, sagte ich noch schnell und verschwand in meinen Schlafsaal. „Und wie war dein Treffen mit Potter?“, fragte Chris mich und schaute gespannt. „Gut!“, antwortete ich ihr kurz angebunden. „Was habt ihr gemacht?“, fragte Kate. Wen interessiert denn das? „Wir waren einkaufen und dann im Drei Besen! Nichts Besonderes!“, ich ließ mich auf mein Bett fallen und sah vor mir ein paar Augen in haselnussbrauner Farbe, die mir irgendwie bekannt vorkamen ... „Hast du schon

Verwandlung gemacht?“, fragte mich Kate. „Hmm, liegt auf dem Tisch!“, ich starrte weiter auf den Baldachin. Irgendwie hatten mich Potters Worte aufgemuntert. Kompliziert, aber auf deine eigene Weise. Genau die Beschreibung, die mit gefehlt hatte. Mal ganz ehrlich, warum finden mich alle kompliziert? Anders: Bin ich wirklich kompliziert, wenn auch auf meine eigene Weise?

~James~

„Und wie war dein Date mit Evans?“, lachte Pad, als ich mich zu ihm auf die Couch im Gemeinschaftsraum setzte, „Ach, Entschuldige! *Das Treffen auf Freundschaftlicher Basis mit Evans!*“ „Gut, sie hat mich nicht angeschrien, mir keine Ohrfeige gegeben und auch nicht irgendetwas anderes gemeines! Sie war einfach total nett!“, ich verfiel in einen meiner Tagträume, die als Nebenwirkung ein fettes Grinsen hatten und kassierte einen Schlag auf den Hinterkopf, „Hör - auf - so - zu - grinsen!“ „Lass mich doch grinsen, wann, wie und wo ich will!“, Man, der könnte auch mal bisschen weniger doll zuhauen! „Ich finde es einfach schlimm, wenn du so guckst als würdest du den allerbesten Rennbesen kriegen, als Quidditchspieler des Jahrtausend ausgezeichnet werden und eine riesige Familie mit Evans gründen!“, er amte mich wieder nach, und ich merkte wie mir die Röte ins Gesicht kroch. „Voll ins Schwarze, Pad!“, lachte Moony. „Das letzte war bloß als Scherz gedacht!“, grinste Pad und ich atmete tief durch ... „Komm, lass uns mal mit den Hausaufgaben weitermachen!“, drängte Moony, der Streber! „Och neee! Lass mich noch mindestens eine Viertelstunde lang grinsen!“, seufzte ich. Dafür bekam ich wieder einen Klaps auf den Hinterkopf, „Au! Wofür war der denn?“ „Für diese freche Bemerkung!“, Pad kramte nach seinen Sachen.

Ich hoffe es hat euch gefallen :)
eure Sarah :)*

Kapitel 13

chrm ... ja, ich lebe. Und ihr dürft mich ruhig steinigen oder so, weil ich so ein verplantes trottelchen bin ... ich sag am besten nichts mehr :D

Ich hoffe ihr mögt das Kapitel trotz der langen Wartezeit :)

Lg,
Sarah :)

~Lily~

Als mein Wecker klingelte brauchte ich einige Minuten, um mich wieder in die Realität zurück zu denken ... ich hatte geträumt, dass Potter mit mir auf der Bank am See sitzt und dann kam er mir immer näher und dann bin ich aufgewacht!

Liebe Lily, wie sollst du das deuten, bitte? Ich taste nach meinen Klamotten und meinem Handtuch und gehe Duschen. Toll, ein Weihnachten mit Potter und Black! Vielleicht noch ein, zwei Schüler meiner Jahrgangsstufe aus Ravenclaw, Hufflepuff und Slytherin. Wie gesagt ein wirklich tolles Weihnachten. Sind noch Hausaufgaben übrig? Ne, alles erledigt... Jetzt kann ich mich also langweilen! Vorsichtig setzte ich wieder einen Fuß in den Schlafsaal und trat auf die quietschende Diele ... Maddie drehte sich im Schlaf um und schnarchte weiter, Vici zuckte kurz. Mist, hier kannst du dich auch nicht mehr aufhalten! Also runter in den Gemeinschaftsraum, da setzte ich mich einfach hin und lese ein Buch! Ja, Lily, das ist doch ein schöner Tagesbeginn oder?

Im Gemeinschaftsraum pflanzte ich mich auf das weichste Sofa und schlug mein Buch auf. Hinter mir polterte es laut! Immer diese Erstklässler, die nie früh genug aufstehen können um irgendwas komisches zu tun. „Pad, hör auf!“, Oh nein! Nichts Erstklässler, Potter! Was ja so ziemlich das selbe ist! Körper klatschte auf Boden ... heiseres Lachen ... „Ha, du liegst mir zu Füßen, Prongsie, wie niedlich!“ „Danke für diesen ruhigen Morgen!“, flüsterte ich mir selbst zu. „Erwartest du das auch von Evans wenn du sie geheiratet hast?“ „Oh, James, kann ich noch was für dich tun? Den Boden schrubben? Dir ein sieben Gänge Menü kochen?“ Das würde dir gefallen, was Prongs?“ Black lachte wieder heiser. Ich räusperte mich so laut wie ich konnte, „Es ist ja schön, dass ihr euch so freudig über mich unterhaltet, aber ich würde mein Buch doch lieber lesen, wenn es still ist und mich keiner verarscht!“, ich stellte mich hin und guckte die beiden an ... und schluckte: Vor mir stand Black in Shorts und T-Shirt. Aber auf den Boden lag James ... nur in Boxershorts.

„Morgen, Evans!“, grinste Black und ich bemerkte, dass er genau wusste, dass ich meinen Blick nur etwas schwer von Potter losreißen konnte. „Morgen, Lily!“, Potter stemmte sich verlegen vom Boden und ich glaube, er ließ mit Absicht alle seine Muskeln spielen. Ich schluckte erneut. „Evans, bin ich blind oder verwirrt oder sonst was, oder starrst du Prongsie an?“, Sirius lachte erneut, ich strafte ihn mit einem Blick, der sogar einen Troll hätte umlegen können. Potter schien etwas ähnliches zu denken, denn er gab ihm einen saftigen Schlag auf den Hinterkopf, wobei sich wieder sämtliche Muskeln abzeichneten. „Was machst du hier unten um die Uhrzeit?“, fragte Potter. „Ich bin zu früh aufgewacht, hätte fast den ganzen Gryffindor-Turm geweckt, als ich fast auf die Nase gefallen wäre und dann habe ich beschlossen einen ruhigen Morgen mit lesen zu verbringen ... und was habt ihr so schönes gemacht, außer das ihr die Treppe runtergekugelt seit?“, fragte ich und verkniff mir ein paar Anhängsel für den Satz. „Ich wurde nur ein wenig von meinem allerbesten Freund verarscht!“, er grinste schief, „Na, ja ... ich geh mir dann mal was anziehen ... Wir sehen uns beim Frühstück!“, James schaute mir in die Augen und ich hatte das Gefühl, als würde der Boden unter meinen Füßen wackeln.

~James~

„Ich gehe mir dann mal was anziehen ... Bis Später!“, äffte Pad mich nach. „Ach, halt dich die Klappe!“, versuchte ich streng zu sagen, doch das „streng“ ging in einem fetten Grinsen unter.

Ja, ich hatte auch bemerkt, dass Lily mich angestarrt hatte, und ja, ich habe es ein bisschen genossen! Aber sie sah auch ziemlich gut aus. „Vielleicht hast du mehr Chancen bei ihr, wenn du jetzt immer nur in Boxershorts rumrennst ...“, Pad grinste sein komisches allwissendes, fieses Grinsen. „Sehr lustig!“, grummelte ich. Wieso kann ich keinen besten Freund haben, der einfach mal nichts sagt?! Aber nein, ich habe Glück und Sirius, einen schweigenden Kameraden, ne? „Da seid ihr ja endlich! Was habt ihr da unten so lange gemacht?“, begrüßte und Moony, als Pad und ich den Schlafsaal betraten. „Erst wurden wir von Evans ausgeschimpft und dann wurde Prongs von ihr angeglotzt!“, Pad griff sich seine Jeans und den Pullover und schlüpfte in beide Sachen. „Du wurdest was von wem?“, ungläubig schaute Moony zu mir hoch. „Lily war schon im Gemeinschaftsraum und sie hat mich ganz kurz angeguckt ...“, nuschelte ich. „Aber Prongsie das ist ja klasse!“, jubelte Moony. Ich starrte ihn verwirrt an, genau wie Pad und Petie schnarchte zur Bestätigung. „Ah, ha! Und was ist daran soooo klasse?“ sprach Tatze meine Gedanken aus. „Das heißt doch schon mal, dass Lily dich nicht unattraktiv findet und sie ganz vielleicht sogar was für dich empfindet! Stehst du auf der Leitung, Krone?“, mit diesen Worten kehrte mein Grinsen zurück. „Du solltest ein Buch über Mädchen schreiben!“, Pad schüttelte den Kopf und schmiss sich auf sein Bett. Ich griff nach meinen Klamotten und zog mich an.

„Wollen wir Petie mal ärgern?“, lachte ich. „Ja, aber immer doch!“, Sirius stellte sich neben mich, zog seinen Zauberstab, wir schauten und an, grinsten und riefen „Aquamenti!“. Zwei dicke Strahlen Eiswasser schossen aus unseren Stäben und duschten den armen Wormtail. „Wawawawa ... was ist los?“, er rappelte sich auf, genau wie Moony, der sich vor Lachen auf den Boden geschmissen hatte. „Guten Morgen, Wormy!“, riefen wir und kugelten uns zu Moony auf den Boden. „Das war gar nicht lustig!“, tropfte er, was Pad noch mehr zum Lachen brachte, sodass er sich den Kopf an einem der Bettpfosten stieß. Moony und ich kamen wieder auf die Beine und zogen Tatze vom Fußboden.

~Lily~

„Mir ist gerade was eingefallen!“, rief ich aus. Chris hatte eben ein paar Posen und Läufe für ein Casting in Hogsmeade geübt. Dort suchen sie ein Mädchen für ihr Werbeplakat. Ich glaube, sie hat gute Chancen. Aber zu meiner Idee: Wie wäre es mit einer kleinen „Miss-Wahl“ auf dem Valentinstagsball? Das musste ich gleich den anderen Vier mitteilen und die Begeisterung war groß. „Das ist eine geniale Idee, Lils!“, sagte Mandy und ihr Blick wanderte verträumt zur Decke. „Das werde ich gleich mit Potter besprechen!“, ich griff mir ein Blatt Pergament und meine Feder und schrieb eine Nachricht für Potter auf:

Potter,

Ich hatte gerade eine Idee für die angefangenen Pläne für den Valentinstagsball! Treffen wir uns in einer halben Stunde im Schulsprecherraum?

Danke,

Lily

Ich strich noch schnell, das „Potter“ durch und ersetzte es durch ein „Hey“. Dann faltete das Blatt schnell und schob es Kates kleinen Eule Mira in den Schnabel. „Bring das zu Potter, bitte!“, ich hob sie zum Fenster hinaus und sah, wie sie den Linksbogen Richtung Jungenschlafsäle machte. Dann setzte ich mich auf das Fensterbrett und wartete auf sie. Als ich sie kommen sah, machte mein Herz einen Sprung. Mit zitternden Fingern faltete ich das Pergament auf:

Lily,

Ich bin gespannt was für eine Idee das ist! Bis in einer halben Stunde,

James

„Und was hat er geschrieben?“, Vici beugte sich über meine Schulter und las das Pergament durch. „Ich

glaube, das wird der allerbeste Ball, den Hogwarts seit seiner Gründerzeit je erlebt hat!“, stellte Chris klar und fing dann laut zu überlegen an, welche Farbe ihr Kleid haben sollte.

„Ich geh dann mal!“, sagte ich zwanzig Minuten später und ging die Treppen zum Gemeinschaftsraum hinunter, schob das Banner ein Stück zur Seite und rief Godric schon von weitem „Schulsprecher“ zu, damit er mich nicht zulabern konnte. Das Portrait klappte auf und ich betrat wieder ein mal dieses urgemütlichen Raum. „Wenn ich eine eigene Wohnung habe, dann gestalte ich einen Raum so ähnlich“, dachte ich mir und setzte mich an den Tisch. Kurze Zeit später knarrte das Portrait erneut und Potter betrat den Raum und setzte sich mir gegenüber. Meine Augen trafen seine braunen. Ich atmete tief ein, „Ich habe eine Idee für den Valentinstagsball ...! Wie wäre es wenn wir so eine Art „Miss-Wahl“ veranstalten?“, als ich seinen Gesichtsausdruck sah fügte ich schnell hinzu, „Ich meine so eine Art Wahl für Mädchen und Jungen. Die Lehrer stimmen ab und dann haben wir eine „Miss Hogwarts und „Mr. Hogwarts!, als das schönste Hogwarts-Pärchen“, zu meinem erleichtern hellte sich Potters Gesicht auf. „Das ist echt eine Gute Idee! Wir lassen die Lehrer abstimmen und so gegen Mitternacht verkünden die Lehrer ihr Ergebnis! Und als Preis können wir so ein glitzerndes Diadem, wie aus den amerikanischen Filmen nehmen, für die Mädchen und für die Jungs überlegen wir uns auch was!“, jetzt strahlte Potter.

~James~

Jetzt strahlte ich über beide Ohren hinaus. Bildlich sah ich nämlich Lily und mich als „Miss Hogwarts“ beziehungsweise „Mr. Hogwarts“ auf der Bühne vor der Menge stehen ... „Wann wollen wir eigentlich mit den richtigen Planungen anfangen?“, riss mich Lily aus meinen Gedanken. „Keine Ahnung vielleicht in den Ferien? Schließlich müssen wir ja auch noch alles aufzeichnen und besorgen und dann noch die Große Halle umdekorierten!“, überlegte ich. „Ja, das hört sich gut an!“, Lily zog ein Blatt Pergament zu sich heran und schrieb in ihrer feinen schrägen weichen Schrift das Datum für unser nächstes Treffen als Schulsprecher und ihre Idee auf. „Gut, ich werde dann mal wieder hochgehen! Bis Später!“, Lily sprang auf und ging schnellen Schrittes aus dem Raum. Vor meinen Augen funkelten smaragdgrüne Augen und lange rote Haare. „Die muss einfach was von einer Veela haben!“, seufzte ich und hörte hinter mir ein unterdrücktes Kichern. „Veela sind blond und blauäugig und dann würdest du nicht hier rumsitzen, sondern irgendwas riskantes und gefährliches tun wollen, um sie zu imponieren!“, fing der olle Slytherin an mir einen Vortrag über Veela zu halten. „Ähm ... ich muss dann noch mal weg, Hausaufgaben verstehen Sie?“, ich huschte schnell in den Gemeinschaftsraum. Ein Vortrag von Salazar Slytherin war jetzt echt das letzte was ich wollte.

Die Tage bis zu den Ferien zogen sich lang und zäh hin, wie Kaugummi. Die Lehrer versauten uns den Tag mit Bergen von Hausaufgaben, sodass ich nicht mal mehr Zeit fand um auf Klo zu gehen. „Morgen fangen die Ferien an!“, freute sich Petie. Er fuhr jedes Mal zu Weihnachten zu seiner Tante, aber diesmal schien sie etwas besonderes vorbereitet zu haben, denn Wormy hibbelte schon seit Tagen auf und ab, als hätte er einen Schokofrosch verschluckt, der nicht aufhören wollte zu hüpfen. Vici saß mir gegenüber auf Moonys Schoß und küsste ihn sanft. Pad starrte aus dem Fenster und ich ahnte warum ... Madlene unterhielt sich gerade mit Lily über Michael. Christine und Kathrin waren noch nicht da, sie hatten sich mit ihren Freunden verabredet, die nun mal keine Gryffindors waren. „Und ihr lasst mich alle im Stich und mit Potter und Black alleine!“, regte sich Lily mit einem Grinsen auf. „Tja, ich hab dir gesagt, du kannst mit zu mir kommen, aber du wolltest meinen Eltern ja nicht auf die Nerven fallen!“, tadelte Madlene sie. „Ja, echt klasse, weil du bei Michael bist und ich dann alleine bei deinen Eltern!“, lachte sie.

„Okay, ich habe dich nie eingeladen!“, lachte Madlene und wir stimmten mit ein. Wir unterhielten uns lange und als schließlich Chris und Kate noch auftauchten zog sich unser kleiner Tratsch bis über Mitternacht hinaus. „Ich geh dann mal schlafen! Lils, kommst du mit? Vici?“, Madlene erhob sich und gähnte. „Ja, ich bin tot müde!“, antwortete ihr Victoria und gab Remus noch einen Kuss. „Nacht!“, rief Lily und die drei verschwanden hinter der Holztür. „Ich geh auch!“, sagte Remus und streckte sich, „Ich glaube wir sollten alle langsam ins Bett gehen, sonst verpassen wir noch den Zug!“, Welch weise Worte! Das würde ja auch so schlimm sein, wenn ich den Zug verpasse, weil ich ja auch nach Hause fahre!

Kapitel 14

Es geht weiter ... ;)

Ich hoffe ihr seid nicht böse :D

Liebste Grüße, eure Sarah :)

~Lily~

Als ich am nächsten Morgen aufwachte, wirbelten die anderen Vier schon um mich herum wie aufgeschreckte Hühner. Hier wurde noch eine Haarspange gefunden, dort noch ein Schuh und um heraus zu finden, wem dieser Gegenstand gehörte wurde durch den ganzen Raum gebrüllt. „Euch auch einen schönen guten Morgen!“, muffelte ich und fiel rücklings wieder in die Kissen. „Lily, Aufstehen! Du wolltest mit zum Bahnhof kommen!“, Vici riss mir Kopfkissen und Decke weg. „Ja, ja ist ja schon gut!“, ich setzte mich auf schlüpfte in meine Klamotten und watschelte ins Bad. Zehn Minuten später durfte ich helfen die Koffer in den Gemeinschaftsraum zu hieven. Leute, wozu habt ihr einen Zauberstab?

Eine Stunde später stand ich mit den Rumtreibern und meinen Freundinnen am Bahnhof Hogsmeade. Als der Zug abfuhr winkte ich fröhlich hinterher. „Hey Lily! Wollen wir in die Drei Besen gehen und den Ball besprechen?“, Potter tippte mir auf die Schulter. „Ja, können wir machen!“, seufzte ich, der Abend gestern war eindeutig zu lang gewesen. Ich ging hinter Potter und Black her, die auf den Pub zusteuerten. Als wir an einem Tisch saßen und Potter ein Blatt Pergament und eine Feder herausholte fiel mir auf, das Black gar nicht dabei sein sollte, „Black, das ist eine geheime Ballplanung! Wie wär's wenn du dich verkrümelst, weil sonst das Geheimnis futsch ist?“ „Bin schon dabei, Evans!“, er sprang wieder von dem Stuhl und steuerte auf Madam Rosmerta zu, die gerade den Tresen wischte. „Er hatte schon immer eine Schwäche für sie!“, raunte Potter mir zu und ich musste kichern bei dem Gedanken, dass Black und Madam Rosmerta sich küssen würden. „Also, womit wollen wir anfangen?“, fragte er mich. „Ich würde sagen mit der Deko! Ich habe mir das so vorgestellt: Natürlich eine große Tanzfläche und eine Bühne und dann Tische und Stühle, überall Blumen, da es ein Valentinstagsball ist, vielleicht auch ein paar Herzen“, mein Blick blieb verträumt in der Luft hängen. „Ja, hört sich gut an! Und ein Garten vor dem Schloss am See, mit Rosen und Lilien! Ein paar Bänke ...“, schloss er sich an. „Das ist echt eine geniale Idee! Schreib das auf!“, ich war ganz hibbelig bei dem Gedanken, dass der Ball der beste überhaupt sein würde!

~James~

„Lilien sind meine Lieblingsblumen!“, sagte Lily und guckte mir zu wie meine Hand über das Papier huschte. Beinahe wäre mir ein „Ich weiß!“ herausgerutscht! Wenn sie wüsste, wovon ich alles weiß, was sie nicht weiß was ich weiß! „Das mit dieser Ballkönig/Königin- Sache schreibe ich auch schon dazu! Und Ich denke Celestina Warbeck wäre richtig für die passende Musik oder?“, schlug noch vor. „Ja, das wäre völlig okay, obwohl ich Celestina nicht unbedingt mag ..!“, sagte sie, „aber zu dem Anlass passt es!“ Wenn sie wüsste wie sehr ich diese Meinung mit ihr teilte. Meine Mutter ist der größte Celestina Warbeck Fan den ich kenne! „Vielleicht finden wir auch noch jemanden anderes!“, sagte ich und schrieb die Notizen weiter ...

Als ich am Abend Pad im Schlafsaal begegnete, versuchte er alles aus mir heraus zu quetschen, was mit dem Ball zu tun hat. „Pad, ich sage kein Sterbenswörtchen! Lass uns schlafen!“, ich schmiss mich auf mein Bett und schloss die Augen.

Die nächsten Tage verliefen nicht anders ... Planungen für den Ball, Weihnachtskarten schreiben, Päckchen verpacken, abschicken, STRESS! Endlich! Heiligabend! „Was machen wir heute Abend so?“, fragte mich Pad. „Keine Ahnung, vielleicht im Gemeinschaftsraum rumsitzen und dann zum Festessen gehen ...“, antwortete ich ihm. „Essen ist gut .. ja!“, Pad betrachtete weiter das Feuer. „Und wie laufen die Planungen so?“, die Frage war einfach zu auffällig unauffällig. „Pad, du weißt ganz genau, dass ich dir das nicht sagen werde! Aber irgendwas macht mich echt stutzig an der ganzen Sache ... wieso willst du so viel über den Ball wissen? Da ist was im Busch oder?“, ich betrachtete meinen besten Freund. Er hatte mir noch nie nicht erzählt

was los war. Pad schüttelte den Kopf. „Du ... bist in Madlene ... Ich meine du magst sie ...sehr .. oder?“, fragte ich ins Blaue ... und traf anscheinend mitten ins Schwarze, denn Tatze zuckte zusammen. „Ja, Nein ... also irgendwie schon, ja ! ...“, stotterte er. „Und du willst jetzt alles über den Ball wissen, damit du planen kannst und Madlene vor Michael fragst?“, löcherte ich weiter. „Prongs, jetzt versuch dich nicht an Legilimentik! ... Aber ja, das hatte ich vor!“, gab er klein bei. Ich lachte trocken auf, „Pad, das ist ja süß von dir ausgedacht, aber meinst du nicht Madlene würde „Nein“ sagen, selbst wenn du sie vor Michael fragst?“ „Keine Ahnung!“, so gesprächig hatte ich meinen Freund ja noch nie erlebt! „Pad, ich will doch nur sagen ..“, setzte ich wieder an, aber Tatze unterbrach mich, „Weißt du was? Ich glaube das ich doch gewisse Chancen habe, im Gegensatz zu dir! Dieser Typ aus Ravenclaw, Sprouse, gibt andauernd damit an, sich schon zwei mal mit Lily getroffen zu haben und er will sie zum Ball begleiten!“, Pad sprang vom Bett, verwandelte sich und lief aus dem Schlafsaal. Ich blick verdattert sitzen.

~Lily~

Eigentlich kann man den Heiligabend ja nicht schöner verbringen! Ich sitze hier im Gemeinschaftsraum, der völlig leer ist und lese „Eine Geschichte von Hogwarts“. Alles war perfekt, bis der schwarze zottelige Hund die Jungentreppe herunter gerannt kam und durchs Portrait sprang. Black! Und keine zwei Sekunden später polterte Potter die Treppe runter und blieb atemlos vor dem Portrait stehen. Ich hörte ihn schreien, „Paaad!! Komm zurück!“ Mit trauriger Miene tapste er in den Gemeinschaftsraum zurück und ließ sich mir gegenüber auf der Couch fallen. Na toll! Ich schlug mein Buch zu und schaute ihn an. Er blickte weiter auf den Boden. „Was ist los, Potter?“, seufzte ich. „Bist du wirklich mit Sprouse ausgegangen?“, flüsterte er. Ich merkte, wie ich ein wenig rot wurde. „Nur ein Mal ... in der Sechsten!“, erwiderte ich. „Willst du wirklich mit ihm zum Ball gehen?“, er schaute mir direkt in die Augen. Ich wurde noch röter, „Das weiß ich noch nicht ... nein .. aber eigentlich ...“, ich stotterte nur noch. In Potters Augen spiegelte sich Ungläubigkeit. Dann senkte er seinen Blick zum Boden. In mir flammte etwas auf, das ich nicht beschreiben konnte, irgendetwas das mit Potter zu tun hat, so viel war mir klar, „P... James soll ich dir helfen Bl...Sirius zu finden?“ „Wenn du magst.“, er stand auf, doch er schaute mich nicht an. Ich ging ihm hinterher mit diesem komischen Gefühl. Als wir die Ländereien betraten, brannte in mir eine Frage auf, „James, ist es schwer ein Animagi zu werden?“ er blieb stehen und lächelte mich an, „Ja, irgendwie schon! Aber nach einer Zeit geht es!“ „Ich habe mich oft gefragt, ob ... na,ja ... ich auch einer werden könnte ...!“, Gut, dass er nicht sehen konnte, wie ich rot wurde. „Lily, das ist nicht dein ernst!“, James schaute mich an und verwandelte sich in den Hirsch. „War ja nur eine dumme unbedeutende Idee!“, sagte ich zu dem Hirsch und der schien zu grinsen. Ich sage euch, es ist ein wirklich merkwürdiger Anblick einen Hirsch breit grinsen zu sehen! Mit seinem Kopf bedeutete er mir ihm zu folgen und ich rannte dem Hirsch hinterher. Der trabte auf den Verbotenen Wald zu und ich folgte. Kaum waren wir im Wald legte sich drückende Stille auf meine Ohren. Es war unheimlich. Immer weiter folgte ihm in das Unterholz, immer weiter, bis in das flache Gebirge von Hogsmeade...Ein unheimlicher Laut zu meiner linken Seite und ein Fluch schoss knapp an meinem Ohr vorbei. Potter bemerkte nichts, er lief weiter. Ich blieb stehen. Der zweite Fluch traf mich und ich spürte einen stechenden Schmerz in meinem Bauch. „James!“, schrie ich in die Dunkelheit. Um mich herum wurde es erst kalt und dann dunkel.

~James~

„James!“, der Schrei hallte in meinen Ohren. Erschrocken fuhr ich herum; unnatürlich Kälte breitete sich in mir aus. Lily! Ich trabte zurück, im Sprung verwandelte ich mich zu James zurück und lief das letzte Stück. Mir stockte der Atem ... Zwei große Gestalten in schwarzen Mänteln kreisten um Lily, die am Boden lag und zwei menschliche Gestalten kamen auf sie zugeschritten. „Mädchen, du wagst es eine unserer Versammlungen zu stören? Reducio!“, rief eine hohe Stimme. Lily flog mit Wucht gegen den Baum. „Du bist ein Schlammblut oder? Ich rieche das auf mehreren Metern!“, die zweite Stimme kannte ich ... Bellatrix. Also ist sie doch unter die Todesser getreten. Der Mann packte Lilys Haare und riss ihren Kopf herum, sodass sie ihm in die gefährlichen roten Augen zu sehen hatte. „Hast du Angst vor mir, du dreckiges kleines Ding? Wollen wir mal was ausprobieren?“, höhnte er. Ich musste etwas tun ... doch was? Erst mal die grässlichen Dementoren! „Expecto Patronum!“, ein silberner Hirsch brach aus meinem Zauberstab und die beiden Dementoren huschten und das Dunkle zurück, doch was ich nicht mit einberechnet hatte war, dass Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf und die reizende Miss Bellatrix nun auf mich aufmerksam wurden. „Hey, Du bist doch dieser Potter-Junge oder? Der Sirius auf die falsche Bahn gebracht hat!“, Bellatrix

schlurfte auf mich zu, ihren Zauberstab auf meine Brust gerichtet. „Bellatrix, du bist auf der falschen Bahn! Bist du jetzt auf die andere Seite gehüpft, ach ne, ich vergaß, deine Familie ist ja schon seit Ewigkeiten dafür Muggelstämmige und Blutsverräter zu demütigen!“, konterte ich. „Du wagst es einen treuen Diener des dunklen Lords so zu beschimpfen?“, kreischte sie. „Ja, das tue ich! Stupor!“, Bellatrix brach bewusstlos zusammen. Glück gehabt. „Potter ist also dein Name...!“, flüsterte Voldemort, ließ Lily los, zückte seinen Zauberstab und schritt auf mich zu. Selbst mein Name, der so vertraut ist, klingt schrecklich wenn er es sagt. „Nein!“, Lily versuchte auf die Beine zukommen, rutschte jedoch wieder am Baumstamm runter. Bedacht, keinen Fehler zu machen blieb ich stehen und starrte in Voldemorts rote Augen, die mein Blut gefrieren ließen. Ein Bellen erweckte mich wieder zum Leben! Ein Hund, schwarz und zottelig, rannte auf uns zu und warf den Magier zu Boden. Bellatrix regte sich wider. Wir waren verloren! Aus den Augenwinkeln sah ich, dass Lily zu ihrem Zauberstab kroch und Voldemort rief irgendeinen Fluch, Lily sackte am Boden zusammen ... „Nein!“, keuchte ich und als würde meine Hand unabhängig von meinem restlichen Körper handeln, rief ich zum zweiten Mal an diesem Abend, „Expecto Patronum!“

Etwas seltsames geschah ... Wie immer brach der Hirsch aus dem Zauberstab, doch diesmal teilte er sich, er wuchs und drei Hirsche trommelten mit ihren Hufen auf dem Waldboden. Schritt für Schritt wuchsen sie. Mein Patronus leuchtete rot, als würde er meinen Zorn wieder spiegeln. Sie rannten auf die beiden Todesser zu. Beide schrieten und lösten sich in grauen Rauch auf: verschwanden mit einem Rauschen. Die Kraft des Zaubers riss mich zu Boden, ich flog in Lilys Richtung. Vorsichtig drehte ich mich zu Lily. Sie lag reglos am Boden. „Prongs? Geht es dir gut?“, Sirius fiel auf die Knie. „Ja, alles klar!“, keuchte ich. Vorsichtig nahm ich Lilys Kopf in die Hände, „Ist ... ist sie tot?“, flüsterte ich. Die Wahrheit wäre zu schrecklich um sie laut auszusprechen. Sirius griff nach ihrem Handgelenk, fühlte ihren Puls, „Sie lebt!“, flüsterte er. Ich strich ihr das Haar aus dem Gesicht. Etwas Blut sickerte über ihre Stirn in die dunkelrote Mähne. „Wie wollen wir sie hoch zum Schloss kriegen?“, fragte mich Pad. „Ich trage sie!“, ich nahm Lily vorsichtig auf meinen Arm. Schweigend ging Padfoot neben mir her, „Prongs, das wegen vorhin tut mir Leid, ich wollte nicht so ausrasten und eigentlich wollte ich dir auch nicht so was gemeines an den Kopf pfeffern!“ „Ist schon gut!“, sagte ich als wir aus dem Verbotenen Wald heraus kamen und das Schloss vor und aufleuchtete. Langsam wurde es richtig dunkel. „Prongs, es tut mir Leid, wenn ich nicht weggelaufen wäre, dann wäre Lily jetzt nicht verletzt und bewusstlos und ...“, Tatze blieben die Worte im Hals stecken. „Ist schon gut!“, mir war momentan alles egal, Hauptsache Lily kam wieder auf die Beine. „Pad, lauf vor, sag Dumbledore, das er in Hogsmeade ist!“, Pad verwandelte sich in den Hund und jagte davon. Ich ging weiter, als Ziel den Krankenflügel fest vor Augen, Ich weiß nicht wie ich all die Treppen hochgekommen bin oder wie ich es geschafft habe an all den gaffenden Portraits vorbei zu kommen. Erschöpft ließ ich Lily schließlich auf einem der Betten nieder und Madam Pomfrey kam angewackelt, „Mr. Potter! Haben sie sich schon wieder eine Verletzung wegen ihrer lächerlichen Streiche zugezogen? ...“, sie zog scharf Luft ein, als sie Lily sah. „Was ... was ist passiert?“, sie betastete Lilys Bein und ihren Kopf. Sie bewegte sich kein Stück und ihr Gesicht war weiß. „Wir haben nach einem Freund gesucht, der auf das Gelände von Hogsmeade gerannt ist und im Wald an den Hügeln sind wir ihm begegnet. Er hat verschiedene Flüche auf sie abgeschossen, wir konnten gerade noch entkommen!“, kraftlos wankte ich auf einen Stuhl zu. „Mr. Potter, sie legen sich bitte auch hin, ich werde sie auch untersuchen! Weiß Albus bescheid?“, sie zog mich vom Stuhl und führte mich in Richtung des nächsten Bettes, doch ich riss mich los, „Ja, er weiß Bescheid! Aber lassen Sie mich in Ruhe! Kümmern Sie sich um Lily!“. Madam Pomfrey schaute mich kurz an und zog den Vorhang zwischen Lilys und meinem Bett zu.

~Lily~

Als ich aufwachte und mich aufsetzten wollte, schmerzte mein ganzer Körper. Verwirrt schlug ich die Augen auf und sah mich im Krankenflügel um. Alle Betten waren leer, nur links von meinem Bett lag James Potter und schlief. Was war bloß passiert? Die Erinnerungen schossen mir durch den Kopf. Rote Augen, die kalte weiße Hand, die hohe Stimme, „Schlammbhut!“ Entsetzt kniff ich die Augen wieder zusammen. James regte sich neben mir und gähnte. Ich drehte meinen Kopf zur Seite und sah ihn an. Als er mich sah, sprang er vom Bett, hockte sich neben meins und schaute mich an. „Wie geht es dir?“, fragte er besorgt. „Es geht ..“, gab ich als Antwort und deutet auf meinen Bauch. Er schwieg und strich mir die Haare aus dem Gesicht. „Das war er oder? Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf?“, er brauchte nicht antworten ich sah die Antwort schon in seinen Augen, bevor er nickte. Mit einem Knallen flog die Flügeltür auf. Professor Dumbledore schritt in den Raum. Er sah müde aus. Madam Pomfrey rannte hinter ihm her. Als Dumbledore vor meinem

Bett stehen blieb, rauschte sein Umhang eindrucksvoll. „Wie geht es Ihnen Ms. Evans?“, fragte er und seine hellblauen Augen gaben mir das Gefühl geröntgt zu werden. „Besser!“, flüsterte ich. „Ich wollte Ihnen mitteilen, das Lord Voldemort aus Hogsmeade verschwunden ist, ich habe von Mr. Black gehört was geschehen ist. Sehr heldenhaft Mr. Potter! Aber versprechen Sie mir, begeben Sie sich nie wieder alleine so tief in den Wald ... Eine Strafarbeit halte ich für unnötig, Sie haben Schmerzen genug erfahren!“, er lächelte James kurz an und ließ seine Miene wieder ernst werden. „Vielleicht sollten Sie nun hoch in den Gemeinschaftsraum gehen, schließlich wartet dort ein Haufen Geschenke auf Sie!“, er zwinkerte mir zu und verschwand wieder. Heute ist Weihnachten! Wie ich das vergessen hatte! „Ms. Evans, sie legen sich auf jedenfall hin und bewegen sie sich nicht zu viel! Einer der Flüche hat Sie direkt in den Bauch getroffen! Nehmen Sie stündlich einen Teelöffel hiervon!“, sie gab mir eine Flasche mit einer violetten Flüssigkeit. „Danke, Madam Pomfrey!“, bedacht stemmte ich mich aus dem Bett. „Ich helfe dir!“, James legte meinen Arm um Seine Schulter und legte seine Hand an meine Hüfte. Er brachte mich bis an den Fuß der Mädchentreppe, „Sorry Lily, aber da hoch kann ich leider nicht ...“ „Ist schon Okay! Die paar Stufen schaffe ich schon!“, ich hielt mich krampfhaft am Treppengeländer fest und musste kichern. „Was ist so lustig?“, James musterte mich interessiert. „Jetzt sind wir wohl quitt. Danke, dass du mein Sterbebett bewacht hast!“, ich gab ihm einen Kuss auf die Wange, lief rot an und zog mich am Treppengeländer hoch in den Schlafsaal. Oben angekommen, ließ ich mich auf Kates Bett fallen und schloss die Augen. Da waren sie wieder die Bilder: Voldemort mit seinen roten Augen, die weißen dünnen Hände, die nach meinen Haaren griffen und diese Frau, mit den schweren Augenlidern... Schnell schlug ich meine Augen wieder auf und schüttelte den Kopf. Nein, alleine würde ich den Weihnachtsmorgen hier nicht verbringen! Ich hatte vor ein paar Jahren hier durch Zufall eine Elfe kennen gelernt ihr Name ist Tapsy. „Tapsy?“, flüsterte ich zaghaft. Ein lauter Knall und die Elfe stand vor mir. „Eine Ehre, Fräulein Evans, eine Ehre! Was kann ich für Sie tun?“, sie verbeugte sich vor mir, was mir ziemlich unangenehm war. „Ähm, Tapsy, könntest du mir einen Gefallen tun? Ich verkümmere hier alleine und ich bin ... krank. Könntest du meine Geschenke in den Gemeinschaftsraum bringen, alleine schaffe ich das nicht ...“

„Was immer Sie möchten!“, Tapsy verbeugte sich wieder und sammelte meine Geschenke auf und disappierte wieder. Ich kletterte aus dem Bett und schaffte es irgendwie mich in den Gemeinschaftsraum zu bringen. Erschöpft von den paar Metern, ließ ich mich auf das rote Sofa plumpsen und sah peinlich berührt der kleinen Hauselfe zu. „Tapsy? Könntest du Mr. Potter und Mr. Black fragen, ob sie mir Gesellschaft leisten wollen?“, fragte ich die Elfe, die nickte und wieder verschwand. Keine fünf Minuten später kamen James und Sirius in den Gemeinschaftsraum, all ihre unausgepackten Geschenke geschultert. „Wie geht es dir, Lily?“, Sirius setzte sich in den Sessel und schaute mich an. „Es geht wieder einigermaßen. Brennt nur noch ein bisschen, wo mich die Flüche getroffen haben!“, antwortete ich ihm und urplötzlich geschah etwas, womit ich nie gerechnet hätte, „Lily, es tut mir wahnsinnig Leid! Wenn ich nicht weggerannt wäre, würde es dir jetzt gut gehen...“, er entschuldigte sich. „Ist schon okay!“, ich lächelte ihn an. „Und was verschafft uns die Ehre mit der holden Ms. Evans Weihnachten zu feiern?“, fragte James. „Alleine hab ich es ich ausgehalten!“, flüsterte ich und wurde prompt wieder rot. „Na, dann! Ran an die Geschenke!“, sagte Sirius. Wir packten alle fleißig unsere Sachen aus. „Wow!“, stieß ich aus. James und Sirius schauten erstaunt zu mir. In meiner Hand befand sich ein dunkelrotes Fotoalbum auf dem mit großen goldenen Lettern gedruckt war Für unsere kleine große Lily-Flower!. „Von wem ist das?“, fragte James. „Meinen Eltern ...“, flüsterte ich. „Lily-Flower?“, kicherte Sirius. „Halt's Maul, Sirius!“, fuhr ich ihn an.

Mit zitternder Hand schlug ich die erste Seite auf.

Lily,

In diesem Album sammeln wir schon seit deiner Geburt Fotos, Erinnerungen und andere Besondere Sachen. In unser Familie ist es Tradition, einem Mädchen dieses Album zu schenken, an dem Weihnachten, bevor es 18 und damit volljährig wird. Lily, ich selber habe so eines und es ist eines der Stücke geworden, die ich neben dir, Tunia und Robert niemals aufgeben würde. Ich habe keinen Ahnung, was dir passieren kann, mir oder Tunia, aber dafür sind die Bilder da. Um Sachen festzuhalten, die drohen vergessen zu werden, um Erinnerungen wieder hervorzubringen, die wir nach ganz hinten in die unterste Schublade gewühlt haben und um zu lernen, das die Menschen, die dir wichtig sind, immer da sind um dich zu beschützen!

Alles Liebe zu Weihnachten, mein Schatz!

Deine Mum!

Eine Träne fiel auf das dünne Papier und ließ das von meiner Mutter gemalte Herz zerlaufen. Hastig wischte ich mir weitere aus den Augen. Da meine Hand nun noch mehr zitterte als zuvor, war es schwer die nächste Seite aufzuschlagen. Auf dem Papier war ein winziger Fuß- und Handabdruck in zartem Rosa und ein Foto in der Mitte zeigte ein kleines Baby, kaum eine Woche alt wie es schien.

Lily Evans

Geboren am 30. Januar 1960

Um 17. 48 Uhr

Im Krankenhaus Londoner Hauptklinikum

3494 Gramm schwer

59 Zentimeter groß

„Lily, bist du das?“, Sirius beugte sich über meine Schulter und starrte auf das Bild, „Wie süß, Lils!“ „Wenigstens war ich überhaupt irgendwann mal süß!“, grinste ich. Ich blätterte weiter. Unter den Überschriften "Lilys erster Geburtstag", "Lilys erste Worte und Schritte" und "Lily hat die Windpocken" waren weitere Bilder, doch plötzlich hielt ich inne. Auf einem großen Geburtstagsfoto waren meine Eltern zu sehen, zwar um einige Jahre jünger, als in Erinnerung, jedoch wahrhaftig und lebendig meine Eltern. Ich fuhr mit dem Fingern über ihre Gesichter. Seufzend schlug ich das Album zu und widmete meine Aufmerksamkeit den anderen noch wartenden Geschenken. Von Maddie bekam ich farbwechselnde Haarspangen, von Tunia einen leicht zerlesenen Roman, von Kate ein Buch "Wie ich ein Date bekomme in 16 Schritten", von Chris eine Feder, die glitzerte und als ich Vici's Packet aufmachte, stockte mir der Atem: Ein hellgelber BH mit braun aufgenähten Lilien und eine dazu passende Panty. Als ich aufblickte, bemerkte ich, dass Sirius und James auf das bisschen Stoff in meinen Händen starrten. „Noch nie Unterwäsche gesehen?“, fragte ich selbstsicher, wurde dann aber rot und packte die Sachen schnell hinter mich. „Doch na, klar! Aber ich hätte nie gedacht, dass du so was trägst!“, sagte Sirius. „Ah ha! Und wieso nicht? Denkst du ich renne in den Sachen meiner Oma rum, da hast du dich aber geschnitten!“, konterte ich. „Ne, ne! Aber das da eben war echt sexy!“, pfiff Sirius. Ich wurde abermals rot, strich mir schnell ein paar Haare ins Gesicht, damit niemand es sah, und schnappte mir die Karte zum Päckchen. *Frohe Weihnachten Lily! Ich dachte, diese Art Unterwäsche würde gut zum Ball passen, da sie Farbe und Form wechselt, wenn du willst. Hab dieselbe, ist echt genial! Hab dich lieb Vici.* Ich grinste. Wie süß von ihr! Aber hätte sie mir das nicht persönlich geben können?